

Geschäftsbericht 2008



HELVETIA
schweizerische
Lebensversicherungs-AG

Weißadlergasse 2
60311 Frankfurt am Main
Telefon 069 1332-0
Telefax 069 1332-531
www.helvetia.de
info@leben.helvetia.de

Inhalt

Geschäftsbericht der HELVETIA schweizerische Lebensversicherungs-AG 2008

Helvetia Gruppe	
Auf einen Blick	4
Die Gruppenstruktur	5
Die Geschäftsleitung	6
Das Gruppenergebnis	11
Die wichtigsten Adressen	16
 Helvetia Leben	
Gesellschaftsorgane	17
Lagebericht	18
Bilanz	33
Gewinn- und Verlustrechnung	39
Anhang	43
Bestätigungsvermerk	83
Bericht des Aufsichtsrates	85



Auf einen Blick

Aktienkennzahlen Helvetia Holding AG

	2008	2007	Veränderung
Periodenergebnis des Konzerns je Aktie in CHF	26.9	46.7	-42.5%
Konsolidiertes Eigenkapital je Aktie in CHF	323.2	332.1	-2.7%
Jahresendkurs der Helvetia-Namenaktie in CHF	228.9	407.0	-43.8%
Börsenkapitalisierung zum Jahresendkurs in Mio. CHF	1 980.6	3 521.7	-43.8%
Price-Earnings-Ratio	8.5	8.7	
Dividende je Aktie ¹ in CHF	13.50	15.00	-10.0%
Ausgegebene Aktien in Stück	8 652 875	8 652 875	

¹ Basierend auf dem Vorschlag an die Generalversammlung

Wichtige Kenngrössen in Mio. CHF

	2008	2007	Veränderung
Geschäftsvolumen	5 712.3	5 505.2	3.8%
– davon Bruttoprämien Leben	3 067.0	2 893.9	6.0%
– davon Bruttoprämien Nicht-Leben	2 560.3	2 595.0	-1.3%
– davon Depoteinlagen	85.0	16.3	422.8%
Ergebnis aus Kapitalanlagen	72.0	1 040.0	-93.1%
Ergebnis vor Steuern	295.6	505.5	-41.5%
– davon Ergebnis Leben	-7.7	190.6	-
– davon Ergebnis Nicht-Leben	350.2	286.5	22.2%
– davon Ergebnis Übrige	-46.9	28.4	-
Periodenergebnis des Konzerns nach Steuern	230.5	402.0	-42.7%
Kapitalanlagen	30 759.1	29 381.5	4.7%
Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	25 754.4	25 924.7	-0.7%
Konsolidiertes Eigenkapital	2 773.7	2 850.6	-2.7%
Eigenkapitalrendite in Prozent	8.2%	14.4%	

Kennzahlen

Leben in Mio. CHF

	2008	2007	Veränderung
Embedded Value total	2 037.2	2 223.8	-8.4%
– davon Wert des Neugeschäftes	30.0	32.3	-7.1%

Nicht-Leben in Prozent

	2008	2007
Deckungsgrad	134.9%	152.3%
Combined Ratio (brutto)	88.2%	94.9%
Combined Ratio (netto)	89.9%	94.5%

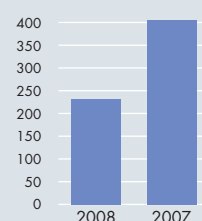
Kapitalanlagen in Prozent

	2008	2007
Direkte Rendite	3.3%	3.3%
Anlageperformance	0.9%	2.4%

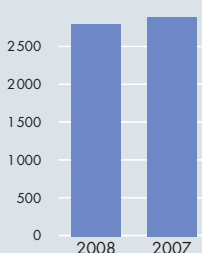
Mitarbeitende

	2008	2007	Veränderung
Helvetia Gruppe total	4 591	4 607	-0.3%
– davon Schweiz	2 235	2 262	-1.2%

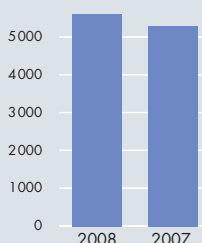
Gewinn (in Mio. CHF)



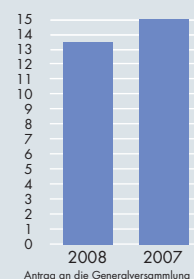
Eigenkapital (in Mio. CHF)



Geschäftsvolumen (in Mio. CHF)



Dividende je Aktie (in CHF)



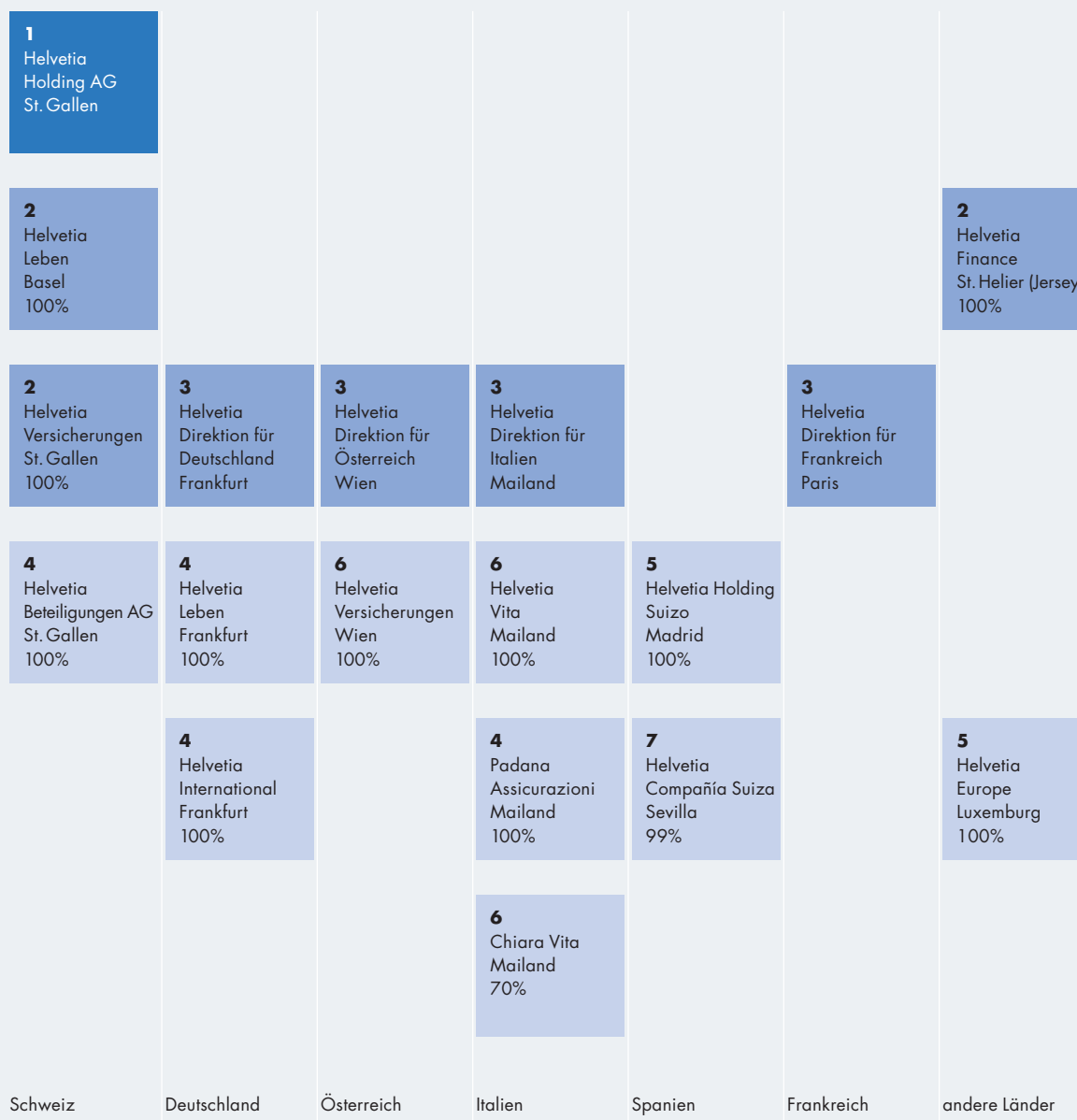
Antrag an die Generalversammlung

Mitarbeitende



Die Gruppenstruktur

Die Gesellschaftsstruktur der Helvetia Gruppe



- | | |
|--|---|
| 1 Helvetia Holding AG | 5 Helvetia Beteiligungen-Tochtergesellschaften |
| 2 Helvetia Holding-Tochtergesellschaften | 6 Helvetia Europe-Tochtergesellschaften |
| 3 Helvetia Versicherungen-Auslandsdirektionen | 7 Helvetia Holding Suizo-Tochtergesellschaft |
| 4 Helvetia Versicherungen-Tochtergesellschaften | |

Stand: März 2009

Die Geschäftsleitung der Helvetia Gruppe

Die Geschäftsleitung ist das oberste geschäftsführende Organ der Helvetia Gruppe und setzt die vom Verwaltungsrat beschlossene Strategie um. Die organisatorische Struktur des Managements orientiert sich einerseits an der Wertschöpfungskette und andererseits an der Führung der operativen Geschäftseinheiten. Wichtige Funktionen wie die Steuerung des Finanzbereichs, das Anlagegeschäft, die Gruppenrückversicherung sowie Teile des Risiko- und Personalmanagements sind zentralisiert und erleichtern es, Wissen und Ressourcen gemeinsam zu nutzen. Die Geschäftsleitung wurde 2008 um ein Mitglied zur Führung des neu geschaffenen Bereiches «Strategy & Operations» erweitert. Die Führungsstruktur mit länderübergreifenden funktionalen Verantwortlichkeiten ist äusserst effizient, ermöglicht rasche Entscheidungen, verbessert die Transparenz und vermeidet Doppelspurigkeiten.

Stärkung der operativen und strategischen Führung

Nachdem im Jahr 2007 die Geschäftsleitung der Helvetia Gruppe und auch die Geschäftsleitungen der Ländergesellschaften mehrere personelle Veränderungen erfahren haben, konnte das Jubiläumsjahr 2008 in neuer Zusammensetzung und gestärkt in Angriff genommen werden.

Zur Komplettierung des Aufgabenbereiches der Geschäftsleitung wurde der Bereich «Strategy & Operations» geschaffen. Dieser Bereich trägt zur Stärkung der strategischen und operativen Schlagkraft der Helvetia Gruppe bei und dient dazu, die Strategien auf Gruppenebene gezielter und effizienter umzusetzen. «Strategy & Operations» wird zudem die Umsetzung gruppenweiter Initiativen sicherstellen und damit durch Effizienzsteigerung und die Gewinnung von Synergien, vor allem in den Bereichen IT und Operations, die Wettbewerbsfähigkeit der Gruppe weiter verbessern. Mit der Führung wurde Markus Gemperle betraut, der seit dem 1.9.2008 in der Geschäftsleitung Gruppe Einsitz nimmt. Markus Gemperle arbeitet seit 1986 in diversen Funktionen für die Helvetia, zuletzt war er als Leiter Operation & Partner und Mitglied der Geschäftsleitung Schweiz tätig.

Am 1.1.2009 hat Thomas Oesch das Generalsekretariat der Helvetia Holding AG an Christophe Niquille übergeben und tritt Ende März 2009 nach langjähriger Tätigkeit für die Helvetia in den vorzeitigen Ruhestand. Christophe Niquille war bis zu seinem Amtsantritt Leiter des Corporate Centers der Helvetia Gruppe.

Änderungen in den Ländergesellschaften

Helvetia Schweiz hat zur strategischen und operativen Weiterentwicklung ihres Geschäftes den Führungsbereich Operations & Development geschaffen. Der neue Bereich ist direkt der Geschäftsleitung Schweiz unterstellt. Der Bereich Branding wurde ebenfalls direkt der Geschäftsleitung angegliedert, um die einheitliche Markenstrategie konsequent umsetzen zu können.

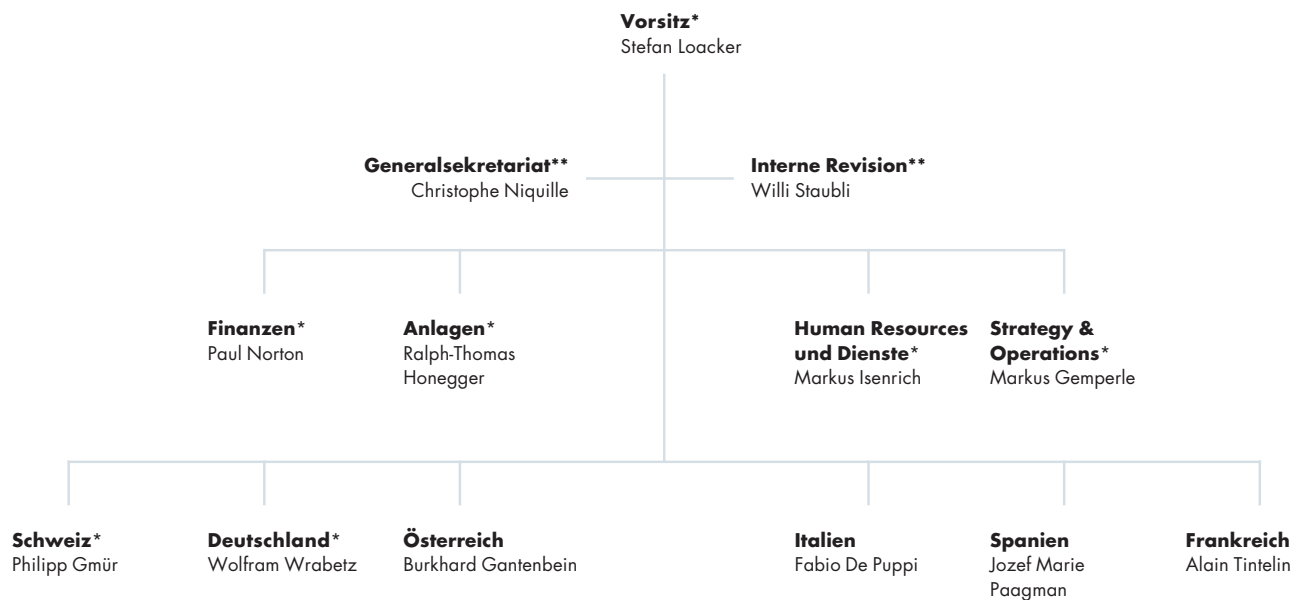
Die Geschäftsleitung der Helvetia Frankreich wurde durch Christian Baudiment (Finanzen) und Philippe Bourge (Delegation Courbevoie) verstärkt.

Integrationsmassnahmen in Italien

Grosse Veränderungen erlebte die Helvetia in Italien. Durch die Übernahmen der «Padana Assicurazioni S.p.A.» und der «Chiara Vita S.p.A.» verdoppelt die Helvetia künftig ihr Geschäftsvolumen in Italien. Die beiden Übernahmen tragen zur Strategie des profitablen Wachstums bei. Zudem verfügen beide Gesellschaften über attraktive Vertriebskanäle, welche die Helvetia in Zukunft für sich nutzen kann. Auch die Geschäftsleitung hat sich strukturell und personell diesen neuen Anforderungen angepasst. Im Berichtsjahr 2008 sind Fabio Bastia (Lebensversicherung), Marco Sacco (Informatik) und Andrea Oggioni (Organisation und Prozesse) neu in die Geschäftsleitung Italien gewählt worden.

Der Abschnitt «Im Brennpunkt», Seiten 46 und 47 des Geschäftsberichtes der Helvetia Gruppe, berichtet ausführlich über die beiden neu erworbenen Gesellschaften.

Die Führungsstruktur der Helvetia Gruppe



* Mitglieder der Geschäftsleitung Gruppe

** dem Präsidenten des Verwaltungsrates unterstellt

Stand: Januar 2009

Die Mitglieder der Geschäftsleitung der Helvetia Gruppe



Stefan Loacker (1969)

- a Speicher, Österreicher
- b lic. oec. HSG; Mag. rer. soc. oec., WU Wien
- c Vorsitzender der Geschäftsleitung der Helvetia Gruppe (CEO);
- d 1994–1997 Rentenanstalt/Swiss Life: Mitarbeit in der Konzernplanung;
1997 Eintritt bei der Helvetia: Assistent Stab Geschäftsleitung, Unternehmensentwicklung;
Stab Geschäftsleitung Gruppe;
2000 Leiter Unternehmensentwicklung; Mitglied der Direktion;
2002 Der ANKER, Wien: Leiter Finanzen und IT; Vorstandsmitglied;
2005 Der ANKER, Wien: Vorsitzender der Geschäftsleitung;
2007 seit 1.9.2007 in der heutigen Funktion mit verschiedenen Mandaten bei Tochtergesellschaften der Helvetia Gruppe im Ausland;
- e insbesondere Mitglied Vorstand Schweizerischer Versicherungsverband, Zürich.

Ab 1. September 2008



Markus Gemperle (1961)

- a Niederteufen, Schweizer
- b Dr. iur. HSG
- c Leiter «Strategy & Operations» (CSO);
- d 1986–1988 juristischer Mitarbeiter Schadenabteilung Helvetia Feuer, St. Gallen;
1988–1990 wissenschaftlicher Mitarbeiter, Institut für Versicherungswirtschaft, Universität St. Gallen;
1990 Eintritt Helvetia Versicherung; diverse leitende Funktionen im Nicht-Lebengeschäft Schweiz;
2002 Leiter Corporate Center Helvetia Patria Gruppe;
2004 Mitglied der Geschäftsleitung Schweiz: Leiter Informatik;
2006 Mitglied der Geschäftsleitung Schweiz: Leiter Operation & Partner;
2008 Mitglied der Geschäftsleitung Gruppe in der heutigen Funktion mit verschiedenen Mandaten bei Tochtergesellschaften der Helvetia Gruppe in der Schweiz und im Ausland;
- e insbesondere ein VR-Mandat bei einer nicht kotierten Gesellschaft und drei Stiftungsrats-Mandate.



Philipp Gmür (1963)

- a Luzern, Schweizer
- b Dr. iur., Rechtsanwalt, LL.M.
- c Vorsitzender der Geschäftsleitung Helvetia Schweiz;
- d 1988–1990 Tätigkeiten in Amtsgerichten, Verwaltung und Advokatur;
1991–1993 Gerichtsssekretär am Obergericht Luzern;
1993 Eintritt bei der Helvetia: Generalagent in Luzern;
2000 Mitglied der Geschäftsleitung Schweiz: Leiter Vertrieb;
2003 Mitglied der Geschäftsleitung Gruppe in der heutigen Funktion mit verschiedenen Mandaten bei Tochtergesellschaften der Helvetia Gruppe in der Schweiz;
- e insbesondere Stiftungsrat von Vorsorgeeinrichtungen der Helvetia Versicherungen; Vizepräsident der Stiftung Helvetia Patria Jeunesse; Vizepräsident der Swisssanto Freizügigkeitsstiftung, der Swisssanto Supra Sammelstiftung der Kantonalbanken sowie VR-Mitglied der Swisssanto Verwaltungs-AG, Basel; VR-Mitglied Coop Rechtsschutz AG, Aarau, sowie drei weitere VR-Mandate bei nicht kotierten Gesellschaften und vier Stiftungsrats-Mandate.



Ralph-Thomas Honegger (1959)

- a Arlesheim, Schweizer
- b Dr. rer. pol.
- c Leiter Anlagen (CIO);
- d 1987 Eintritt bei der Patria: verschiedene leitende Funktionen, u.a.:
Leiter Portfoliostrategie und Portfoliomanagement;
1997 Mitglied der Geschäftsleitung Schweiz: zunächst Leiter Anlagekunden, dann Leiter Vorsorge Privat;
2002 Mitglied der Geschäftsleitung Gruppe in der heutigen Funktion mit verschiedenen Mandaten bei Tochtergesellschaften der Helvetia Gruppe im Ausland;
- e insbesondere Stiftungsrat von Vorsorgeeinrichtungen der Helvetia Versicherungen; Stiftungsrat der Swisscanto Freizügigkeitsstiftung sowie der Swisscanto Supra Sammelstiftung der Kantonalbanken; VR-Mitglied der Swisscanto Verwaltungs-AG, Basel; Präsident Stiftungsrat der Helvetia Anlagestiftung; Honorargeneralkonsul für Österreich in Basel; VR-Mitglied Tertium AG, Zürich.



Markus Isenrich (1953)

- a St. Gallen, Schweizer
- b lic. oec. HSG, lic. iur.
- c Leiter Human Resources und Dienste;
- d bis 1984 Baudepartement Kanton St. Gallen;
1985 Eintritt bei der Helvetia: verschiedene leitende Funktionen, u.a.: Leiter Immobilien, Leiter Stab, Generalsekretär;
2000 Mitglied der Geschäftsleitung Gruppe in der heutigen Funktion mit verschiedenen Mandaten bei Tochtergesellschaften der Helvetia Gruppe in der Schweiz und im Ausland;
- e insbesondere Präsident von Vorsorgeeinrichtungen der Helvetia Versicherungen; VR-Präsident der swissregiobank, Wil/SG; ein VR-Mandat bei einer nicht kotierten Gesellschaft sowie zwei Mandate bei Wohnbaugenossenschaften.

- a Wohnort, Nationalität
- b Ausbildung, Titel
- c Funktion
- d Beruflicher Hintergrund; Eintritt und frühere Tätigkeiten für die Helvetia Versicherungen
- e Weitere wesentliche Tätigkeiten und Interessenbindungen: u.a. Mandate, amtliche Funktionen, politische Ämter



Paul Norton (1961)

- a Zürich, britischer Staatsangehöriger
- b B.A. History (University of Reading/UK); Chartered Accountant
- c Leiter Finanzen Helvetia Gruppe (CFO);
- d 1983–1992 Price Waterhouse, London;
1992–1994 Revisuisse Price Waterhouse, Zürich;
1994–1996 Price Waterhouse, London;
1996–1999 Zurich Financial Services (ZFS), Centre Solutions, Head of Transaction Tax and Accounting Europe;
1999–2002 ZFS: Head of External Reporting;
2002–2007 Winterthur Versicherungen: Head of Corporate Development and Capital Management;
2007 seit 1.7.2007 in der heutigen Funktion; Mitglied der Geschäftsleitung Gruppe mit verschiedenen Mandaten bei Tochtergesellschaften der Helvetia Gruppe in der Schweiz und im Ausland;
- e Mitglied Ausschuss Wirtschaft und Finanzen Schweizerischer Versicherungsverband, Zürich.



Wolfram Wrabetz (1950)

- a D-Bad Soden, Deutscher
- b Prof. Dr. iur., Dipl. Betriebswirt
- c Vorsitzender der Geschäftsleitung Helvetia Deutschland;
- d verschiedene Tätigkeiten im Gerling-Konzern;
1981 Eintritt bei der Helvetia Deutschland: verschiedene leitende Funktionen;
1995 Hauptbevollmächtigter für Deutschland und Vorstandsvorsitzender Helvetia Leben und Helvetia International, D-Frankfurt/Main;
seit 1998 in der Helvetia Gruppe in der heutigen Funktion;
- e insbesondere Mitglied im Präsidial- und Fachausschuss Sachversicherung sowie Vorsitzender des Rechtsausschusses des Gesamtverbandes der Versicherungswirtschaft Deutschland, D-Berlin;
Mitglied im Versicherungsbeirat der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, D-Bonn;
Beauftragter der Hessischen Landesregierung für den Versicherungsbereich; Honorarkonsul der Republik Ecuador in D-Frankfurt/Main; Vizepräsident der Industrie- und Handelskammer, D-Frankfurt/Main.

- a Wohnort, Nationalität
- b Ausbildung, Titel
- c Funktion
- d Beruflicher Hintergrund; Eintritt und frühere Tätigkeiten für die Helvetia Versicherungen
- e Weitere wesentliche Tätigkeiten und Interessenbindungen:
u.a. Mandate, amtliche Funktionen, politische Ämter

Das Gruppenergebnis

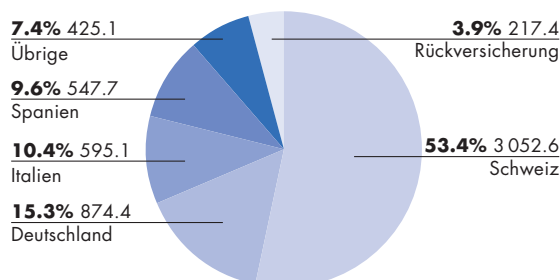
Die Helvetia kann auf ein operativ sehr gutes Jubiläumsjahr 2008 zurückblicken. So konnte die Strategie des profitablen Wachstums durch nachhaltig gute technische Entwicklungen im Nicht-Leben- wie auch im Lebengeschäft bestätigt werden. Das Prämienwachstum ist in beiden Segmenten in Originalwährung sehr erfreulich. Zu dieser Entwicklung haben auch die beiden erfolgreichen Akquisitionen in Italien erste Beiträge geleistet. Die Ergebnisse der neuen Geschäftseinheiten werden aber erst im Berichtsjahr 2009 in vollem Ausmass zum Tragen kommen. Demgegenüber blieb das Anlageergebnis trotz konservativer Anlagestrategie aufgrund der Finanzmarkt- und Wechselkursentwicklungen deutlich hinter dem Vorjahr zurück. Die sehr guten operativen Ergebnisse haben es dennoch ermöglicht, mit CHF 230.5 Mio. einen substanziellen Jahresgewinn zu erzielen. Die Eigenkapitalbasis der Helvetia Gruppe hat aufgrund des konstant vorsichtigen und vorausschauenden Risiko- und Anlagemanagements nur sehr geringfügig abgenommen. Die Solvabilität liegt mit 208 Prozent nach wie vor auf hervorragendem Niveau und deutlich über dem Marktdurchschnitt.

wachsen. So setzt sich das Wachstum des Geschäftsvolumens von 6.4 Prozent im Direktgeschäft einerseits aus einem Prämienanstieg von 2.6 Prozent im Nicht-Leben- und 6.9 Prozent im Lebengeschäft zusammen. Von diesem Wachstum sind im Nicht-Leben 0.5 Prozent der Akquisition der «Padana» und im Leben 1.0 Prozent des Prämienwachstums der erstmalig konsolidierten «Chiara Vita» zuzurechnen. Andererseits haben dank der «Chiara Vita» die aus dem Lebengeschäft stammenden Depoteinlagen stark zugenommen (allein für das vierte Quartal um CHF 68 Mio.). Unter Hinzurechnung der erhaltenen Einlagen beträgt die Steigerung im Geschäftsvolumen der Lebensversicherung gar 9.4 Prozent. Auch das Neugeschäft im Leben ist gegenüber dem Vorjahr um 4 Prozent (gemessen am Barwert der Neugeschäftsprämien; PVNBP) gestiegen. Ein erheblicher Teil des Wachstums im Lebensbereich resultiert aus der anteilgebundenen Lebensversicherung, welche dank der Beiträge aus der Schweiz, Deutschland und Österreich um über 80 Prozent zugelegt hat.

Marktanteilsgewinne dank erfreulichem Wachstum

Das erzielte währungsbereinigte Wachstum von 5.7 Prozent untermauert die Wachstumsambitionen der Gruppe. Sowohl das organische Wachstum wie in geringerem Umfang auch die Akquisitionen haben dazu beigetragen. Abgesehen von der nicht mit Volumenzielen geführten Rückversicherung sind alle Segmente erfreulich und über dem Markt ge-

Geschäftsvolumen 2008 in Mio. CHF



Geschäftsvolumen

	Geschäftsvolumen (Mio. CHF)		Wachstum in CHF (%)	
	2008	2007	2008	2007
Direktgeschäft total	5 494.9	5 265.6	4.4%	4.0%
– Bruttoprämien Leben	3 060.6	2 887.0	6.0%	2.1%
– Bruttoprämien Nicht-Leben	2 349.3	2 362.3	–0.5%	5.7%
– Depoteinlagen	85.0	16.3	422.8%	716.8%
Aktive Rückversicherung	217.4	239.6	–9.3%	24.1%
Helvetia Gruppe	5 712.3	5 505.2	3.8%	4.7%

Finanzmarkt und starke Technik prägen die Segmentresultate

Im Nicht-Lebengeschäft konnte mit CHF 350.2 Mio. wiederum ein ausgezeichnetes Vorsteuerergebnis erwirtschaftet werden, das mit einer Netto Combined Ratio von 89.9 Prozent auf einer äusserst starken technischen Performance, versicherungstechnischen Fortschritten und einer sehr günstigen Schadenentwicklung beruht. Der über die Jahre anhaltend solide technische Verlauf führte im ersten Halbjahr im Zuge der periodischen Überprüfung zu einer Anpassung der Reservierungszuschläge auf Schadenreserven im Umfang von CHF 196.9 Mio. Diese Anpassung wurde in der Berechnung der Combined Ratio nicht berücksichtigt, wirkte sich jedoch ergebnisstützend aus.

Die Verluste auf Finanzanlagen verdecken insbesondere im Lebenssegment – welches den Finanzmärkten stärker ausgesetzt ist – den hervorragenden operativen Verlauf. Trotz vorsichtiger Anlagepolitik und guter technischer Entwicklung resultiert aus der Entwicklung der Anlageerträge ein Vorsteuerverlust von CHF –7.7 Mio. aus dem Lebensgeschäft, während im Vorjahr noch ein Gewinn von CHF 190.6 Mio. verzeichnet werden konnte. Dank der hohen Qualität des Anlageportfolios und der frühen und umfangreichen Absicherungen auf Aktienanlagen und Fremdwährungen ist es dennoch gelungen, die negativen Auswirkungen der weltweiten Kapitalmarktkrise wirksam abzufedern. So betragen die ergebniswirksamen Bewertungsabschläge auf den Finanzanlagen überschaubare 2.3 Prozent des Anlagebestandes. Auf Jahresebene konnte dadurch – gestützt von stabilen laufenden Anlageerträgen – auch im äusserst schwierigen Anlage-Umfeld eine positive Gesamtperformance von rund einem Prozent erreicht werden.

Das Segment Übrige, welches vor allem aus Finanzgesellschaften besteht, ist ebenfalls stark von der negativen Kapitalmarktsituation geprägt und weist einen Vorsteuerverlust von CHF 46.9 Mio. aus, dem ein Vorjahresgewinn von CHF 28.4 Mio. gegenüber steht.

Ergebniskennzahlen der Gruppe in Mio. CHF

	2008	2007	%
Ergebnis vor Steuern, total	295.6	505.5	–41.5%
– Leben	–7.7	190.6	–
– Nicht-Leben	350.2	286.5	22.2%
– Übrige	–46.9	28.4	–
Steuern	65.1	103.5	–37.1%
Periodenergebnis (nach Steuern)	230.5	402.0	–42.7%

Nachhaltig starke Kapitalbasis

Die moderate Abnahme des Eigenkapitals im Berichtsjahr von nur 2.7 Prozent auf CHF 2 773.7 Mio. (Vorjahr: CHF 2 850.6 Mio.) kann aufgrund der Entwicklungen an den Kapitalmärkten als grosser Erfolg gewertet werden. Trotz der an die Aktionäre ausbezahlten Dividende und der erfolgten Nennwertreduktion ist das Eigenkapital nicht wesentlich unter Vorjahr und damit auf äusserst solidem Niveau, was auch das von S&P bestätigte «A–»-stable Rating unterstreicht. Diese Stabilität ist auch auf das qualitativ überzeugende Obligationenportfolio zurückzuführen, das dank der Zinsentwicklung in der zweiten Jahreshälfte mit entsprechenden Bewertungsaufschlägen den bei den Aktien zu verzeichnenden Wertverlust fast vollständig kompensiert hat. Auch die Solvabilität liegt mit 207.7 Prozent (Vorjahr: 217.4 Prozent) noch immer deutlich über der 200-Prozent-Marke und damit auf wirklich hervorragendem Niveau. Die Eigenkapitalrendite liegt mit 8.2 Prozent zwar deutlich unter den 14.4 Prozent des Vorjahres, kann aber aufgrund der Situation an den Finanzmärkten als angemessen bezeichnet werden und ermöglicht es der Helvetia, mit CHF 13.50 wiederum eine attraktive Dividende auszurichten.

Lebengeschäft präsentiert sich wachstumsstark

Das Lebengeschäft glänzt mit einem Volumenanstieg (Prämien und Depoteinlagen) im Direktgeschäft von CHF 241.8 Mio. oder 9.4 Prozent (Wachstum in CHF: 8.3 Prozent). Dazu leistete der

Ländermarkt Schweiz – über das fondsgebundene Jubiläumsprodukt «Jubi+» hinaus – mit 9.9 Prozent den grössten Beitrag. Aber auch Italien konnte mit der Akquisition der «Chiara Vita» CHF 97.7 Mio. für das vierte Quartal zum Wachstum beisteuern. Dieser Effekt wird sich im nächsten Jahr durch die Berücksichtigung aller Quartalsergebnisse noch deutlich verstärken. Auch Spanien hat sich mit einem Wachstum von 14.5 Prozent in Originalwährung weiterhin erfreulich und klar über dem Marktdurchschnitt entwickelt. Während Österreich das Vorjahresniveau bestätigte, kann Deutschland im Vorjahresvergleich ein damals gezeichnetes Grossgeschäft gegen Einmaleffekt nicht vollständig kompensieren, wenngleich das deutsche Lebensgeschäft bereinigt um diesen Einmaleffekt erneut deutlich über dem Markt gewachsen ist. Erfreulich ist auch, dass die anteilgebundene Lebensversicherung trotz negativer Finanzmärkte strategiekonform mit über 80 Prozent anhaltend stark wächst.

Das Kapitalmarktumfeld und die Zinsentwicklung haben auch die Entwicklung des Embedded Value ungünstig geprägt. Dieser liegt mit CHF 1 959.3 Mio. um 11.9 Prozent unter dem Vorjahreswert. Dieser Rückgang ist auf das ökonomische Umfeld, insbesondere die Wertabnahme des Anlagebestandes und die gegenwärtige Zinsentwicklung, die sich im rückläufigen Wert des Versicherungsbestandes widerspiegelt, zurückzuführen. Auch der Wert des Neugeschäftes hat infolge der schlechteren ökonomischen Aussichten leicht abgenommen. Auf der anderen Seite führte die Zunahme des anteilgebundenen Geschäftes zu einer Steigerung der Profitabilität in den EU-Märkten. Unter Berücksichtigung der Bestände der

neu erworbenen Lebeneinheit «Chiara Vita» erhöhte sich der Embedded Value der Helvetia Gruppe um weitere 77.9 Mio. auf CHF 2037.2 Mio. Die Embedded Value-Rechnung wird auf den Seiten 59 bis 61 des Geschäftsberichtes der Helvetia Gruppe ausführlich dargestellt.

Nicht-Lebengeschäft überzeugt mit operativer Stärke

Das Wachstum von 2.6 Prozent im Direktgeschäft stellt im gegenwärtig kompetitiven und wirtschaftlich anspruchsvollen Umfeld eine erfreuliche Entwicklung dar. Das Wachstum in der Sachversicherung ist mit 4.0 Prozent strategiekonform stark ausgefallen, während insbesondere der in der Motorfahrzeugversicherung vorherrschende Preisdruck in diesem Bereich nur ein Wachstum von währungsbereinigt 0.8 Prozent ermöglichte. Die Volumina kleinerer Branchen, wie der Transportversicherung, haben mit einem Wachstum von 3.1 Prozent in Originalwährung einen erfreulichen Beitrag zum Gesamtwachstum geleistet. Nach Regionen vermochten Deutschland mit währungsbereinigt 3.1 Prozent, Österreich mit 2.3 Prozent sowie das Nischengeschäft in Frankreich mit 4.7 Prozent zu überzeugen. Aber auch alle anderen Märkte sind in Lokalkwährung mindestens ein Prozent gewachsen und tragen damit zu einem breit abgestützten und diversifizierten Wachstum bei. Demgegenüber verzeichnet die Rückversicherung, welche keine Volumenziele verfolgt, einen Prämienrückgang.

Das Nicht-Lebenergebnis vor Steuern liegt mit CHF 350.2 Mio. deutlich über dem schon sehr guten Vorjahresresultat (Vorjahr: CHF 286.5 Mio.). Dies ist vor allem auf die nochmals verbesserte

Combined Ratio netto	Helvetia Gruppe	CH	DE	IT	ES	Übrige
2008	89.9%	76.6%	96.9%	96.0%	85.6%	93.7%
2007	94.5%	89.5%	100.4%	99.4%	85.3%	94.2%
2006	94.1%	89.1%	99.0%	98.4%	90.5%	92.3%

technische Entwicklung zurückzuführen, welche sich in einer Netto Combined Ratio von 89.9 Prozent markant spiegelt und eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr um 4.6 Prozentpunkte darstellt. Dies ist die beste Combined Ratio, die im Verlauf der letzten Jahre in der Helvetia Gruppe erzielt werden konnte. Aufgrund der nachhaltig starken technischen Performance der letzten Jahre konnten bereits im ersten Halbjahr Reservierungszuschläge im Umfang von CHF 196.9 Mio. reduziert werden. Diese Anpassung hat im Rahmen der periodischen Überprüfung des Rückstellungsbedarfes stattgefunden und keinen Einfluss auf die vorsichtigen Massstäbe, die aufgrund der langjährigen Erfahrung bei der Schadenreservierung angewendet werden. Die Finanzergebnisse des Segmentes fielen im Zuge der Entwicklungen an den Kapitalmärkten deutlich tiefer aus, konnten jedoch weitgehend durch die starke technische Entwicklung kompensiert werden.

Die nochmalige markante Verbesserung der Netto Combined Ratio von 4.6 Prozent ist sowohl auf einen sehr günstigen Schadenverlauf zurückzuführen als auch auf Kostenoptimierungsmassnahmen in allen Ländern. So konnte der Kostensatz dank Effizienzgewinnen im administrativen Bereich von 32.0 Prozent auf 31.1 Prozent gesenkt werden. Auch der Schadensatz liegt mit 58.8 Prozent deutlich unter den 62.5 Prozent des Vorjahres. Dies ist auf tiefere Belastungen aus Sturm- und Grossschäden sowie einen insgesamt guten Schadenverlauf zurückzuführen, der auch die sehr gute Portfolioqualität der Helvetia bestätigt. Der Effekt aus der Anpassung der Reservierungszuschläge ist in den publizierten Ratios nicht enthalten, wodurch die Vergleichbarkeit der operativen Leistung mit dem Vorjahr gewährleistet ist.

Ländereinheiten operativ erfolgreich, aber ergebnismässig durch Finanzmärkte und Wechselkurseinflüsse unter Vorjahr

Das operative Geschäft der Helvetia Gruppe präsentierte sich in allen Ländermärkten sehr stark. In Originalwährung resultierte ein erfreuliches Wachstum, welches im konsolidierten Ausweis jedoch durch die Wechselkursentwicklung CHF/EUR gedämpft wurde. Wie schon im Vorjahr haben sämtliche operativen Geschäftseinheiten mit mindestens zweistelligen Gewinnen zum Gruppenergebnis vor Steuern beigetragen. Aufgrund der finanzmarktbedingt teilweise markant tieferen Anlageerträge sind die Ergebnisbeiträge in allen Regionen jedoch rückläufig. Der Umfang dieser Einflüsse, wie auch der Effekt aus der Anpassung der Reservierungszuschläge, kann sich – je nach lokalen Gegebenheiten – sehr unterschiedlich auf die verschiedenen Segmentresultate auswirken. Hervorzuheben sind Spanien, das im Lebensgeschäft keinen kompensierenden Effekt aus einer Mindestquote aufweist, sowie das Segment Übrige, in welchem die Resultate der Finanzgesellschaften stark ins Gewicht fallen. Weitere Details zu den einzelnen Ländermärkten können den Seiten 66 bis 78 des Geschäftsberichtes der Helvetia Gruppe entnommen werden.

Ergebnisse vor Steuern in Mio. CHF

	2008	2007	%
Schweiz	163.5	221.8	-26.3%
Deutschland	47.0	50.2	-6.5%
Italien	18.2	35.1	-48.1%
Spanien	41.0	125.5	-67.3%
Übrige ¹	25.9	72.9	-64.5%
Helvetia Gruppe	295.6	505.5	-41.5%

¹ Österreich, Frankreich, Rückversicherung, Luxemburg sowie Jersey

Versicherungstechnische Rechnung Nicht-Leben in Mio. CHF

2008	Brutto	Anteil Rückversicherer	Netto
Verdiente Prämien	2 566.1	-233.3	2 332.8
Versicherungsleistungen	-1 489.6	117.5	-1 372.1
Technische Kosten	-773.1	48.7	-724.4
Versicherungstechnisches Ergebnis	303.4	-67.1	236.3
Anpassung Reservierungszuschläge			195.7
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Anpassung			432.0
Finanzertrag netto			-34.7
Übriger nicht-technischer Aufwand und Ertrag			-47.1
Ergebnis vor Steuern			350.2
Schadensatz (inkl. Überschussbeteiligung)	58.1%		58.8%
Kostensatz	30.1%		31.1%
Combined Ratio	88.2%		89.9%

2007	Brutto	Anteil Rückversicherer	Netto
Verdiente Prämien	2 554.0	-238.5	2 315.5
Versicherungsleistungen	-1 629.9	183.4	-1 446.5
Technische Kosten	-794.4	52.5	-741.9
Versicherungstechnisches Ergebnis	129.7	-2.6	127.1
Finanzertrag netto			205.9
Übriger nicht-technischer Aufwand und Ertrag			-46.5
Ergebnis vor Steuern			286.5
Schadensatz (inkl. Überschussbeteiligung)	63.8%		62.5%
Kostensatz	31.1%		32.0%
Combined Ratio	94.9%		94.5%

Die wichtigsten Adressen

Hauptsitz für die Gruppe

Helvetia Holding AG, Dufourstrasse 40, CH-9001 St. Gallen
Telefon +41 58 280 50 00, Fax +41 58 280 50 01, www.helvetia.com, info@helvetia.com

Geschäftsleitungsmitglieder Gruppe

Stefan Loacker	Vorsitzender der Geschäftsleitung Gruppe
Markus Gemperle	Bereichsleiter Strategy und Operations
Philipp Gmür	Vorsitzender der Geschäftsleitung Schweiz
Ralph-Thomas Honegger	Bereichsleiter Anlagen
Markus Isenrich	Bereichsleiter Human Resources und Dienste
Paul Norton	Bereichsleiter Finanzen
Wolfram Wrabetz	Vorsitzender der Geschäftsleitung Deutschland

Ländervertretungen

Helvetia Versicherungen Geschäftsleitung Schweiz	Philipp Gmür Vorsitzender	St. Alban-Anlage 26 CH-4002 Basel
Helvetia Versicherungen Direktion für Deutschland	Wolfram Wrabetz Hauptbevollmächtigter	Berliner Strasse 56–58 D-60311 Frankfurt a.M.
Helvetia Versicherungen Direktion für Österreich	Georg Krenkel Hauptbevollmächtigter	Jasomirgottstrasse 2 A-1010 Wien
Helvetia Assicurazioni Direzione per l'Italia	Fabio De Puppi Rappresentante Generale	Via G.B. Cassinis 21 I-20139 Milano
Helvetia Assurances Direction pour la France	Alain Tintelin Mandataire Général	2, rue Sainte Marie F-92415 Courbevoie/Paris

Tochtergesellschaften

Helvetia Schweizerische Lebensversicherungs-AG	Wolfram Wrabetz Vorstandsvorsitzender	Weissadlergasse 2 D-60311 Frankfurt a.M.
Helvetia International Versicherungs-AG	Wolfram Wrabetz Vorstandsvorsitzender	Berliner Strasse 56–58 D-60311 Frankfurt a.M.
Helvetia Versicherungen AG	Burkhard Gantenbein Vorstandsvorsitzender	Hoher Markt 10–11 A-1011 Wien
Helvetia Vita Compagnia Italo Svizzera di Assicurazioni sulla Vita S.p.A.	Fabio Bastia Direttore Generale	Via G.B. Cassinis 21 I-20139 Milano
Padana Assicurazioni S.p.A.	Michele Colio Direttore Generale	Via Maastricht 1 I-20097 San Donato Milanese
Chiara Vita S.p.A.	Fabio Bastia Amministratore Delegato	Via Pietro Gaggia 4 I-20139 Milano
Helvetia Compañía Suiza Sociedad Anónima de Seguros y Reaseguros	Jozef M. Paagman Director General	Paseo de Cristóbal Colón, 26 E-41001 Sevilla
Helvetia Europe S.A.		9, Parc d'Activité Syrdall L-5365 Munsbach
Helvetia Finance Ltd		La Motte Chambers St. Helier, Jersey, JE1 1BJ

Sitz der Gesellschaft

HELVETIA schweizerische Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

Weißadlergasse 2, 60311 Frankfurt

Telefon +49 69 1332-0, Fax +49 69 1332-531, www.helvetia.de, info@leben.helvetia.de

Aufsichtsrat

Erich Walser	Vorsitzender
Stefan Loacker	Vorsitzender
Roland Geissmann	Stellvertretender Vorsitzender
Paul Norton	Stellvertretender Vorsitzender
Dr. rer. pol. Ralph Honegger	
Sabine Abawi*	bis 4. Juni 2008
Annerose Schulz*	bis 4. Juni 2008
Linda Hosius*	ab 5. Juni 2008
Tobias Furtner*	ab 5. Juni 2008

Vorstand

Prof. Dr. jur. Wolfram Wrabetz	Vorsitzender
Harald Warning	
Jürgen Horstmann	

* Arbeitnehmervertreter

Lagebericht

Vorwort

In der deutschen Wirtschaft haben sich die optimistischen Prognosen des Vorjahres nicht erfüllt. Nach einer Phase kräftigeren Wachstums und einem relativ guten Start in das Jahr 2008 hat sich die wirtschaftliche Entwicklung seit der Jahresmitte deutlich abwärts gerichtet und führte mit der sich weltweit verschärfenden Finanzkrise zu einem der stärksten Konjunkturereinbrüche in Deutschland. Investitionstätigkeit und der Export verloren im Jahresverlauf deutlich an Schwung. Gleichfalls trat der private Konsum im Jahresdurchschnitt auf der Stelle und blieb erneut hinter den Erwartungen zurück, zumal sich die wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte nicht gebessert hat. Die verfügbaren Einkommen haben sich zwar um etwa 2,3 % erhöht. Diesem Anstieg stand aber eine hohe Steigerung der Verbraucherpreise gegenüber, die rund 3 % betragen wird. Auch die um 1,5 % gestiegene Zahl der Erwerbstätigen und der weitere Rückgang der Arbeitslosenquote auf 7,8 % reichten nicht aus, um diesen Preiseffekt spürbar zu kompensieren. Trotz dieser Entwicklung wird im Jahresverlauf 2008 noch mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts gerechnet, das preisbereinigt 1,3 % betragen wird.

Die deutsche Versicherungswirtschaft hat sich in diesem schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfeld als robust erwiesen. In einem nach wie vor hart umkämpften Versicherungsmarkt, der weiterhin von einem intensiven Preis- und Bedingungs Wettbewerb und durch die Umstellung auf das zum 1.1.2008 in Kraft getretene neue Versicherungsvertragsgesetz geprägt ist, wird insgesamt gegenüber dem Vorjahr ein leicht verbessertes Beitragswachstum erwartet.

In der Lebensversicherung war die Geschäftsentwicklung insbesondere in der zweiten Jahreshälfte stark von der Immobilien- und Bankenkrise geprägt. Dennoch prognostiziert die Branche im Jahresdurchschnitt ein Beitragsplus in Höhe von 1,8 %, wobei ein Trend gegen die Kapitalversicherung zugunsten der Rentenversicherung festzustellen war.

Unsere Lebensgesellschaft kann auf ein zufriedenstellendes und aktives Jahr zurückblicken. Nach dem starken Wachstum des Vorjahres ist zwar ein Rückgang des Prämienvolumens, einschließlich Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung, auf EUR 157,5 Mio. (– 12,9 %) auszuweisen. Bereinigt um einen Einmalbeitragsseffekt, der im Jahr 2007 durch eine größere Rückdeckung von Rentenverpflichtungen zustande kam, kann jedoch ein marktüberdurchschnittliches Wachstum von 3,4 % verzeichnet werden. Besonders gut ent-

wickelten sich die Versicherungen gegen laufende Beitragszahlungen mit einem Zuwachs von 8,6 %. Hierzu hat die innovative Ausrichtung unseres Produktangebots wesentlich beigetragen, das regelmäßig höchste Auszeichnungen erhält. So wurden das fondsgebundene Rentenversicherungsprodukt „Helvetia CleVesto Allcase“ und die Berufsunfähigkeitsversicherung von im Markt anerkannten Ratingunternehmen erneut mit der Höchstnote ausgezeichnet.

Auch im Berichtsjahr haben wir produktseitig wieder einmal neue Zeichen gesetzt. So wurde beispielsweise unsere erfolgreiche Produktfamilie „CleVesto“ mit der Produkteinführung von CleVesto doubleinvest, eine fondsgebundene Riesterrente erweitert. Im Rahmen der Produktlinie zur betrieblichen Altersversorgung „Helvetia WorkLife wurde eine innovative Rentenversicherung lanciert, die sowohl in klassischer als auch in fondsgebundener Variante angeboten wird.

Mit unseren sehr wettbewerbsfähigen Produkten ist uns in Verbindung mit dem weiteren Ausbau unseres Vertriebskanals Makler eine weitere Etablierung im Markt eindrucksvoll gelungen. Ebenso wurde unsere kontinuierliche Arbeit an der Verbesserung der Qualität unserer Leistungen gegenüber unseren Kunden und Vermittlern fortgesetzt. Nach einer aktuellen Marktstudie punktet unsere Gesellschaft auch bei den Maklern und steht auf Platz 1 in der Maklerbetreuung.

Nachdem wir bereits in 2007 als erstes Versicherungsunternehmen in Deutschland von der European Foundation for Quality Management die Qualitätsanforderungen der Stufe „Recognized for Excellence“ erreichen konnten wurde uns im Berichtsjahr von der DEKRA im Rahmen einer Zertifizierung das Prüfsiegel für ihre herausragende Servicequalität überreicht.

Dass wir als verlässlicher Partner gelten, bestätigt erneut die internationale unabhängige Ratingagentur Standard & Poors, die unsere Gesellschaft in 2008 wiederholt mit einem „A–“Rating (stabiler Ausblick) bewertet hat.

Auf der Ertragsseite können wir trotz der Belastungen bei den Kapitalanlagen ein positives Ergebnis erwirtschaften und die Rückstellung für Beitragsrückerstattung mit einem ansehnlichen Betrag dotieren.

Unsere Kunden und Geschäftsfreunden danken wir für das der Helvetia entgegengebrachte Vertrauen.

Versicherungsprodukte

Folgende Versicherungsarten im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft werden betrieben:

Einzel-Kapitalversicherungen

a) Kapitalbildende Versicherungen

Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall
 Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall mit Laufzeitoption
 Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall für zwei verbundene Leben
 Kapitalversicherung mit Teilauszahlungen
 Kombinierte Kapital- und Risikoversicherung mit konstanter Versicherungssumme
 Kombinierte Kapital- und Risikoversicherung mit fallender Versicherungssumme
 Kombinierte Kapital- und Risikoversicherung mit konstanter Versicherungssumme für zwei verbundene Leben
 Fondsgebundene Lebensversicherung
 Fondsgebundene Lebensversicherung für zwei verbundene Leben
 Fondsgebundene Whole-Life-Versicherung
 Fondsgebundene Whole-Life-Versicherung für zwei verbundene Leben

b) Risikoversicherungen

Risiko-Umtausch-Versicherung mit konstanter Versicherungssumme
 Risiko-Umtausch-Versicherung mit fallender Versicherungssumme
 Risiko-Umtausch-Versicherung mit konstanter Versicherungssumme für zwei verbundene Leben
 Risiko-Umtausch-Versicherung mit fallender Versicherungssumme für zwei verbundene Leben
 Risikoversicherung mit gleichbleibender Versicherungssumme - Nichtraucherartef
 Risikoversicherung mit gleichbleibender Versicherungssumme - Raucherartef
 Fondsgebundene Risikoversicherung

Vermögensbildungsversicherungen

Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall

Einzel-Rentenversicherungen

Aufgeschobene Leibrente
 Aufgeschobene Leibrente mit Beitragsrückgewähr und Rentengarantiezeit oder Cash-Option
 Aufgeschobene Leibrente mit Beitragsrückgewähr während der Anwartschafts- und Rentengarantiezeit
 Aufgeschobene Leibrente auf ein Leben mit Rentengarantiezeit oder Cash-Option und Hinterbliebenenschutz in der Aufschubzeit
 Aufgeschobene Leibrente auf das Leben des Hauptversicherten mit Rentengarantiezeit oder Cash-Option und Hinterbliebenenschutz für Haupt- und Mitversicherte in der Aufschubzeit
 Zeitlich befristete Leibrente mit Rentengarantiezeit
 Sofort beginnende Leibrente mit Rentengarantiezeit, Cash-Option oder Beitragsrückgewähr
 Sofort beginnende Umwandlungsrente mit Rentengarantiezeit, Cash-Option oder Beitragsrückgewähr
 Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung mit lebenslänglicher Zahlbarkeit (Witwen-/Witwerrenten-Zusatzversicherung)
 Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung mit zeitlich begrenzter Zahlbarkeit (Waisenrenten-Zusatzversicherung)
 Fondsgebundene Rentenversicherung
 Fondsgebundene 3-Rentenversicherung
 Fondsgebundene Basisrentenversicherung mit flexibler Wahl des Rentenbeginns ohne Todesfallschutz mit integrierter BU-Leistung und Hinterbliebenenrenten-Leistung
 Rentenversicherung für die betriebliche Altersversorgung
 Fondsgebundene Rentenversicherung für die betriebliche Altersversorgung

Kollektivversicherungen

a) Kapitalbildende Versicherungen

Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall
Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall mit Laufzeitoption
Kapitalversicherung auf den Todesfall
Kombinierte Kapital- und Risikoversicherung mit konstanter Versicherungssumme
Fondsgebundene Lebensversicherung
Fondsgebundene Lebensversicherung für zwei verbundene Leben
Fondsgebundene Whole-Life-Versicherung
Fondsgebundene Whole-Life-Versicherung für zwei verbundene Leben

b) Risikoversicherungen

Risiko-Umtausch-Versicherung mit konstanter Versicherungssumme
Fondsgebundene Risikoversicherung

c) Rentenversicherungen

Aufgeschobene Leibrente
Aufgeschobene Leibrente mit Beitragsrückgewähr und Rentengarantiezeit oder Cash-Option
Aufgeschobene Leibrente mit Beitragsrückgewähr während der Anwartschafts- und Rentengarantiezeit
Aufgeschobene Leibrente auf ein Leben mit Rentengarantiezeit oder Cash-Option und Hinterbliebenenschutz in der Aufschubzeit
Aufgeschobene Leibrente auf das Leben des Hauptversicherten mit Rentengarantiezeit oder Cash-Option und Hinterbliebenenschutz für Haupt- und Mitversicherten in der Aufschubzeit
Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung mit lebenslänglicher Zahlbarkeit (Witwen-/Witwerrenten-Zusatzversicherung)
Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung mit zeitlich befristeter Zahlbarkeit (Waisenrenten-Zusatzversicherung)
Fondsgebundene Rentenversicherung
Fondsgebundene 3-Rentenversicherung
Fondsgebundene Basisrentenversicherung mit flexibler Wahl des Rentenbeginns ohne Todesfallschutz mit integrierter BU-Leistung und Hinterbliebenenrenten-Leistung
Rentenversicherung für die betriebliche Altersversorgung
Fondsgebundene Rentenversicherung für die betriebliche Altersversorgung

Vorsorgeversicherungen nach dem Altersvermögensgesetz

Aufgeschobene Leibrente mit Beitragsrückgewähr und Rentengarantiezeit
Aufgeschobene Leibrente mit Rentengarantiezeit und Auszahlung des Deckungskapitals bei Tod in der Anwartschaftszeit
Fondsgebundene Rentenversicherung mit aufgeschobener Rentenzahlung, Rentengarantiezeit und Auszahlung des Deckungskapitals bei Tod in der Anwartschaftszeit

Berufsunfähigkeitsversicherungen

Berufsunfähigkeitsversicherung
Berufsunfähigkeitsversicherung mit Investment der Überschüsse in Fonds

Rentenversicherungen nach dem Alterseinkünftegesetz (§ 10 Abs. 1 Nr. 2b EStG)

Fondsgebundene Basisrentenversicherung

Zusatzversicherungen

Unfall-Zusatzversicherung
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung
Risiko-Zusatzversicherung
Pflegerenten-Zusatzversicherung

Bestandsentwicklung

Die Versicherungsbestände und die Bestandsbewegung im Geschäftsjahr 2008 sind aus den Aufstellungen auf den Seiten 28 bis 31 ersichtlich.

Das eingelöste Neugeschäft (Versicherungsscheine) verminderte sich um 24,8 %. Es beläuft sich auf EUR 131,9 Mio. (Vorjahr: EUR 175,4 Mio.) Versicherungssumme.

Ursächlich für die Verminderung ist der Rückgang des Neugeschäfts bei Versicherungen gegen Einmalbeitrag, das im Vorjahr durch ein einmaliges Sondergeschäft geprägt war. Der Verkauf von Versicherungen gegen laufende Beitragszahlung entwickelte sich weiter positiv. Der weitaus größte Anteil des Neugeschäfts entfiel in 2008 auf fondsgebundene Produkte. Treiber des Wachstums sind insbesondere die Produktfamilie „CleVesto“ sowie Tarife zur betrieblichen Altersversorgung. Der Verkauf von Rentenversicherungen hatte bei Versicherungen gegen laufende Beitragszahlung einen leicht fallenden Anteil am Neugeschäft gegenüber dem Vorjahr. Der Vertrieb von Kapitalversicherungen ist eingestellt. Die planmäßigen Erhöhungen bei den „Wachstumspolice“ haben mit einer Versicherungssumme von EUR 45,2 Mio. (Vorjahr: EUR 34,4 Mio.) inklusive sonstiger Erhöhungen (reine Wachstumserhöhungen: EUR 29,3 Mio.; Vorjahr: EUR 29,8 Mio.) zum Bestandswachstum beigetragen.

Die Beitragssumme des Neugeschäfts erhöhte sich auf EUR 605,5 Mio. (Vorjahr: EUR 566,7 Mio.) Die verdienten Bruttobeiträge verminderten sich um 13,1 % auf EUR 154,1 Mio. (Vorjahr: EUR 177,3 Mio.).

Beim Neuzugang der Einzel-Risikoversicherung beträgt die durchschnittliche Versicherungssumme EUR 76.378. Die durchschnittliche Höhe des Jahresbeitrags beläuft sich beim Neuzugang in der fondsgebundenen Lebensversicherung auf EUR 1.657.

Insgesamt machten die Zugänge nach Versicherungssumme 84,3 % des gesamten Abgangs aus, so dass sich eine Bestandsverminderung bei der Versicherungssumme um 1,2 % auf EUR 2,900 Mrd. (Vorjahr: EUR 2,934 Mrd.) ergab. Der Vertragsbestand wuchs weiter um 4.192 auf 128.622 Stück; das entspricht einer Zunahme von 3,4 % (Vorjahr: 3,4 %).

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen sind um 1,2 % (Vorjahr: 9,4 %) auf EUR 1.060,8 Mio. (Vorjahr: EUR 1.048,3 Mio.) gestiegen. Von dem Gesamtbestand sind EUR 73,3 Mio. (Vorjahr: 69,0 Mio.) den Kapitalanlagen aus fondsgebundener Lebensversicherung zuzuordnen. Der Marktwert der Kapitalanlagen ohne fondsgebundene Lebensversicherung beläuft sich auf EUR 1.008,5 Mio., hiervon entfällt ein Anteil von 41,3 % auf Investitionen bei Kreditinstituten.

Insgesamt standen im Berichtsjahr EUR 202,7 Mio. (Vorjahr: EUR 201,2 Mio.) für Neu- und Wiederanlagen zur Verfügung. Im Rahmen der Umsetzung unseres Asset & Liability-Konzeptes wurden unter Beachtung der mittelfristigen Risikotragfähigkeit die Kapitalanlagearten Aktien und Aktien-Investmentanteile gegenüber dem Vorjahresbestand reduziert. Unterjährig wurden Teilbestände in Aktien und Aktien-Investmentzertifikate gegen Kursverluste abgesichert. Zum Jahresende wurde der Gesamtbestand an Aktien und Aktien-Investmentzertifikate durch den Verkauf von Future-Kontrakten gegen Kursverluste abgesichert.

Die Anteile der Anlagearten Grundstücke, Aktien/Investmentzertifikate, Namensschuldverschreibungen und Schulscheindarlehen sowie Hypothekendarlehen haben sich – gemessen am Gesamtbestand der Kapitalanlagen – verringert, dagegen sind die Anteile an Beteiligungen, festverzinsliche Wertpapiere, Einlagen bei Kreditinstituten und Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice angestiegen.

Die Durchschnittsrendite entsprechend der Formel des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft beträgt 4,17 % (Vorjahr: 3,95 %). Die Steigerung ist überwiegend auf die höheren Gewinnausschüttungen auf den Aktienbestand, der Investmentanteile sowie der Beteiligungen zurückzuführen. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen liegt mit 3,47 % unter dem Vorjahr (Vorjahr: 3,92 %). Die laufende Durchschnittsrendite und die Nettoverzinsung wurden ohne Depotforderungen und ohne fondsgebundene Lebensversicherung ermittelt.

Insgesamt wurden Abschreibungen auf Kapitalanlagen in Höhe von EUR 26,7 Mio. vorgenommen, davon entfielen EUR 0,6 Mio. auf laufende Abschreibungen der Liegenschaften. Außerordentliche Abschreibungen entstanden auf Aktien/Aktieninvestmentanteile in Höhe von EUR 24,1 Mio., bei Optionen/Future in Höhe von EUR 1,7 Mio. und bei Hypotheken in Höhe von EUR 0,3 Mio. Darüber hinaus wurden stille Lasten auf Aktien und Aktieninvestmentfonds im Anlagevermögen (§ 341 b Abs. 2 HGB) in Höhe von EUR 7,0 Mio. gebildet.

Die saldierten Bewertungsreserven sind von EUR 19,9 Mio. auf EUR 20,8 Mio. leicht angestiegen. Dabei standen insbesondere niedrigeren saldierten Bewertungsreserven auf Aktien und Aktieninvestmentanteilen, Immobilien und übrigen Ausleihungen von insgesamt EUR 38,7 Mio. gestiegene saldierte Bewertungsreserven auf Inhaberschuldverschreibungen, Hypothekendarlehen, Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen von insgesamt EUR 39,6 Mio. gegenüber.

Die Entwicklung der Kapitalanlagen im Berichtsjahr und deren Zusammensetzung ist der nachfolgenden Übersicht und dem Anhang zu entnehmen.

Zusammensetzung der Kapitalanlagen 2008

in %

IST	Veränderung	
1,5 %	– 0,4 %	Grundstücke
2,7 %	+ 1,0 %	Beteiligungen
7,2 %	– 3,0 %	Aktien/Investmentzertifikate
19,6 %	+ 4,1 %	Festverzinsliche Wertpapiere
4,3 %	– 0,4 %	Hypothekendarlehen
21,7 %	– 1,7 %	Namenspapiere
29,6 %	– 1,1 %	Schuldscheindarlehen
7,0 %	+ 0,4 %	Fondsgebundene LV
6,4 %	+ 1,1 %	Sonstige
100,0 %		Gesamt

Entwicklung der Kapitalanlagen in Mio. EUR

2003	822
2004	842
2005	902
2006	959
2007	1.048
2008	1.060

Aufgrund der Finanzmarktkrise haben sich im Geschäftsjahr 2008 das Kapitalanlageergebnis sowie die Überdeckung der Solvabilitätsspanne auf 143,9 % (Vorjahr: 157,3 %) deutlich vermindert.

Der Rückgang des Kapitalanlageergebnisses um insgesamt EUR 9,7 Mio. auf EUR 27,8 Mio. war insbesondere durch die notwendigen Abschreibungen bei Aktien und Investmentanteilen aufgrund der starken Kursrückgänge am Aktienmarkt verursacht. Da sich die Aktien und der überwiegende Teil der Investmentanteile im Anlagevermögen befinden, wurden stille Lasten in Höhe von EUR 7,0 Mio. gebildet. Durch die abgeschlossenen Absicherungsgeschäfte und Gewinnrealisierungen bei Aktien und Immobilien konnten jedoch Gewinne von EUR 12,4 Mio. bzw. EUR 8,3 Mio. realisiert werden, die diese negative Entwicklung größtenteils kompensiert haben.

Leistungen

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle und Rückkäufe belaufen sich auf EUR 86,4 Mio. (Vorjahr: EUR 77,7 Mio.). Davon entfallen auf Rückkäufe einschließlich Regulierungskosten EUR 31,0 Mio. (Vorjahr: EUR 24,3 Mio.) und auf Versicherungsfälle einschließlich Regulierungskosten EUR 55,4 Mio. (Vorjahr: EUR 53,4 Mio.).

Kosten

Die Verwaltungskosten stiegen lediglich um 1,6 % an. Aufgrund der fallenden gebuchten Beitragseinnahme erhöhte sich der Verwaltungskostensatz überproportional von 2,5 % auf 2,9 %.

Die Abschlusskosten erhöhten sich als Folge des weiter ansteigenden Neugeschäfts. Der Abschlusskostensatz stieg von 5,3 % auf 5,5 % leicht an.

Überschussbeteiligung

Aufgrund der für das Jahr 2008 festgelegten Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer wurden der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) EUR 9,3 Mio. (Vorjahr: EUR 8,4 Mio.) entnommen. Davon wurden EUR 3,9 Mio. (Vorjahr: EUR 4,1 Mio.) dem Deckungskapital gutgebracht und EUR 1,8 Mio. (Vorjahr: EUR 1,3 Mio.) verzinslich angesammelt.

Die Geschäftsentwicklung erlaubte es, der RfB EUR 3,5 Mio. (Vorjahr: EUR 8,1 Mio.) zuzuführen. Insgesamt verminderte sich die RfB auf EUR 66,2 Mio. (Vorjahr: EUR 72,0 Mio.).

Die deklarierte Überschussbeteiligung ist dem Anhang zu entnehmen.

Gewinnverwendung

Der Jahresüberschuss/Bilanzgewinn beträgt EUR 0,5 Mio. (Vorjahr: EUR 1,0 Mio.).

Wir schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn in Höhe von EUR 0,5 Mio. an die Aktionäre im Verhältnis ihrer Beteiligung auszuschütten.

Erklärung gem. § 312 Abs. 3 AktG

Gemäß § 312 Abs. 3 AktG haben wir über unsere Beziehungen zu verbundenen Unternehmen berichtet. Dieser Bericht schließt mit folgender Erklärung: „Abschließend erklären wir, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt.“

Personal- und Sozialbericht

Anzahl der Mitarbeiter am 31.12.	2008	2007
Insgesamt	54	53
davon:		
Innendienst	46	46
Außendienst	3	–
Auszubildende	5	7
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit in Jahren	13	12
Durchschnittliches Alter in Jahren	42	41

Aus Anlass des 150-jährigen Jubiläums der Helvetia Versicherungen erfolgten zahlreiche Aktivitäten für die Mitarbeitenden. So wurde im Rahmen einer gruppenweiten Aktion „Wertschätzung“ unseren Mitarbeitenden als Dank für ihr Engagement ein Bonus ausgezahlt.

Daneben waren die Aktivitäten im Personalbereich geprägt durch die intensive Begleitung von Veränderungen im Unternehmen. So wurde die Betreuungsstruktur im Bereich der Ausschließlichkeitsvermittler durch eine neue Außendienstposition des Lebensspezialisten erweitert.

Zur Fortsetzung des Wachstumskurses wurden Leitlinien zu professionellem Verhalten unserer Mitarbeitenden erstellt, die an den Bedürfnissen des Vermittlers ausgerichtet sind und es ermöglichen, sich positiv von unseren Mitbewerbern abzuheben. Ziel ist es, entsprechende Maßnahmen, beispielsweise im Bereich der Produktentwicklung, Prozessgestaltung und Fachkompetenz unserer Mitarbeitenden in den Alltag zu integrieren.

Unsere berufliche Erstausbildung haben wir fortgesetzt. Mit Blick auf die demographische Entwicklung und ihre Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt kommt der Ausbildung eigener qualifizierter Nachwuchskräfte eine immer größere Bedeutung zu. Deshalb sind wir im Berichtsjahr ein neues Ausbildungsverhältnis eingegangen und hatten insgesamt sieben Ausbildungsplätze besetzt.

Qualifizierte Mitarbeitende betrachten wir als die Basis für unseren Unternehmenserfolg. Entsprechend wurde in 2008 ein neues jährliches Mitarbeiterfördergespräch als ein Instrument der Personalentwicklung eingeführt. Mit seinem neuen Wertesystem sollen die Potentiale und Stärken der Mitarbeitenden herausgearbeitet, anerkannt und weiterentwickelt werden.

Im Rahmen der strategischen Führungskräfte-Entwicklung wurde in 2008 ein Personalinstrument zur Potenzialerfassung und Pflege unserer Leitenden Angestellten mit individuellen Entwicklungsmaßnahmen eingeführt.

Zudem beteiligen sich Führungsverantwortliche unserer Gesellschaft an einem „International Executive Programm“, das unter Federführung des Management Developments der Helvetia Gruppe und in Zusammenarbeit mit der Universität St. Gallen zur Stärkung der länderübergreifenden Strategie- und Projektarbeit fortgesetzt wurde.

Zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf wurde die Zusammenarbeit mit unserem Servicepartner fortgesetzt, dessen Ziel es ist, unseren Mitarbeitenden in Problemsituationen schnelle Hilfe bieten zu können. Der Servicepartner berät z.B. in Fragen zu Kinderbetreuung, Betreuung von älteren oder pflegebedürftigen Familienangehörigen und vermittelt konkrete, individuelle Lösungen.

Im Bereich der betrieblichen Gesundheitsförderung wurden neben einer Vielzahl von Betriebssportaktivitäten besondere Aktionen wie mobile Massage, Rückenschule, Gripeschutzimpfungen und Hörtests angeboten. Zudem fanden bei den Mitarbeitenden Anwenderschulungen auf Defibrillatoren statt, die in den Geschäftsräumen für eine Herz-Lungen-Wiederbelebung zur Verfügung stehen.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Außen- und Innendienstes sowie den Vermittlern danken wir für die erfolgreiche Tätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr. Der Arbeitnehmervertretung danken wir für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Risiken der künftigen Entwicklung

Für unsere Gesellschaft sind neben den allgemeinen wirtschaftlichen Risiken insbesondere die versicherungstechnischen Risiken und die Risiken im Kapitalanlagebereich wesentlich.

Zu den versicherungstechnischen Risiken gehört vor allem das Risiko, dass sich gesetzliche, ökonomische und soziale Rahmenbedingungen oder Verhaltensweisen wie Sterbewahrscheinlichkeit oder Langlebigeitswahrscheinlichkeit im Zeitablauf ändern und dass solchen Änderungen nicht rechtzeitig durch Anpassungen der Tarife oder der Bedingungen für den Versicherungsschutz begegnet werden kann.

Wir haben zur Risikominimierung ausgewogene Portefeuilles und vorsichtig dotierte versicherungstechnische Rückstellungen in angemessener Höhe. Die Beurteilung des Langlebigeitsrisikos ist für die Deckungsrückstellung in der Rentenversicherung von besonderer Bedeutung. Im Rahmen der Bewertung der Deckungsrückstellung wurde das Risiko der steigenden Langlebigkeit und der sich daraus ergebenden Leistungsverpflichtung durch zusätzliche Reservierungen auf Basis der von der Deutschen Aktuarvereinigung empfohlenen Sterbetafeln DAV 2004 R-Bestand und DAV 2004 R-B20 nach heutigem Kenntnisstand ausreichend berücksichtigt.

Aufgrund der BGH-Urteile vom 12.10.2005 sind für Rückkäufe und Beitragsfreistellungen der Vergangenheit teilweise Nachzahlungen bzw. Aufstockungen zu leisten. Wir haben hierfür nach heutigem Kenntnisstand ausreichende Rückstellungen gebildet. Zu den versicherungstechnischen Risiken gehört auch das Risiko, dass die Kapitalerträge zur Deckung der garantierten Verzinsung der Deckungsrückstellung nicht ausreichen. Dieses Risiko wird begrenzt durch ungebundene Finanzmittel, deren Umfang und Sicherungsfähigkeit laufend durch Solvabilitätsrechnungen, Stresstests und Bedeckungsanalysen überprüft wird. Die aufsichtsrechtlichen Tests wurden alle bestanden.

Dem Stornorisiko wird begegnet, indem die Deckungsrückstellung für jeden Einzelvertrag mindestens in Höhe seines Rückkaufswertes angesetzt wird.

Den Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft wird durch die Bildung von Wertberichtigungen in angemessener Höhe Rechnung getragen. Die Gesellschaft überwacht regelmäßig die

Bonität ihrer Geschäftspartner und steht nur mit Rückversicherern bester Bonität in Geschäftsbeziehung. Gegenüber Rückversicherern bestehen zum Ende des Geschäftsjahres Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 1.623.005. Davon entfallen EUR 661.724 auf die Helvetia Rückversicherungs-Gesellschaft St. Gallen und EUR 961.281 auf übrige Rückversicherer.

Der Betrag der ausstehenden Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft, deren Fälligkeitszeitpunkt zum Bilanzstichtag mehr als 90 Tage zurückliegt, beträgt nach Abzug der bereits einzelwertberichtigten Forderungen EUR 462.793 (Vorjahr: EUR 619.656).

Im Kapitalanlagebereich begegnen wir den Zins- und Kursrisiken durch eine breite Mischung nach Anlagearten sowie eine dem versicherungstechnischen Geschäft folgende Streuung der Kapitalanlagen. Dies erfolgt auf Grundlage unseres Asset & Liability-Konzeptes unter Beachtung der mittelfristigen Risikotragfähigkeit.

Entsprechend unseren internen Kapitalanlagerichtlinien achten wir in unserem Rentenportfolio und bei unseren Neuinvestitionen besonders auf die Bonität der Emittenten. Nennenswerte Währungsrisiken im Kapitalanlagenbestand sind nicht vorhanden. Dem Liquiditätsrisiko, d.h. der Gefahr, den laufenden Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen zu können, wird durch eine regelmäßige Liquiditätsplanung und einer breiten Mischung und Streuung der Kapitalanlagen Rechnung getragen.

Zur risikoorientierten Steuerung unserer Kapitalanlagen und zum Zweck der Ermittlung ausreichender Absicherungsmaßnahmen aufgrund möglicher negativer Kapitalmarktereignisse greifen wir neben internen Verfahren zur Bestimmung ausreichender Risikodeckungskapitalien auch auf die Ergebnisse aufsichtsrechtlicher und interner Stresstests zurück.

Den Schwankungen unserer Ertragslage begegnen wir unter Ausnutzung der vorhandenen Reserven durch eine mögliche Anpassung der Deklaration der Überschussbeteiligung.

Das Zinsgarantierisiko wird in unseren internen Modellen, zum Beispiel bei den Berechnungen zum Embedded Value, in unterschiedlichen Zeithorizonten überwacht.

Bei den Risiken in der Informationstechnik liegt die Gefahr hauptsächlich darin begründet, dass die Systeme zum Teil oder gänzlich ausfallen können. Die Schutzmaßnahmen gegen dieses Risiko umfassen unter anderem die Ausgliederung der IT-Anlage in räumlich getrennte Sicherheits- und Klimazonen, Sicherheits- und Qualitätsprüfungen sowie das Vorhandensein von sogenannten Back-up-Verfahren.

Wir verfügen über ein angemessenes Risikomanagement. Der Risikomanagementprozess und die damit verbundenen Strukturen, Prozesse und Verantwortlichkeiten sind im Risikomanagementhandbuch geregelt. Der jährlich erstellte Risikobericht informiert den Vorstand umfassend und identifizierte Risiken über die Wirksamkeit der Risikosteuerungsinstrumente. Darüber ermöglicht die interne Risikoberichterstattung eine effektive Beurteilung des Gesamtrisikoprofils. Wir messen der Weiterentwicklung unseres Risikomanagementsystems und dem Ausbau der internen Kontrollsysteme – schon vor dem Hintergrund steigender gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Anforderungen – eine große Bedeutung bei. Mit der in 2008 erfolgten Integration unseres Internen-Kontrollsystems und dem Management unserer operationalen Risiken in unseren bestehenden Risikomanagementprozess und durch Umsetzung weiterer Maßnahmen kommen wir den gestiegenen aufsichtsrechtlichen Anforderungen an das Risikomanagement – MaRisk – nach.

Insgesamt gehen wir derzeit davon aus, dass die Finanz- und Ertragslage unseres Hauses auch in der Zukunft stabil bleiben wird.

Das in der Entwicklung befindliche neue europaweit geltende Aufsichtssystem zur Solvabilität von Versicherungsunternehmen (Solvency II) nimmt derzeit Konturen an. Ziel dieses Projektes ist die Einführung eines risiko-basierten Aufsichtssystems, das neben dem derzeit praktizierten, quantitativen Element der Kapitalausstattung auch die Qualität des unternehmensindividuellen Risikomanagements einbezieht. Zudem soll durch stärkere Offenlegung eine höhere Transparenz insbesondere für Versicherungsnehmer und Aktionäre geschaffen werden.

Solvency II wird vielfältige direkte und indirekte Veränderungen für die Versicherungsbranche mit sich bringen. Die konkreten Auswirkungen werden erst nach der Verabschiedung der Richtlinie und der anschließenden Umsetzung in nationales Recht feststehen. Doch bereits heute ist abzusehen, dass der Kapitalbedarf der Unternehmen berührt wird.

Für das Versicherungsgeschäft bestehen genaue Zeichnungsrichtlinien, deren Einhaltung ständig überwacht wird, um den oben genannten Risiken gegenzusteuern und um die sich daraus ergebenden Chancen wahrnehmen zu können. Wir achten besonders auf die Rentabilität des Geschäfts und verfügen über einen adäquaten Rückversicherungsschutz, der das Risiko hoher Einzelrisiken begrenzt.

Die Einhaltung der wesentlichen rechtlichen Vorschriften und den sich daraus ergebenden Compliance-Risiken stellen wir durch eine übergreifende Compliancestruktur und durch adäquate Kontrollen auf Prozessebene sicher. Für die Sicherstellung unserer Risikotragfähigkeit setzen wir wirkungsvolle qualitative und quantitative Instrumente und Verfahren ein.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sind uns keine weiteren Entwicklungen bekannt, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unseres Unternehmens nachhaltig und wesentlich beeinträchtigen könnten. Bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar.

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, sind nicht zu verzeichnen.

Ausblick und Chancen

Das schwierige wirtschaftliche Umfeld lässt erwarten, dass die deutsche Versicherungswirtschaft in 2009 vor großen Herausforderungen stehen wird. Die Branche rechnet im neuen Geschäftsjahr mit einem stagnierenden Prämienvolumen, in der Lebensversicherung sogar mit einem Rückgang um 1 %.

Zur Sicherung unserer marktüberdurchschnittlichen Wachstumsziele setzen wir auf die weitere innovative Ausrichtung unseres Produktangebots und die Fortsetzung des strategischen Ausbaus unserer Vertriebskraft. Zugleich werden wir mit einem neuen Finanzoptimierungsprogramm „Helvetia-Fino“ den Beratungsprozess in der Kundenbetreuung der Ausschließlichkeitsorganisation effizienter unterstützen.

Mit Einführung der Abgeltungssteuer zum 1. Januar 2009 ist die Berücksichtigung der steuerlichen Komponente bei den Kapitalanlageentscheidungen von wesentlicher Bedeutung. Mit dem neuen Produkt Prime-Invest Select bietet die Helvetia ein Anlagekonzept mit hohen Renditechancen bei voller Flexibilität unter Nutzung aller Steuervorteile. Mit CleVesto Doubleinvest zielen wir auf die Vermarktung der „Riesterrente mit Mehrwert“. Im Bereich der betrieblichen Altersversorgung rechnen wir mit einer deutlichen Steigerung des Neugeschäfts.

In Verbindung mit unseren Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Servicequalität gegenüber Kunden und Vermittlern sehen wir gute Chancen, Impulse für das Neugeschäft zu setzen und unsere Stellung im Markt weiter ausbauen zu können.

Ein Ausblick für 2009 und 2010 ist unter den aktuellen volatilen Marktgegebenheiten und den nicht kalkulierbaren Sondereinflüssen schwierig. Wir erwarten auf der Grundlage der aktuellen Geschäftspolitik und der Anlagetaktik für 2009 ein leicht besseres Kapitalanlageergebnis als im Vorjahr. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen wird sich somit auf rund 4,0 % einstellen. Bei dem Rohüberschuss werden wir eine Größenordnung von EUR 13,0 Mio. erreichen.

Für das neue Geschäftsjahr erwarten wir eine über dem Marktdurchschnitt liegende Entwicklung des Neugeschäfts und ein gegenüber dem Vorjahr verbessertes Geschäftsergebnis.

A. Bewegung des Bestandes an Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2008

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	(nur Hauptver- sicherungen)	(Haupt- und Zusatz- versicherungen)	(nur Hauptver- sicherungen)	
	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Einmal- beitrag in TEUR	Vers.-Summe bzw. 12-fache Jahresrente in TEUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	124.430	126.410		2.934.229
II. Zugang während des Geschäftsjahres				
1. Neuzugang				
a) eingelöste Versicherungsscheine	12.720	18.438	17.090	131.906
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	0	3.173	6.249	45.152
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	0	0	0	6.250
3. Übriger Zugang	52	103	0	2.202
4. Gesamter Zugang	12.772	21.714	23.339	185.510
III. Abgang während des Geschäftsjahres				
1. Tod, Berufsunfähigkeit etc.	257	182		4.687
2. Ablauf der Versicherung/Beitragszahlung	2.391	2.861		56.507
3. Rückkauf u. Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	4.299	5.976		125.907
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	1.553	1.874		20.802
5. Übriger Abgang	80	1.198		12.238
6. Gesamter Abgang	8.580	12.091		220.141
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	128.622	136.033		2.899.598

Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsvers.) ohne Risikovers. u. sonst. Lebensvers.		Einzelversicherungen				Sonstige Kollektivversicherungen			
		Risikoversicherungen		Rentenvers. (einschl. Berufsunfähigkeits- u. Pflege Rentenvers.) ohne sonstige Lebensvers.		Sonstige Lebensversicherungen			
		Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr
		in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
56.189	41.863	2.700	1.335	23.248	21.476	29.939	43.714	12.354	18.022
0	5	246	206	1.886	2.709	9.681	14.006	907	1.512
0	646	0	6	0	939	0	1.240	0	342
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
16	35	1	0	13	28	3	4	19	36
16	686	247	212	1.899	3.676	9.684	15.250	926	1.890
169	87	5	2	44	39	25	28	14	26
2.057	1.739	117	48	103	504	0	40	114	530
2.092	1.952	105	73	1.027	1.335	834	1.944	241	672
3	10	37	26	188	217	1.218	1.604	107	17
1	19	0	2	13	293	64	805	2	79
4.322	3.807	264	151	1.375	2.388	2.141	4.421	478	1.324
51.883	38.742	2.683	1.396	23.772	22.764	37.482	54.543	12.802	18.588

B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherung)

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Einzelversicherungen	
	Anzahl der Versiche- rungen	Vers.-Summe bzw. 12-fache Jahresrente	Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsvers.) ohne Risikovers. u. sonst. Lebensvers.	
			Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungs- summe
		in TEUR		in TEUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	124.430	2.934.229	56.189	1.266.842
davon beitragsfrei	17.210	182.932	9.745	74.010
II. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	128.622	2.899.598	51.883	1.185.454
davon beitragsfrei	17.755	193.391	9.342	73.497

C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

	Zusatzversicherungen insgesamt		Unfall- Zusatzversicherung	
	Anzahl der Versiche- rungen	Vers.-Summe bzw. 12-fache Jahresrente	Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungssumme
		in TEUR		in TEUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	37.049	1.627.393	11.134	267.813
II. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	34.698	1.561.182	9.975	245.179

D. Bestand an in Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungen

- I. Versicherungssumme am Anfang des Geschäftsjahres:
- II. Versicherungssumme am Ende des Geschäftsjahres:

Einzelversicherungen

Kollektivversicherungen

Risiko- versicherungen		Rentenvers. (einschl. Berufsun- fähigkeits- u. Pflegerentenvers.) ohne sonstige Lebensvers.		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungssumme in TEUR	Anzahl der Versiche- rungen	12-fache Jahresrente in TEUR	Anzahl der Versiche- rungen	in TEUR	Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungssumme in TEUR
2.700	160.195	23.248	597.669	29.939	450.986	12.354	458.537
201	3.028	3.475	39.289	1.254	1.465	2.535	65.140
2.683	161.014	23.772	641.392	37.482	443.556	12.802	468.182
210	3.169	3.941	45.388	1.608	2.918	2.654	68.419

Berufsunfähigkeits- o. Invali- ditäts-Zusatzversicherung		Risiko- und Zeitrenten- Zusatzversicherung		Sonstige Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versiche- rungen	12-fache Jahresrente in TEUR	Anzahl der Versiche- rungen	Vers.-Summe bzw. 12-fache Jahresrente in TEUR	Anzahl der Versiche- rungen	Vers.-Summe bzw. 12-fache Jahresrente in TEUR
23.071	1.263.509	2.497	69.413	347	26.658
22.076	1.227.332	2.313	63.608	334	25.063

0 TEUR

0 TEUR

Bilanz zum 31. Dezember 2008

Aktiva in EUR

	2008	2008	2008	2008	Vorjahr
A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital davon eingefordert: EUR 0					
B. Immaterielle Vermögensgegenstände				16.890	3.305
C. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			15.731.569		19.389.160
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		28.825.000			17.325.000
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen					
3. Beteiligungen		93.770			120.025
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsver- hältnis besteht					
			28.918.770		17.445.025
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		76.068.738			106.418.390
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		208.382.825			162.073.125
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		45.776.067			48.754.223
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	230.000.000				245.528.369
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	314.226.153				321.782.612
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	8.558.037				9.937.973
d) Übrige Ausleihungen	33.562.933				40.921.681
		586.347.123			618.170.635
5. Einlagen bei Kreditinstituten		26.300.000			7.000.000
6. Andere Kapitalanlagen					
			942.874.753		942.416.373
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft					
				987.525.092	979.250.558

Aktiva in EUR

	2008	2008	2008	2008	Vorjahr
D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen			73.307.837	73.307.837	69.004.774
E. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer	21.838.288				16.815.799
2. Versicherungsvermittler	179.522				0
davon an verbundene Unternehmen: EUR 179.522 (VJ: EUR 0)					
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen					
		22.017.810			16.815.799
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			0		395.878
davon an verbundene Unternehmen: EUR 0 (VJ: EUR 284.992)					
III. Sonstige Forderungen			1.467.343		1.315.263
davon an verbundene Unternehmen: EUR 386.919 (VJ: EUR 0)					
				23.485.153	18.526.940
F. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			99.402		99.112
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			12.416.545		7.201.949
III. Eigene Anteile					
Nennwert bzw. rechnerischer Wert:					
IV. Andere Vermögensgegenstände			7.971.594		6.615.421
				20.487.541	13.916.482
G. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			17.446.293		17.954.145
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			285.069		216.457
				17.731.362	18.170.602
H. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag					
Summe der Aktiva			1.122.553.875	1.098.872.661	

Passiva in EUR

	2008	2008	2008	2008	Vorjahr
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital			6.500.000		6.500.000
II. Kapitalrücklage			4.569.479		4.569.479
III. Gewinnrücklagen					
1. gesetzliche Rücklage					
2. Rücklage für eigene Anteile					
3. satzungsmäßige Rücklagen					
4. andere Gewinnrücklagen					
			0		0
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag					
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag			500.000		1.000.000
				11.569.479	12.069.479
B. Genussrechtskapital				1.840.651	1.840.651
C. Nachrangige Verbindlichkeiten					
D. Sonderposten mit Rücklageanteil					
E. Versicherungstechnische Rückstellungen					
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag		10.236.377			10.762.030
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		1.189.567			1.256.990
			9.046.810		9.505.040
II. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag		888.711.936			860.119.885
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		30.344.834			32.405.167
			858.367.102		827.714.718
III. Rückstellung für noch nicht abge- wickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag		6.004.926			6.480.017
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		434.998			1.265.534
			5.569.928		5.214.483
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitrags- rückerstattung					
1. Bruttobetrag		66.167.821			71.980.130
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft			0		0
			66.167.821		71.980.130

Passiva in EUR

	2008	2008	2008	2008	Vorjahr
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen					
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag					
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft					
				939.151.661	914.414.371
F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird					
I. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag		73.307.837			69.004.774
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft					
			73.307.837		69.004.774
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag					
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft					
				73.307.837	69.004.774
G. Andere Rückstellungen					
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			3.332.807		3.099.106
II. Steuerrückstellungen			810.004		1.260.179
III. Sonstige Rückstellungen			1.688.853		1.423.193
				5.831.664	5.782.478

Passiva in EUR

	2008	2008	2008	2008	Vorjahr
H. Depotverbindlichkeiten aus dem in					
Rückdeckung gegebenen Versicherungs-					
geschäft				30.942.855	33.896.558
davon gegenüber verbundenen					
Unternehmen: EUR 2.580.039 (VJ: EUR 2.842.409)					
I. Andere Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst					
abgeschlossenen Versicherungs-					
geschäft gegenüber					
1. Versicherungsnehmern		57.190.757			58.405.509
2. Versicherungsvermittlern		0			143.884
davon gegenüber verbundenen					
Unternehmen: EUR 0 (VJ: EUR 143.884)					
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen					
			57.190.757		58.549.393
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus					
dem Rückversicherungsgeschäft			1.623.005		146.995
davon gegenüber verbundenen					
Unternehmen: EUR 661.724 (VJ: EUR 0)					
III. Anleihen					
davon gegenüber verbundenen					
Unternehmen: EUR 0 (VJ: EUR 0)					
IV. Verbindlichkeiten gegenüber					
Kreditinstituten					
V. Sonstige Verbindlichkeiten			1.083.488		3.140.150
davon gegenüber verbundenen					
Unternehmen: EUR 161.050					
(VJ: EUR 2.817.754)					
davon					
aus Steuern: EUR 183.763					
(VJ: EUR 107.965)					
davon					
im Rahmen der sozialen					
Sicherheit: EUR 0					
(VJ: EUR 0)					
				59.897.250	61.836.538
K. Rechnungsabgrenzungsposten				12.478	27.812
Summe der Passiva				1.122.553.875	1.098.872.661

Versicherungsmathematische Bestätigung

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten E.II. und F.I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 11 c VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 03.12.2008 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Frankfurt am Main, den 27. Februar 2009

Der Verantwortliche Aktuar

Jürgen Horstmann

Gemäß § 73 VAG bestätige ich, dass die eingestellten Deckungsrückstellungen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt sind.

Frankfurt am Main, den 02. März 2009

Der Treuhänder

Prof. Dr. Lorch

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1.1.2008 bis 31.12.2008

in EUR	2008	2008	2008	2008	Vorjahr
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Bruttobeiträge	153.597.490				176.872.435
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	2.853.244				2.558.354
		150.744.246			174.314.081
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	525.653				475.002
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	67.423				114.583
		458.230			360.419
			151.202.476		174.674.500
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung				3.925.079	4.058.566
3. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 281.525 (VJ: EUR 0)			335.008		56.412
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0 (VJ: EUR 0)					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.327.308				2.166.516
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	40.865.578				40.039.926
		43.192.886			42.206.442
c) Erträge aus Zuschreibungen			1.659.927		335.901
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen			21.056.137		2.388.204
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen					
f) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil					
			66.243.958		44.986.959
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen				1.132.353	1.414.361
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				5.555.755	4.211.265

in EUR	2008	2008	2008	2008	Vorjahr
6. Aufwendungen für Versicherungs- fälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag	86.890.965				76.630.324
bb) Anteil der Rückversicherer	4.990.066				4.492.186
			81.900.899		72.138.138
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag	- 475.091				1.097.420
bb) Anteil der Rückversicherer	- 830.536				1.211.908
			355.445		- 114.488
				82.256.344	72.023.650
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen					
a) Deckungsrückstellung					
aa) Bruttobetrag	32.895.114				94.286.684
bb) Anteil der Rückversicherer	- 2.060.333				- 1.956.558
			34.955.447		96.243.242
b) Sonstige versicherungstechnische Nettorückstellungen			0		0
				34.955.447	96.243.242
8. Aufwendungen für erfolgsab- hängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				3.528.611	8.116.537
9. Aufwendungen für den Versiche- rungsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Abschlussaufwendungen	33.023.208				29.855.796
b) Verwaltungsaufwendungen	4.440.474				4.370.561
			37.463.682		34.226.357
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			460.433		144.180
				37.003.249	34.082.177

in EUR	2008	2008	2008	2008	Vorjahr
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen			1.868.175		3.860.485
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen			26.732.321		3.087.453
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen			9.822.056		499.871
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme					
e) Einstellung in den Sonderposten mit Rücklageanteil					
			38.422.552		7.447.809
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			23.225.689		2.440.744
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			6.067.300		5.100.836
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			2.600.429		3.890.655
II. Nicht versicherungstechnische Rechnung					
1. Sonstige Erträge		152.200			159.721
2. Sonstige Aufwendungen		2.011.395			1.951.111
			- 1.859.195		- 1.791.391
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			741.234		2.099.265
4. Außerordentliche Erträge					
5. Außerordentliche Aufwendungen					
6. Außerordentliches Ergebnis				0	0
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		141.584			1.005.235
8. Sonstige Steuern		99.650			94.030
			241.234		1.099.265
9. Erträge aus Verlustübernahme					
10. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne					
11. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag				500.000	1.000.000

Anhang

Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Vermögens- und Schuldenposten sind unter Beachtung der Vorschriften des HGB für Kapitalgesellschaften, des VAG und der RechVersV sowie den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung bewertet.

Aktiva

Die Bewertung **immaterieller Vermögensgegenstände** erfolgte zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um die steuerlich zulässigen Abschreibungen, aktiviert. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden grundsätzlich Sonderabschreibungen auf den beizulegenden Wert vorgenommen.

Die ausgewiesenen Zeitwerte der Grundstücke und Gebäude ergeben sich aus internen und externen Gutachten, die nach den Wertermittlungsrichtlinien erstellt wurden. Hierbei werden Ertrags- bzw. Sachwerte angesetzt.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten bilanziert, sofern keine Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erforderlich waren.

Als Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen wurden die Anschaffungskosten herangezogen, als Zeitwert der Beteiligung das anteilige Eigenkapital zum 31.12.2007, vermindert um zwischenzeitliche Dividendenzahlungen.

Aktien, Investmentanteile, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere im Umlaufvermögen sind mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Marktwerten (z. B. Börsenkurse oder Rücknahmepreise) bewertet.

Aktien, Investmentanteile, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere im Anlagevermögen sind mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Marktwerten bewertet.

Gemäß den Bewertungsvorschriften für Wertpapiere von Versicherungsunternehmen (§ 341 HGB) können Wertpapiere, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, wie Anlagevermögen bewertet werden, d. h. nach dem gemilderten Niederwertprinzip.

Für den Jahresabschluss 2008 wurden auf den Bestand der Aktien und Aktieninvestmentanteile stille Lasten gebildet. Als Berechnungsgrundlage für die erwarteten Aktien-Indexstände per Ende 2009 sind die Prognosen zur Entwicklung der Aktienmärkte 2009 von deutschen Kreditinstituten zugrunde gelegt worden. Die Ermittlung erfolgte auf Basis eines pauschalen Ertragswertverfahrens unter Heranziehung von Gewinnsschätzungen und Betafaktoren sowie unter Berücksichtigung von externen Analysteneinschätzungen bis Januar 2009.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen wurden in Höhe des Rückzahlungsbetrages, vermindert um Abschreibungen, angesetzt. Daneben wurden Einzelwertberichtigungen aufgrund laufender Zwangsversteigerungsverfahren abgesetzt. Der Zeitwert wird getrennt nach Darlehensnehmergruppen anhand von Zinsstrukturkurven unter Berücksichtigung von Risikozuschlägen ermittelt.

Der Zeitwert der **Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie der übrigen Ausleihungen** wird anhand von Zinsstrukturkurven unter Berücksichtigung der Anlageklasse (SWAP-Spreads) und des Emittentenrisikos ermittelt. Als Zeitwert der Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine sowie der Einlagen Kreditinstitute wird der Buchwert angesetzt.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungs-Policen

sind mit den Börsenkursen bzw. mit den Rücknahmepreisen bewertet.

Die **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** sind mit den Nominalwerten angesetzt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch die Bildung von Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft und sonstige Forderungen

sind mit den Nominalbeträgen ausgewiesen. Sonstige Forderungen wurden um Abschreibungen und Wertberichtigungen vermindert.

Die **Sachanlagen** wurden zu Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis EUR 150 wurden im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben. Für geringwertige Wirtschaftsgüter über EUR 150 bis EUR 1.000 wird ein Sammelposten nach § 6 Abs. 2a EStG gebildet und über 5 Jahre abgeschrieben.

Guthaben bei Kreditinstituten, andere Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten wurden zu Nominalwerten ausgewiesen.

Agio- und Disagiobeträge auf sonstige Kapitalanlagen werden aktiv und passiv abgegrenzt und ratierlich aufgelöst.

Passiva

Die **Beitragsüberträge** sind entsprechend dem Beginnmonat und der Zahlungsweise genau ermittelt, dabei bleiben die rechnungsmäßigen Inkassokosten und die Ratenzuschläge unberücksichtigt.

Die **Deckungsrückstellung** aus der Hauptversicherung wie auch die Bonusdeckungsrückstellung wird einzelvertraglich nach der prospektiven Berechnungsmethode unter Berücksichtigung des Beginnmonats ermittelt. Kosten für die laufende Verwaltung werden implizit berücksichtigt, wohingegen für die beitragsfreie Zeit explizit eine Verwaltungskostenrückstellung angesetzt wird. Dies gilt insbesondere für die Berechnung der Bonusdeckungsrückstellung. Bei Verträgen, auf die das bis zum Inkrafttreten des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum Versicherungsaufsichtsgesetz vom 21. Juli 1994 geltende Recht weiterhin anzuwenden ist (Altbestand), erfolgt die Berechnung der Deckungsrückstellung auf Basis der jeweils geltenden Geschäftspläne. Noch nicht getilgte, rechnungsmäßig gedeckte Abschlusskosten werden mit der Deckungsrückstellung insoweit verrechnet, als sich dadurch kein negativer Wert ergibt oder die geschäftsplanmäßige Deckungsrückstellung nicht unterschritten wird. Die danach nicht verrechenbaren Teile der rechnungsmäßigen Abschlusskosten werden, sofern Garantiewerte vorhanden sind, als noch nicht fällige Ansprüche an Versicherungsnehmer aktiviert.

Bei Verträgen, auf die das bis zum Inkrafttreten des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum Versicherungsaufsichtsgesetz vom 21. Juli 1994 geltende Recht nicht anzuwenden ist (Neubestand), werden noch nicht getilgte, rechnungsmäßig gedeckte Abschlusskosten im Wege der Zillmerung mit der Deckungsrückstellung insoweit verrechnet, als sich dadurch kein negativer Wert ergibt. Die danach nicht verrechenbaren Teile der rechnungsmäßigen Abschlusskosten werden als noch nicht fällige Ansprüche an Versicherungsnehmer aktiviert. Bei Versicherungen mit Vertragsbeginn ab dem 1.1.2008 entspricht die Deckungsrückstellung gemäß § 169 VVG dem Betrag des Deckungskapitals, das sich bei gleichmäßiger Verteilung der angesetzten Abschlusskosten auf die ersten fünf Vertragsjahre ergibt. Die Deckungsrückstellung enthält Reserveverstärkungen für Erhöhungen beitragsfreier Versicherungsleistungen

sowie von Rückkaufswerten, die aufgrund der BGH-Urteile vom 12.10.2005 vorzunehmen sind. Bei Rentenversicherungen wurde die Deckungsrückstellung mit Sterbewahrscheinlichkeiten berechnet, die die gestiegene Lebenserwartung berücksichtigen (Interpolation aus den Sterbetafeln DAV 2004 R-Bestand und DAV 2004 R-B20); hierdurch haben sich zusätzliche Reservierungsbeträge ergeben.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und Rückkäufe** wurde durch Einzelfeststellung ermittelt. Die darin enthaltenen Beträge für die Regulierungsaufwendungen sind nach einem individuellen Verfahren in Ansatz gebracht.

Für nach Buchungsschluss bekannt gewordene Versicherungsfälle sind die Risikosummen, für unbekannte Versicherungsfälle pauschal ermittelte Beträge zurückgestellt. Ebenfalls pauschal berücksichtigt sind Nachzahlungen für Rückkäufe, die gemäß den BGH-Urteilen vom 12.10.2005 zu leisten sind; hierbei wurde von einer noch ausstehenden Inanspruchnahme von EUR 20.000 ausgegangen.

Die **Anteile der Rückversicherer** an den versicherungstechnischen Passiva sind vertragsgemäß berechnet.

Die **Rückstellung für Pensionen** wurde nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6a EStG gebildet. Als Rechnungsgrundlage dienen die Richttafeln RT 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 6 %.

Bei der Bildung der **Steuer- und sonstigen Rückstellungen** wird den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessene Rechnung getragen. Sie sind in der Höhe bemessen, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Für die **sonstigen Rückstellungen** für Altersteilzeit und Jubiläen erfolgte eine versicherungsmathematische Berechnung unter Zugrundelegung der RT 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und einem Rechnungszins von 6,0 % bzw. 5,5 %.

Die **Verbindlichkeiten** sind zu Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Verfahren zur Berechnung des Schlussüberschussanteils

Der Schlussüberschussanteil des Altbestandes wurde nach den Bestimmungen des Gesamtgeschäftsplanes für die Überschussbeteiligung ermittelt. Im Alt- wie auch im Neubestand (ohne die nachstehenden Ausnahmen) wurde der Schlussüberschussanteil einzelvertraglich berechnet, indem die Summe der bisher deklarierten Schlussüberschussanteile mit 5,0 % im Altbestand und mit 7,5 % im Neubestand (unter Berücksichtigung von Stornogewinnen) diskontiert wurde. Im Neubestand ergibt sich hierbei in Summe mindestens der einzelvertraglich und prospektiv berechnete Schlussüberschussanteil, indem die nach dem m/n-Verfahren berechnete erreichte Schlussüberschussanteilschuld mit 7,5 % (unter Berücksichtigung von Stornogewinnen) diskontiert wird. Bei den Bestandsklassen RSU, GRSU, RSU05, RSU07, RSU08, GRSU05, GRSU07, GRSU08, KT04F, GT04F, R04F, GR04F, R05, R07, R08, RB08, GRB08, RT05, RT07, RT08, GR05, GR07, GR08, GTR05, GRT07, GRT08, FBU05 und FBU07 sowie im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung erfolgt aufgrund besonderer Finanzierungsverfahren eine retrospektive Berechnung.

Entwicklung der Aktivposten B., C. I. bis III. im Geschäftsjahr 2008

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR	Zuschreibungen TEUR	Abschreibungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR
B. Immaterielle Vermögenswerte							
1. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs nach § 269 Abs. 1 Satz 1 HGB							
2. Entgeltlich erworbener Geschäfts- oder Firmenwert							
3. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	3	50				36	17
4. Summe B.	3	50				36	17
C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	19.389	343		3.339		661	15.732
C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	17.325	11.500					28.825
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen							
3. Beteiligungen	120					26	94
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht							
5. Summe C II.	17.445	11.500				26	28.919
C III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	106.418	12.510		17.078		25.781	76.069
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	162.073	49.622		4.971	1.659		208.383
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	48.754	1.780		4.495	1	264	45.776
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	245.528	20.000		35.528			230.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	321.783	15.000		22.557			314.226
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	9.938	1.795		3.175			8.558
d) Übrige Ausleihungen	40.922	310		7.669			33.563
5. Einlagen bei Kreditinstituten	7.000	19.300					26.300
6. Andere Kapitalanlagen							
7. Summe C III.	942.416	120.316		95.473	1.660	26.045	942.874
Insgesamt	979.253	132.209		98.812	1.660	26.768	987.542

Aktivseite**C. Kapitalanlagen**

Zeitwerte der zum Anschaffungswert bilanzierten Kapitalanlagen Anlageart			davon wie Anlagevermögen bewertet	
	Buchwert Mio EUR	Zeitwert Mio EUR	Buchwert Mio EUR	Zeitwert Mio EUR
Grundstücke	15,732	26,090	0	0
Anteile an verbundenen Unternehmen	28,825	28,825	0	0
Beteiligungen	0,094	0,094	0	0
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ¹	76,068	71,249	64,065	58,571
Festverzinsliche Wertpapiere ²	208,383	217,671	148,745	155,348
Gesamt 31.12.2008	329,102	343,929	212,810	213,919
Gesamt 31.12.2007	305,325	344,618	214,849	237,217

¹ Es ist eine Variation-Margin aus dem Verkauf von Future-Kontrakten zur Absicherung in Höhe von EUR 318.062,50 enthalten. Auf Aktien und Investmentanteilen bestehen stille Lasten in Höhe von EUR 7,0 Mio.

² Auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere im Anlagevermögen bestehen stille Lasten in Höhe von EUR 0,2 Mio. Die Gesellschaft interpretiert Finanzinstrumente gemäß § 285 Nr. 19 HGB im Sinne von § 1 KWG. Es wurden zwei Inhaberschuldverschreibungen in Höhe von EUR 10,0 Mio. als Sicherheitsleistung / Initialmargin für die Short-Future-Kontrakte hinterlegt.

Zeitwerte der zum Nennwert bilanzierten Kapitalanlagen

Anlageart	Buchwert Mio EUR	Agio/Disagio Mio EUR	Zeitwert Mio EUR
Hypothekendarlehen	45,776	-0,006	46,737
Namensschuldverschreibungen	230,000	0,028	234,062
Schuldscheindarlehen	314,226	0,083	318,291
Policendarlehen	8,558	0,000	8,558
Übrige Ausleihungen	33,563	0,026	30,624
Einlage bei Kreditinstituten	26,300	0,000	26,300
Gesamt 31.12.2008	658,423	0,131	664,572
Gesamt 31.12.2007	673,925	0,198	654,696

C.I Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

	Anzahl	Buchwerte EUR
Mit Geschäfts- und anderen Bauten	3	15.698.745
Mit Wohnbauten	1	32.824
Gesamt	4	15.731.569

Die Grundstücke sind fremdgenutzt.

C.II.1 Anteile an verbundenen Unternehmen

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Geschäftsjahr	Eigenkapital EUR	Ergebnis EUR
Helvetia Grundstücksverwaltung GmbH, Frankfurt	100	2008	25.000	1.460
Helvetia Vermögens- und Grundstücksverwaltung GmbH & Co. KG, Frankfurt	100	2008	28.800.000	281.525
Gesamt			28.825.000	282.985

C.II.3 Beteiligungen

Die Beteiligung an PROTEKTOR Lebensversicherungs-AG, Berlin, beträgt 0,15 % an dem Grundkapital dieser Gesellschaft.

C.III.1 Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

	Buchwerte EUR
Aktien	25.545.775
Investmentanteile	
Aktienfonds	39.435.410
Rentenfonds	11.087.552
Gesamt	76.068.737

Derivate ¹	Buchwerte EUR	Zeitwerte EUR	Geschäftsart	Handelsvolumen
Sonstige Kapitalanlagen ²				
Aktien-Index-Future (Variation Margin)	318.063	-318.063	Short-Future	24.337.887
Sonstige Verbindlichkeiten				
Aktien-Index-Future (Variation Margin)	102.667	102.667	Short-Future	33.910.763
Gesamt				58.248.650

¹ Für die Bewertung wurden die Börsenschlusskurse der entsprechenden Terminbörsen verwendet.

² Es wurde eine Rückstellung für drohende Verluste in gleicher Höhe gebildet.

D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

2008

WKN	DWS Investments	Anteile	EUR
515237	Sterne Europas	54,2760	1.673,33
515246	Zukunftsressourcen	131,9560	5.143,64
515248	ZukunftsInvestitionen	135,3970	4.107,95
847400	Investa	10.461,7960	685.875,35
847402	Akkumula	949,4460	411.774,73
847415	Provesta	807,3970	76.226,35
847425	Geldmarktfonds	484,7750	32.707,77
847428	Deutsche Aktien Typ O	743,7750	107.683,74
847651	Vermögensbildungsfonds R	86.090,1640	1.377.442,62
847652	Vermögensbildungsfonds I	82.043,9010	5.591.291,85
849014	Zürich Invest Aktien Schweiz	10.236,9460	977.525,97
933562	BestSelect Branchen	299,9500	16.023,33
971050	Eurorenta	1.423,3600	70.271,28
972114	Euro-Bonds (Long)	119,6890	136.048,09
976970	Internationale Renten Typ O	5.318,5600	482.021,09

WKN	DWS Investments	Anteile	EUR
976972	Top 50 Europa	7.657,6070	473.240,11
976974	Europäische Renten Typ O	2.516,9480	211.700,50
976976	Top 50 Asien	6.194,1030	392.520,31
976979	Top 50 Welt	7.457,1380	290.679,24
976996	PharmaMed	9.292,9820	325.533,16
984805	Small & MidCap Growth Typ O	2.674,5120	27.788,18
AOKERB	Global Agribusiness A2	101,9980	5.158,67
A0HNPN	Invest New Resources LC	81,1060	6.267,06
WKN	BlackRock Global Funds	Anteile	EUR
974251	Global SmallCap Fund - Anteilsklasse A	27.915,5680	794.847,39
986932	World Mining Fund - Anteilsklasse A	13.673,3250	322.185,86
987139	Latin American Fund - Anteilsklasse A	16.366,3870	459.210,06
989691	Euro-Markets Fund - Anteilsklasse A	277.648,7450	3.226.278,42
WKN	Schroders Investment Management	Anteile	EUR
633842	Greater China A Acc	33.990,0700	506.043,56
933426	US Smaller Companies A Acc	44.046,0690	1.521.167,32
A0MSUM	Global Climate Change Equity A Acc	1.159,3830	5.045,49
A0JJYS	Emerging Asia A Acc EUR	190,4770	1.731,44
A0JJZV	European Special Situations A Acc	31.253,9220	2.092.450,08
WKN	Sal Oppenheim	Anteile	EUR
531518	Global Selection OP	131,5510	5.476,47
A0JDSX	Global Absolute Return OP	136,1560	5.846,54
A0MJTT	Greiff Dynamisch Plus	4,6310	164,22
WKN	Robeco	Anteile	EUR
A0CA0S	Financials Equities D EUR Anteile	14.002,5230	307.915,48
912419	Lux-o-rente D EUR Anteile	16.055,9570	1.857.674,22
WKN	Vontobel	Anteile	EUR
578798	Euro Money B-EUR	2.792,3300	338.597,94
794740	Global Trend New Power B EUR	14.848,4190	1.212.670,38
926238	Absolute Return Bond (EUR) B-EUR	10.474,8100	1.514.552,78
926240	US Equity B-USD	39.899,0600	2.207.285,34
926242	Defensive Balanced Portfolio (CHF) A2	4.761,1310	285.094,04
926246	Growth Portfolio (EUR) B-EUR	21.216,1660	1.123.820,26
926248	Growth Portfolio (CHF) B-CHF	4.155,3920	171.168,21
972046	US Value Equity B-USD	424,3330	110.288,31
972048	Swiss Franc Bond B-CHF	5.136,5670	678.914,18
972050	Japanese Equity B-YEN	31.138,2000	958.948,51
972051	Euro Bond B-EUR	5.468,7854	1.536.017,76
972722	Emerging Markets Equity B-USD	2.279,1310	512.580,17
973839	Central And Eastern Europe Equity B EUR	5.713,7330	443.214,27
986129	Swiss Stars Equity B-CHF	2.650,4250	305.380,07
986131	Defensive Balanced Portfolio (EUR) B-EUR	19.157,4710	1.297.343,94
987184	Far East Equity B-USD	806,9280	116.727,61
WKN	Threadneedle	Anteile	EUR
987651	American Fund USD (1)	45.995,9800	35.556,27
987653	American Select Fund USD (1)	4.840,6050	4.227,00
987661	European Fund	122.862,9240	132.691,96
987663	European Select Fund	130.668,8460	134.588,91

WKN	Threadneedle	Anteile	EUR
987665	European Smaller Companies Fund	579.116,6430	1.241.568,17
987669	Asia Fund USD (1)	128.843,2830	100.521,92
987677	Global Select Fund USD (1)	118.554,2490	92.494,55
A0JD57	Target Return Fund	1.159.545,9840	1.357.596,44

WKN	Fidelity Funds	Anteile	EUR
907047	American Growth Fund USD	4.384,3060	53.505,42
921801	Global Telecommunications Fund	60.651,4180	348.381,75
941083	Global Consumer Industries Fund	353,6010	5.258,05
973270	European Growth Fund	164.346,1200	1.150.422,84
973275	Euro Bond Fund	15.342,6090	151.584,98
973276	South East Asia Fund USD	12.760,7260	31.328,67
973280	America Fund USD	165,7800	378,53
974066	Switzerland Fund	610,4540	13.022,47
987734	European Aggressive Fund	3.634,3890	29.503,97

WKN	Franklin Templeton Investment Funds	Anteile	EUR
785343	Asian Growth Fund A (Acc)	171.779,3150	1.659.881,72
926092	US Equity Fund A (Acc)	5.390,5600	42.866,74
941034	Growth (Euro) Fund A (Acc)	261.311,1890	1.782.142,31
971659	European Fund A (Ydis) USD	7.745,1730	77.557,06
971663	Global Bond Fund A (Mdis)	35.284,0630	411.660,03
982584	Mutual European Fund A (Acc)	141,1290	1.765,52

WKN	JPMorgan Asset Management	Anteile	EUR
A0DPLL	Global Natural Resources A (acc) - EUR	493,9400	4.114,52
A0DQH5	Europe Strategic Value A (acc) - EUR	231.594,0870	1.591.051,38
A0DQH6	Europe Technology A (acc) - EUR	62.897,5470	461.039,02
A0DQHW	Eastern Europe Equity A (acc) - EUR	322,1650	2.384,02
A0DQHY	Emerging Markets Equity A (acc) - USD	54.920,8400	470.154,78
A0DQQ3	US Value A (acc) - USD	437.348,6090	2.573.191,30
A0DQQ6	Global Convertibles (EUR) A (acc) - EUR	68.669,6750	616.653,68
A0DQQU	Middle East Equity A (acc) - USD	59.150,2050	463.176,04

WKN	Pictet & Cie	Anteile	EUR
933349	Water-P Cap	59,4180	6.120,65
988562	Biotech-P Cap	3.305,2430	664.455,34
A0LAR3	US Equity Selection-P Cap	46.251,3080	2.622.264,77

WKN	Nordea Investment Funds	Anteile	EUR
358491	Norwegian Equity Fund BP-EUR	45.921,2110	319.611,63
973347	European Value Fund	319,3930	6.643,37

WKN	Veritas Investment Trust	Anteile	EUR
556163	A2A Basis	579,8240	7.079,65
556164	A2A Wachstum	89,6220	994,80
556165	A2A Chance	45,2940	463,81

WKN	Fortis Investments	Anteile	EUR
A0J2TF	Target Click Fund 2011	542,8300	30.572,19
A0J2TG	Target Click Fund 2012	1.500,4200	83.528,38
A0J2TJ	Target Click Fund 2014	12,2300	670,45
A0J2TK	Target Click Fund 2015	354,7900	19.101,89

WKN	Fortis Investments	Anteile	EUR
A0J2TL	Target Click Fund 2016	228,2900	12.149,59
A0J2TM	Target Click Fund 2017	296,7500	15.398,36
A0J2TN	Target Click Fund 2018	132,7800	6.807,63
A0J2TP	Target Click Fund 2019	1.395,6200	70.562,55
A0DNEQ	Target Click Fund 2020	21,7800	1.083,34
A0J2TQ	Target Click Fund 2021	695,1000	34.171,12
A0J2TR	Target Click Fund 2022	379,1000	18.507,66
A0J2TS	Target Click Fund 2023	159,5100	7.627,77
A0J2TT	Target Click Fund 2024	1.183,4200	54.887,02
A0J2TU	Target Click Fund 2025	129,6700	6.247,85
A0J2TV	Target Click Fund 2026	158,1600	6.999,12
A0J2TW	Target Click Fund 2027	44,0000	2.000,24
A0J2TX	Target Click Fund 2028	319,3800	14.138,95
A0J2TY	Target Click Fund 2029	627,8600	28.197,19
A0J2TZ	Target Click Fund 2030	56,2200	2.504,60
A0J2T0	Target Click Fund 2031	396,3900	17.504,58
A0J2T1	Target Click Fund 2032	145,3300	6.307,32
A0J2T2	Target Click Fund 2033	233,6100	10.201,75
A0J2T3	Target Click Fund 2034	54,3100	2.335,87
A0DNEN	Target Click Fund 2035	249,7100	10.834,92
A0J2T4	Target Click Fund 2036	510,1300	28.745,83
A0J2T5	Target Click Fund 2037	1.536,4200	88.789,71
A0J2T6	Target Click Fund 2038	87,1900	4.881,77
A0J2T7	Target Click Fund 2039	11,5300	662,05
A0J2T8	Target Click Fund 2040	56,9100	3.204,03
A0J2T9	Target Click Fund 2041	13,2800	754,30
A0J2UA	Target Click Fund 2042	44,7600	2.579,52
A0J2UB	Target Click Fund 2043	402,3400	22.808,65
A0J2UC	Target Click Fund 2044	40,9100	2.350,69
A0J2UD	Target Click Fund 2045	75,2100	4.322,32
A0J2UE	Target Click Fund 2046	42,0800	2.404,45
A0J2UF	Target Click Fund 2047	60,1800	3.466,37
A0J2UG	Target Click Fund 2048	14,0200	808,95
A0J2UH	Target Click Fund 2049	299,8600	17.166,99
A0J2UJ	Target Click Fund 2050	16,5300	943,04
A0J2UK	Target Click Fund 2051	9,1600	522,12
A0J2UL	Target Click Fund 2052	1,7800	104,15
A0J2UM	Target Click Fund 2053	26,0900	1.479,04
A0J2UN	Target Click Fund 2054	389,7600	22.189,04
A0Q6SX	Equity High Dividend USD "Classic-Capitalisation"	3,7370	154,66
A0Q6S5	Equity High Dividend World Classic-Capitalisation	16,0790	626,12
988490	Equity Pharma World (Classic) C	23,7720	7.482,71
A0Q6WJ	Opportunities USA C	39.994,0630	2.234.297,20

WKN	HSBC Global Investment Funds	Anteile	EUR
A0DJ0P	Brazil Equity	159,2930	1.606,04
A0M8L2	Climate Change	1.423,0000	5.227,14
A0ER9A	Emerging Europe Equity	263,2640	1.605,91
263233	Indian Equity	31,6180	1.716,71
975731	Top Europa	66,0000	1.671,78

WKN	LGT Capital Management	Anteile	EUR
964793	Bond Fund (USD)	1.539,0000	2.352.320,36

WKN	Swisscanto	Anteile	EUR
216536	Bond Invest EUR B	32.169,0000	2.541.351,00
216539	Bond Invest USD B	16.902,4771	1.781.226,61
WKN	GAM FD Management	Anteile	EUR
988538	European Equity – EUR (Acc)	22.031,5630	3.226.777,97
WKN	Allianz Global Investors	Anteile	EUR
A0MKVC	Global EcoTrends - AT - EUR	93,7610	5.168,11
A0MMHH	US Equity - AT - USD	32.340,9700	1.512.995,35
974574	Eastern Europe - A - EUR	41,7760	2.400,03
847509	Rohstoffonds - A - EUR	72,5270	3.949,82
848181	Vermögensbildung Europa - A - EUR	65,3110	1.699,39
WKN	StarCapital	Anteile	EUR
805785	Starcap Argos	912,0540	955.814,35
WKN	Charlemagne Capital	Anteile	EUR
A0H0MA	Magna Africa Fund A	355,4700	1.763,49
WKN	Pioneer Asset Management	Anteile	EUR
580490	Global Sustainable Equity A EUR ND	2.096,4930	5.136,41
A0MJ48	Global Ecology A EUR ND	43,6250	5.329,23
WKN	HYPO-Kapitalanlage-Gesellschaft	Anteile	EUR
A0LB9M	StrategieInvest Dynamic	147,9700	11.966,33
WKN	cominvest Asset Management	Anteile	EUR
973739	Money Market Fund	1,0020	5.146,94
WKN	Crédit Agricole Asset Management	Anteile	EUR
A0DNS3	Latin America Equities	8,0000	1.684,92
WKN	UBS Fund Services	Anteile	EUR
676908	Global Innovators (EUR) P-acc	131,1170	5.454,47
972746	Canada (CAD) P-acc	3,2340	1.062,29
WKN	Dexia Asset Management	Anteile	EUR
A0NADC	Equities Australia	26,8030	1.841,10
A0MMAC	Sustainable World C	484,1920	5.151,80
WKN	Goldman Sachs Asset Management	Anteile	EUR
756679	US Growth Opportunities Portfolio	121,0000	693,73
WKN	SAM Sustainable Asset Management	Anteile	EUR
763763	Sustainable Water Fund EUR / B	64,2250	6.450,76
913257	Smart Energy Fund EUR / B	623,4670	6.870,61
WKN	SG Asset Management	Anteile	EUR
A0MQNC	Equities Japan Core Alpha A	28.287,0230	1.312.704,57
WKN	Henderson Global Investors	Anteile	EUR
982670	Pan European Equity Fund	149.064,2740	1.736.598,79

WKN	AmpegaGerling Investment	Anteile	EUR
AOKFCF	Vermögensbildungsfonds I	536,1680	5.399,21
AOKFCG	Vermögensbildungsfonds II	3.661,2760	34.672,28
Summe			72.751.790,23
Forderungen auf Anteilseinheiten aus Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine			556.046,87
Gesamtwert der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice			73.307.837,10

F. IV. Andere Vermögensgegenstände

	2008 EUR	2007 EUR
Rückdeckungsversicherung	86.266	82.355
Vorausbezahlte Versicherungsleistungen	7.885.328	6.533.066
Gesamt	7.971.594	6.615.421

G. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

	2008 EUR	2007 EUR
Betriebsaufwendungen	141.935	2.985
Agio von Schuldverschreibungen	143.134	213.472
Gesamt	285.069	216.457

Passivseite**A.I. Gezeichnetes Kapital**

	2008 EUR	2007 EUR
Gezeichnetes Kapital	6.500.000	6.500.000
Gesamt	6.500.000	6.500.000

Das Grundkapital ist eingeteilt in 6.500 Namensaktien zum Nennwert von EUR 1.000 je Aktie und ist mit 100 % des Nennbetrages einbezahlt.

B. Genussrechtskapital

Das Genussrechtskapital ist mit 100 % des Nennbetrages eingezahlt. Es ist ein Gewinnanteil vereinbart. Die Verlustteilnahme ist bis zur vollen Höhe des Genussrechts vereinbart. Die Rückforderung ist erst nach Befriedigung der Gläubiger der Gesellschaft zulässig. Das Genussrecht ist auf unbestimmte Zeit zur Verfügung gestellt. Eine Kündigung ist mit einer Kündigungsfrist von zwei Jahren zum Jahresende möglich, innerhalb von zwei Jahren ist kein Genussrechtskapital fällig.

E.II.1 Deckungsrückstellung

Die anteilige Deckungsrückstellung des Altbestandes beträgt 51,3 % des Gesamtbestandes.

Wesentliche Teilbestände sind:

Teilbestand	Ausscheideordnung	Rechnungszins	Maximaler Zillmersatz	Anteil an gesamter Deckungsrückstellung
Kapitalversicherung	24/26	3,0 %	35 ‰ Versicherungssumme	0,6 %
	60/62, 67	3,0 %	35 ‰ Versicherungssumme	18,2 %
	86	3,5 %	35 ‰ Versicherungssumme	29,2 %
Risikoversicherung	60/62, 67	3,0 %	35 ‰ Versicherungssumme	0,0 %
	86	3,5 %	35 ‰ Versicherungssumme	0,1 %
Rentenversicherung	DAV94R	4,0 %	35 % der Jahresrente	1,6 %
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung	90	3,5 %	20 ‰ der Jahresrente	1,6 %

Beim Neubestand finden folgende Rechnungsgrundlagen Anwendung:

Teilbestand	Ausscheideordnung	Rechnungszins	Maximaler Zillmersatz	Anteil an gesamter Deckungsrückstellung
Kapitalversicherung	86	3,5 %	35 ‰ Versicherungssumme	1,6 %
	DAV94T	4,0 %	40 ‰ Beitragssumme	14,6 %
		3,25 %	40 ‰ Beitragssumme	3,7 %
		2,75 %	40 ‰ Beitragssumme	1,9 %
		2,25 %	40 ‰ Beitragssumme	1,1 %
Risikoversicherung	86	3,5 %	35 ‰ Versicherungssumme	0,0 %
	DAV94T	4,0 %	40 ‰ Beitragssumme	0,1 %
		3,25 %	40 ‰ Beitragssumme	0,1 %
		2,75 %	40 ‰ Beitragssumme	0,0 %
		2,25 %	40 ‰ Beitragssumme	0,0 %
Rentenversicherung	DAV94R	4,0 %	35 % der Jahresrente/ 40 ‰ Beitragssumme	8,5 %
		3,25 %	40 ‰ Beitragssumme	5,1 %
		2,75 %	40 ‰ Beitragssumme	2,9 %
		1,5 %	40 ‰ Beitragssumme	0,1 %
	DAV2004R	2,75 %	40 ‰ Beitragssumme	1,4 %
		2,25 %	40 ‰ Beitragssumme	4,7 %
		1,5 %	40 ‰ Beitragssumme	0,2 %
Rentenversicherung nach dem Altersvermögensgesetz	DAV94R	3,25 %		0,9 %
		2,75 %		0,0 %
	DAV2004R	2,75 %		0,1 %
		2,25 %		0,0 %
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung, Selbstständige Berufsunfähigkeitsvers.	90	3,5 %	20 ‰ der Jahresrente	0,8 %
	DAV97	4,0 %	30 ‰ Beitragssumme	0,2 %
		3,25 %	40 ‰ Beitragssumme	0,4 %
		2,75 %	40 ‰ Beitragssumme	0,1 %
	GR2003	2,75 %	40 ‰ Beitragssumme	0,0 %
		2,25 %	40 ‰ Beitragssumme	0,0 %
Pflegerenten-Zusatzversicherung	DAV94R	3,5 %	20 ‰ Beitragssumme	0,0 %
		3,25 %	20 ‰ Beitragssumme	0,0 %
		2,75 %	20 ‰ Beitragssumme	0,0 %

Die Teilbestände sind teilweise so klein, dass deren Anteil an der Deckungsrückstellung in der vorstehenden Übersicht mit 0,0 % ausgewiesen wird. Bei unseren Versicherungstarifen erfolgt grundsätzlich (außer bei Tarifen, bei denen dies gesetzlich untersagt ist) eine Differenzierung der Beiträge bzw. Leistungen nach dem Geschlecht der jeweils versicherten Personen, da dessen Berücksichtigung bei einer auf relevanten und genauen versicherungsmathematischen und statistischen Daten beruhenden Risikobewertung ein bestimmender Faktor ist (vgl. § 20 Abs. 2 des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes). Einzelheiten zu der Risikobewertung finden sich auf den Internet-Seiten der Deutschen Aktuarvereinigung e.V. unter http://www.aktuar.de/download/dav/veroeffentlichungen/20080121_Veroeffentlichung_AGG.pdf.

E. IV. Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung**Entwicklung**

	2008 EUR	2007 EUR
Stand 01.01.	71.980.130	72.285.463
Entnahmen	9.340.920	8.421.870
Zuführung	3.528.611	8.116.537
Stand 31.12.	66.167.821	71.980.130

Teile der RfB

	2008 EUR	2007 EUR
Bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Überschussanteile	5.328.340	5.804.109
Bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile	2.778.968	2.620.552
Schlussüberschussanteilfonds	36.490.748	35.563.823
	44.598.056	43.988.484

G. III. Sonstige Rückstellungen

	2008 EUR	2007 EUR
Prüfungskosten	61.650	60.990
Kosten des Jahresabschlusses	110.270	113.700
Urlaubsansprüche / Gleitzeit	141.276	112.914
Altersteilzeit	310.050	358.385
Gewinnbeteiligungen	213.795	216.008
Ausstehende Rechnungen	4.000	21.200
Sonstige Sozialleistungen	8.716	11.047
Arbeitnehmer-Jubiläen	70.058	57.749
Beratungshonorare	45.975	31.400
Nachprovisionen	85.000	59.800
Drohende Verluste aus Futures	318.063	0
Übrige	320.000	380.000
Gesamt	1.688.853	1.423.193

I. I. 1. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern

	2008 EUR	2007 EUR
angesammelte Überschussanteile	38.610.447	38.358.528
nicht abgehobene Beitragsrückerstattungen	426.799	347.466
vorausempfangene Beiträge und Beitragsdepots	18.153.511	19.699.515
Gesamt	57.190.757	58.405.509

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren beläuft sich auf EUR 30.258.186 (Vorjahr: EUR 30.272.960).

I. V. Sonstige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten erhalten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von EUR 303.563,78.

K. Rechnungsabgrenzungsposten

	2008 EUR	2007 EUR
Mieten	0	12.048
Disagio auf sonstigen Ausleihungen	6.009	7.184
Disagio auf Hypotheken	6.469	8.580
Gesamt	12.478	27.812

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I.1.a) Gebuchte Bruttobeiträge

Beiträge nach Versicherungsarten

	2008 EUR	2007 EUR
Einzelversicherung	134.269.784	128.964.751
Kollektivversicherung	19.327.706	47.907.684
Gesamt	153.597.490	176.872.435

Beiträge nach Zahlungsweise

	2008 EUR	2007 EUR
Laufende Beiträge	130.249.913	119.917.387
Einmalbeiträge	23.347.577	56.955.048
Gesamt	153.597.490	176.872.435

Beiträge nach der Art der Gewinnbeteiligung

	2008 EUR	2007 EUR
Verträge mit Gewinnbeteiligung	89.829.065	118.658.786
Verträge, bei denen das Kapitalanlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	63.768.425	58.213.649
Gesamt	153.597.490	176.872.435

I.6. b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle

Der Abwicklungsgewinn der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle für eigene Rechnung in Höhe von EUR 1.282.847 (Vorjahr: EUR 1.158.945) entfällt im Wesentlichen auf schwebende BUZ-Fälle.

I.10. b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen

	2008 EUR	2007 EUR
Planmäßige Abschreibungen	661.280	646.131
Abschreibungen nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	24.357.360	572.606
Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 1 und 2 HGB	1.713.681	1.868.715
Gesamt	26.732.321	3.087.452

Rückversicherungssaldo

	2008 EUR	2007 EUR
Aufwand (+)/Ertrag (-)	361.037	-1.218.779
Gesamt	361.037	-1.218.779

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvermittler und Makler, Personalaufwendungen

	2008 EUR	2007 EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvermittler und Makler im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	28.607.617	25.412.683
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvermittler und Makler im Sinne des § 92 HGB	566.849	865.121
3. Löhne und Gehälter	2.877.388	2.846.764
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	456.705	465.663
5. Aufwendungen für Altersversorgung	176.898	272.161
Aufwendungen insgesamt	32.685.457	29.862.392

Überschussanteilsätze

Für die in 2009 fällig werdenden Überschussanteile sind folgende Überschussanteilsätze festgesetzt worden (in Klammern die Vergleichszahlen für Ende 2008 für bereits bestehende Bestandsklassen). Die zugehörige Basis der Überschussanteilsätze findet sich als Endnote bei den Anteilsätzen und wird vor Abschnitt C in den Erläuterungen näher beschrieben.

A. Tarife nach aufsichtsbehördlich genehmigten Geschäftsplänen

Der Schlussüberschussanteil wird bei Ablauf der Versicherungsdauer gezahlt. Bei Tod oder Rückkauf wird ein im Geschäftsplan festgelegter Teil des Schlussüberschussanteiles gezahlt.

Der Abzinsungssatz, mit dem der Schlussüberschussanteilfonds für die Abschnitt A zuzuordnenden Versicherungen innerhalb der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) ermittelt wird, beträgt 5,0 %.

1. Einzel-Kapitalversicherungen (Bestandsklassen KT 86 und T 86 mit Vertragsschluss vor 1.10.1995 und Abrechnungsverband E)

1.1. Kapitalversicherungen

	Grund- überschuss Anteilsatz	Risiko- überschuss Anteilsatz	Zins- überschuss Anteilsatz	Ansamm- lungszins	Schluss- überschuss Anteilsatz
Tarife ab 1988 ¹⁾					
Abrechnungsverband E					
Männer	1,8‰ (1,8‰) ^{VB}		0,6% (0,7%)	4,1% (4,2%)	5,0‰ (5,0‰) ^{SVB}
Frauen	1,3‰ (1,3‰) ^{VB}		0,6% (0,7%)	4,1% (4,2%)	5,0‰ (5,0‰) ^{SVB}
Verbundene Leben	1,8‰ (1,8‰) ^{VB}		0,6% (0,7%)	4,1% (4,2%)	5,0‰ (5,0‰) ^{SVB}
Aussteuerversicherung	1,8‰ (1,8‰) ^{VB}		0,6% (0,7%)	4,1% (4,2%)	5,0‰ (5,0‰) ^{SVB}
Bestandsklasse KT 86					
Männer	1,8‰ (1,8‰) ^{VB}		0,5% (0,6%)	4,0% (4,1%)	5,0‰ (5,0‰) ^{SVB}
Frauen	1,3‰ (1,3‰) ^{VB}		0,5% (0,6%)	4,0% (4,1%)	5,0‰ (5,0‰) ^{SVB}
Verbundene Leben	1,8‰ (1,8‰) ^{VB}		0,5% (0,6%)	4,0% (4,1%)	5,0‰ (5,0‰) ^{SVB}
Aussteuerversicherung	1,8‰ (1,8‰) ^{VB}		0,5% (0,6%)	4,0% (4,1%)	5,0‰ (5,0‰) ^{SVB}
Zeitrentenzusatzversicherung		30,0% (30,0%) ^{RISB}			
Tarife ab 1975 bis 1987 ²⁾					
Männer	2,3‰ (2,3‰) ^{VB}		1,1% (1,2%)	4,1% (4,2%)	5,0‰ (5,0‰) ^{SVB}
Frauen	3,3‰ (3,3‰) ^{VB}		1,1% (1,2%)	4,1% (4,2%)	5,0‰ (5,0‰) ^{SVB}
Zeitrentenzusatzversicherung					
Männer		40,0% (40,0%) ^{RISB}			
Frauen		50,0% (50,0%) ^{RISB}			
Tarife bis 1975					
Männer	3,8‰ (3,8‰) ^{VB}		1,1% (1,2%)	4,1% (4,2%)	5,0‰ (5,0‰) ^{SVB}
Frauen	4,8‰ (4,8‰) ^{VB}		1,1% (1,2%)	4,1% (4,2%)	5,0‰ (5,0‰) ^{SVB}
Zeitrentenzusatzversicherung					
Männer		40,0% (40,0%) ^{RISB}			
Frauen		50,0% (50,0%) ^{RISB}			

1) Teilauszahlungstarife erhalten zusätzlich einen vom Geschlecht der versicherten Person, dem Tarif und von der Versicherungsdauer abhängigen Grundüberschussanteil in ‰ der Versicherungssumme, der zwischen 0 und 0,6 ‰ liegt. Der Schlussüberschussanteilsatz bezieht sich bei Teilauszahlungstarifen auf die noch ausstehende Erlebensfallleistung.

2) Teilauszahlungstarife erhalten zusätzlich einen vom Geschlecht der versicherten Person, dem Tarif und von der Versicherungsdauer abhängigen Grundüberschussanteil in ‰ der Versicherungssumme, der zwischen 0 und 0,8 ‰ liegt. Der Schlussüberschussanteilsatz bezieht sich bei Teilauszahlungstarifen auf die noch ausstehende Erlebensfallleistung.

1.2. Risikoversicherungen

	Risiko- überschuss Anteilsatz Männer	Risiko- überschuss Anteilsatz Frauen	Zins- überschuss Anteilsatz	Ansamm- lungszins
Tarife ab 1988				
beitragspflichtige Versicherungen				
Beitragsverrechnung ³⁾	30,0% (30,0%) ^B	30,0% (30,0%) ^B		
Einjähriger Risikobonus ³⁾	43,0% (43,0%) ^{VB}	43,0% (43,0%) ^{VB}		
beitragsfreie Versicherungen	1,8‰ (1,8‰) ^{VBf}	1,3‰ (1,3‰) ^{VBf}	0,6% (0,7%)	4,1% (4,2%)
Tarife bis 1987				
beitragspflichtige Versicherungen				
Beitragsverrechnung ³⁾	40,0% (40,0%) ^B	50,0% (50,0%) ^B		
Einjähriger Risikobonus ³⁾	67,0% (67,0%) ^{VB}	100,0% (100,0%) ^{VB}		
beitragsfreie Versicherungen	2,3‰ (2,3‰) ^{VBf}	3,3‰ (3,3‰) ^{VBf}	1,1% (1,2%)	4,1% (4,2%)

1.3. Unfall-Zusatzversicherungen gegen Einmalbeitrag

	Zins- überschuss Anteilsatz	Ansamm- lungszins
Tarife ab 1988	0,6% (0,7%)	4,1% (4,2%)
Tarife bis 1987	1,1% (1,2%)	4,1% (4,2%)

1.4. Risiko-Zusatzversicherungen (Tarife ab 1991)

	Risiko- überschuss Anteilsatz
Beitragsverrechnung ³⁾	30,0% (30,0%) ^B
Einjähriger Risikobonus ³⁾	43,0% (43,0%) ^{VB}

2. Einzel-Kapitalversicherungen (Abrechnungsverband EH)

Die von der Hamburger Leben zum 1.1.1994 übernommenen Versicherungen werden im Abrechnungsverband EH geführt.

2.1. Kapitalbildende Versicherungen

	Grund- überschuss Anteilsatz Männer	Grund- überschuss Anteilsatz Frauen	Grund- überschuss Anteilsatz Verbundene Leben	Zins- überschuss Anteilsatz	Ansamm- lungszins
Tarife ab 1988	1,8‰ (1,8‰) ^{VB}	1,3‰ (1,3‰) ^{VB}		0,6% (0,7%)	4,1% (4,2%)
Tarife vor 1988	2,3‰ (2,3‰) ^{VB}	3,3‰ (3,3‰) ^{VB}	2,8‰ (2,8‰) ^{VB}	1,1% (1,2%)	4,1% (4,2%)

³⁾ Alternativ können die Überschussanteile zur Beitragsverrechnung oder zur Erhöhung des Versicherungsschutzes (einjähriger Risikobonus) verwendet werden.

2.2. Risiko- und Risikozusatzversicherungen

Die Überschussanteile werden mit den laufenden Beiträgen verrechnet oder verzinslich angesammelt.

	Risiko- überschuss Anteilsatz Männer	Risiko- überschuss Anteilsatz Frauen	Ansamm- lungszins
Tarife ab 1988 ⁴⁾	25,0% (25,0%) ^B	25,0% (25,0%) ^B	4,1% (4,2%)
Tarife vor 1988 ⁴⁾	35,0% (35,0%) ^B	45,0% (45,0%) ^B	4,1% (4,2%)

2.3. Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Die Überschussanteile werden verzinslich angesammelt.

	Grund- überschuss Anteilsatz	Ansamm- lungszins
Alle Tarife ⁴⁾	20,0% (20,0%) ^B	4,1% (4,2%)

3. Vermögensbildungsversicherungen (Abrechnungsverband VW und Bestandsklasse KTVW 86 mit Vertragsschluss vor 1.1.1998)

	Grund- überschuss Anteilsatz Männer	Grund- überschuss Anteilsatz Frauen	Zins- überschuss Anteilsatz	Ansamm- lungszins	Schluss- überschuss Anteilsatz
Tarife ab 1988	3,3‰ (3,3‰) ^{VB}	3,1‰ (3,1‰) ^{VB}	0,5% (0,6%)	4,1% (4,2%)	4,0‰ (4,0‰) ^{SVB}
Tarife ab 1979 bis 1987	2,8‰ (2,8‰) ^{VB}	3,8‰ (3,8‰) ^{VB}	1,0% (1,1%)	4,1% (4,2%)	4,0‰ (4,0‰) ^{SVB}
Tarife bis 1979	4,5‰ (4,5‰) ^{VB}	4,8‰ (4,8‰) ^{VB}	1,0% (1,1%)	4,1% (4,2%)	4,0‰ (4,0‰) ^{SVB}

4. Gruppen-Kapitalversicherungen nach Sondertarifen (Abrechnungsverband G und Bestandsklasse GT 86 mit Vertragsschluss vor 1.10.1995)

4.1. Kapitalbildende Versicherungen

	Grund- überschuss Anteilsatz Männer	Grund- überschuss Anteilsatz Frauen	Risiko- überschuss Anteilsatz	Zins- überschuss Anteilsatz	Ansamm- lungszins	Schluss- überschuss Anteilsatz
Tarife ab 1988						
Abrechnungsverband G	1,8‰ (1,8‰) ^{VB}	1,3‰ (1,3‰) ^{VB}		0,6% (0,7%)	4,1% (4,2%)	4,0‰ (4,0‰) ^{SVB}
Bestandsklasse GT 86	1,8‰ (1,8‰) ^{VB}	1,3‰ (1,3‰) ^{VB}		0,5% (0,6%)	4,0% (4,1%)	4,0‰ (4,0‰) ^{SVB}
Zeitrentenzusatzversicherung			30,0% (30,0%) ^{RISB}			
Tarife bis 1987	2,3‰ (2,3‰) ^{VB}	3,3‰ (3,3‰) ^{VB}		1,1% (1,2%)	4,1% (4,2%)	4,0‰ (4,0‰) ^{SVB}

⁴⁾ Bei Einmalbeitragsversicherungen ist der überschussberechtigte Beitrag der Jahresbeitrag, der für eine gleiche Versicherung gegen laufenden Beitrag gelten würde.

4.2. Risikoversicherungen

	Risiko- überschuss Anteilsatz Männer	Risiko- überschuss Anteilsatz Frauen	Zins- überschuss Anteilsatz	Ansamm- lungszins
Tarife ab 1988				
beitragspflichtige Versicherungen				
Beitragsverrechnung ³⁾	30,0% (30,0%) ^B	30,0% (30,0%) ^B		
Einjähriger Risikobonus ³⁾	43,0% (43,0%) ^{VB}	43,0% (43,0%) ^{VB}		
beitragsfreie Versicherungen	0,0‰ (0,0‰) ^{VBf}	0,0‰ (0,0‰) ^{VBf}		
Tarife bis 1987				
beitragspflichtige Versicherungen				
Beitragsverrechnung ³⁾	40,0% (40,0%) ^B	50,0% (50,0%) ^B		
Einjähriger Risikobonus ³⁾	67,0% (67,0%) ^{VB}	100,0% (100,0%) ^{VB}		
beitragsfreie Versicherungen	2,3‰ (2,3‰) ^{VBf}	3,3‰ (3,3‰) ^{VBf}	1,1% (1,2%)	4,1% (4,2%)

5. Rentenversicherungen (Gewinnverband AR 0/94)

Zur Verwendung der Überschüsse ist Abschnitt D zu beachten.

5.1. Laufende Renten

	Zins- überschuss Anteilsatz
Tarife ab 1991	0,1% (0,2%)
Tarife bis 1990	0,0% (0,0%)

5.2. Aufgeschobene Renten

	Zins- überschuss Anteilsatz	Ansamm- lungszins	Schluss- überschuss Anteilsatz
Alle Tarife	0,1% (0,2%)	4,1% (4,2%)	5,0% (5,0%) ^{SRB}

³⁾ Alternativ können die Überschussanteile zur Beitragsverrechnung oder zur Erhöhung des Versicherungsschutzes (einjähriger Risikobonus) verwendet werden.

6. Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen (Abrechnungsverband BU und Bestandsklasse BU 90)

	Grund- überschuss Anteilsatz Männer	Grund- überschuss Anteilsatz Frauen	Zins- überschuss Anteilsatz	Ansamm- lungszins	Schluss- überschuss Anteilsatz
Tarife ab 1992					
beitragspflichtige Versicherungen					3,0‰ (3,0‰) ^{SRB}
Beitragsverrechnung ³⁾	15,0% (15,0%) ^B	18,0% (18,0%) ^B			
Einjähriger Risikobonus ³⁾	18,0% (18,0%) ^{RB}	22,0% (22,0%) ^{RB}			
beitragsfreie Versicherungen außerhalb der Leistungspflicht	4,0‰ (4,0‰) ^{RBF}	5,0‰ (5,0‰) ^{RBF}	0,6% (0,7%)	4,1% (4,2%)	
Versicherungen im Rentenbezug			0,6% (0,7%)	4,1% (4,2%)	
Tarife bis 1991 (männliche/weibliche Versicherte)					
beitragspflichtige Versicherungen					
Eintrittsalter bis 42 Jahre und Endalter bis 60 Jahre (Mann)	35,0% (35,0%) ^B			4,1% (4,2%)	
Eintrittsalter bis 42 Jahre und Endalter ab 61 Jahre (Mann)	20,0% (20,0%) ^B			4,1% (4,2%)	
Eintrittsalter ab 43 Jahre (Mann)	5,0% (5,0%) ^B			4,1% (4,2%)	
Eintrittsalter bis 23 Jahre und Endalter bis 53 Jahre (Frau)		60,0% (60,0%) ^B		4,1% (4,2%)	
Eintrittsalter bis 23 Jahre und Endalter ab 54 Jahre (Frau)		45,0% (45,0%) ^B		4,1% (4,2%)	
Eintrittsalter von 24 Jahre bis 29 Jahre (Frau)		40,0% (40,0%) ^B		4,1% (4,2%)	
Eintrittsalter von 30 Jahre bis 41 Jahre (Frau)		20,0% (20,0%) ^B		4,1% (4,2%)	
Eintrittsalter ab 42 Jahre (Frau)		5,0% (5,0%) ^B		4,1% (4,2%)	
Versicherungen im Rentenbezug			0,6% (0,7%)	4,1% (4,2%)	

³⁾ Alternativ können die Überschussanteile zur Beitragsverrechnung oder zur Erhöhung des Versicherungsschutzes (einjähriger Risikobonus) verwendet werden.

B. Nicht genehmigungspflichtige Tarife

Für die in 2009 fällig werdenden Schlussüberschussanteile wird ein Anteilsatz für jedes beitragspflichtig (bei einigen Bestandsklassen je nach Festlegung in Abschnitt B auch beitragsfrei) zurückgelegte Versicherungsjahr erklärt.

Bei den Bestandsklassen RSU 08, GRSU 08, RSU 07, GRSU 07, RSU 05, GRSU 05, RSU und GRSU werden die Schlussüberschussanteile in einer Fondsanlage angelegt, welche auch zur Deckung von Schwankungen im Zins-, Sterblichkeits- und Kostenverlauf zur Verfügung steht. Die Entwicklung dieser Fondsanlage kann positive, bei ungünstiger Entwicklung aber auch negative Werte annehmen und im Extremfall sogar ganz aufgebraucht sein. Erst bei Ablauf der Versicherungsdauer bzw. bei Rentenbeginn besteht Anspruch auf einen Schlussüberschuss, welcher dann unter Berücksichtigung der Entwicklung der Fondsanlage, des Zins-, Sterblichkeits- und Kostenverlaufs bzw. der wirtschaftlichen Situation des Unternehmens während der gesamten Vertragslaufzeit berechnet wird.

Bei den Bestandsklassen RB 08, R 08, RT 08, RM08, RBM08, AVM08, GRB 08, GR 08, GRT 08, KTM07, R 07, RT 07, RM07, RBM07, AVM07, GR 07, GRT 07, R 05, RT 05, GR 05, GRT 05, KT 04F, GT 04F, R 04F und GR 04F wird das Schlussüberschussguthaben im Rahmen des Finanzierungsverfahrens des Schlussüberschusses in 2009 um 5,4 % und anschließend um die jährlichen Schlussüberschussanteile gemäß Abschnitt B erhöht.

Bei der fondsgebundenen Rentenversicherung werden die Schlussüberschussanteile entsprechend den gewählten Fonds in die Schlussüberschussfonds investiert und dienen zur Anfinanzierung des Schlussüberschussguthabens. Durch die Investition in die Schlussüberschussfonds nimmt der Schlussüberschuss an der Entwicklung der Investmentfonds teil. Das Schlussüberschussguthaben steht zur Deckung von Schwankungen im Zins-, Sterblichkeits- und Kostenverlauf zur Verfügung und kann damit ggf. nachträglich gekürzt werden oder entfallen. Erst bei Ablauf der Versicherungsdauer bzw. bei Rentenbeginn besteht Anspruch auf den dann aktuellen Zeitwert des Schlussüberschussguthabens.

Bei den Bestandsklassen KTM07 und den konventionellen Tarifbausteinen in den Bestandsklassen RM08, RBM08, AVM08, RM07, RBM07 und AVM07 des Konsortialvertrags mit der Heidelberger Leben wird für den Schlussüberschuss zum Ende eines jeden Versicherungsjahres eine nicht garantierte Anwartschaft neu berechnet, indem der Schlussüberschussatz mit der Erlebensfallsumme des Erlebensfallbonus bzw. mit dem auf den Erlebensfalltermin aufgezinsten Guthaben aus der Verzinlichen Ansammlung (jeweils nach Gewinnzuteilung) multipliziert wird. Die nicht garantierte Anwartschaft kann sich durch die jährliche Neuberechnung erhöhen oder reduzieren oder kann sogar ganz entfallen.

1. Einzelkapitalversicherungen

1.1. Bestandsklassen KT 04F, KT 04, KT 00 und KT86 mit Vertragsschluss ab 1.10.1995 (ohne Aussteuerversicherungen)

	Risiko- überschuss Anteilsatz	Kosten- überschuss Anteilsatz	Zins- überschuss Anteilsatz	Ansamm- lungszins	Schluss- überschuss Anteilsatz
Männer	35,0% (35,0%) ^{RISB}				
Frauen	30,0% (30,0%) ^{RISB}				
Verbundene Leben	30,0% (30,0%) ^{RISB}				
zusätzlich bei KT 04F		7,0% (7,0%) ^B	1,35% (1,45%)	4,1% (4,2%)	1,3% (1,4%) ^{SG}
zusätzlich bei KT 04			1,35% (1,45%)	4,1% (4,2%)	5,0‰ (5,0‰) ^{SVS}
zusätzlich bei KT 00 mit Vertragsschluss vor 1.1.2003			0,75% (0,85%)	4,0% (4,1%)	5,0‰ (5,0‰) ^{SVB}
zusätzlich bei KT 00 mit Vertragsschluss ab 1.1.2003			0,85% (0,95%)	4,1% (4,2%)	5,0‰ (5,0‰) ^{SVB}
zusätzlich bei KT 86			0,0% (0,1%)	4,0% (4,1%)	4,0‰ (4,0‰) ^{SVB}

1.2. Aussteuerversicherungen in Bestandsklasse KT 86 mit Vertragsschluss ab 1.10.1995

	Risiko- überschuss Anteilsatz Männer	Risiko- überschuss Anteilsatz Frauen	Zins- überschuss Anteilsatz	Ansamm- lungszins	Schluss- überschuss Anteilsatz
Alle Tarife	1,8‰ (1,8‰) ^{VB}	1,3‰ (1,3‰) ^{VB}	0,5% (0,6%)	4,0% (4,1%)	4,0‰ (4,0‰) ^{SVB}

1.3. Risiko- und Risikozusatzversicherungen**1.3.1. Bestandsklassen TN 05 und TR 05**

	Risiko- überschuss Anteilsatz
Beitragsverrechnung ³⁾	40,0% (40,0%) ^B
Einjähriger Risikobonus ³⁾	100,0% (100,0%) ^{VS}

1.3.2. Bestandsklassen KT 04, KT 00, T 00, KT 86 und T 86 mit Vertragsschluss ab 1.10.1995

	Risiko- überschuss Anteilsatz Männer	Risiko- überschuss Anteilsatz Frauen	Risiko- überschuss Anteilsatz Verbundene Leben	Zins- überschuss Anteilsatz	Ansamm- lungszins
beitragspflichtige Versicherungen					
Beitragsverrechnung ^{3) 5)}	30,0% (30,0%) ^B	20,0% (20,0%) ^B	25,0% (25,0%) ^B		4,1% (4,2%)
Einjähriger Risikobonus ³⁾	43,0% (43,0%) ^{VS}	25,0% (25,0%) ^{VS}	33,0% (33,0%) ^{VS}		
beitragsfreie Versicherungen					
Bestandsklassen KT 04, KT 00 und T 00 mit Vertragsschluss ab 1.1.2004	35,0% (35,0%) ^{RISB}	30,0% (30,0%) ^{RISB}	30,0% (30,0%) ^{RISB}	1,35% (1,45%)	4,1% (4,2%)
Bestandsklassen KT 00 und T 00 mit Vertragsschluss vor 1.1.2004	35,0% (35,0%) ^{RISB}	30,0% (30,0%) ^{RISB}	30,0% (30,0%) ^{RISB}	0,85% (0,95%)	4,1% (4,2%)
Bestandsklassen KT 86, T 86	35,0% (35,0%) ^{RISB}	30,0% (30,0%) ^{RISB}	30,0% (30,0%) ^{RISB}	0,1% (0,2%)	4,1% (4,2%)

³⁾ Alternativ können die Überschussanteile zur Beitragsverrechnung oder zur Erhöhung des Versicherungsschutzes (einjähriger Risikobonus) verwendet werden.

⁵⁾ Bei Verträgen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer werden die Gewinnanteile in der beitragsfreien Zeit verzinslich angesammelt.

1.4. Vermögensbildungsversicherungen (Bestandsklassen KTVW 00 und KTVW 86 mit Vertragsschluss ab 1.1.1998)

	Risiko- überschuss Anteilsatz Männer	Risiko- überschuss Anteilsatz Frauen	Zins- überschuss Anteilsatz	Ansamm- lungszins	Schluss- überschuss Anteilsatz
	35,0% (35,0%) ^{RISB}	30,0% (30,0) ^{RISB}			
zusätzlich bei KTVW 00 mit Vertragsschluss ab 1.1.2004			1,25% (1,35%)	4,1% (4,2%)	4,0‰ (4,0‰) ^{SVB}
zusätzlich bei KTVW 00 mit Vertragsschluss vor 1.1.2004			0,75% (0,85%)	4,1% (4,2%)	4,0‰ (4,0‰) ^{SVB}
zusätzlich bei KTVW 86			0,0% (0,1%)	4,1% (4,2%)	3,0‰ (3,0‰) ^{SVB}

2. Kollektivkapitalversicherungen

2.1. Bestandsklassen GT 04F, GT 04, GT 00 und GT 86 mit Vertragsschluss ab 1.10.1995

	Risiko- überschuss Anteilsatz	Kosten- überschuss Anteilsatz	Zins- überschuss Anteilsatz	Ansamm- lungszins	Schluss- überschuss Anteilsatz
männliche Versicherte	35,0% (35,0%) ^{RISB}				
weibliche Versicherte	30,0% (30,0%) ^{RISB}				
verbundene Leben	30,0% (30,0%) ^{RISB}				
zusätzlich bei GT 04F		7,0% (7,0%) ^B	1,35% (1,45%)	4,1% (4,2%)	1,3% (1,4%) ^{SG}
zusätzlich bei GT 04, r- und s- Tarife			1,35% (1,45%)	4,1% (4,2%)	5,0‰ (5,0‰) ^{SVS}
zusätzlich bei GT 04, sonstige Tarife			1,35% (1,45%)	4,1% (4,2%)	4,0‰ (4,0‰) ^{SVS}
zusätzlich bei GT 00 mit Vertragsschluss vor 1.1.2003, r- und s-Tarife			0,75% (0,85%)	4,0% (4,1%)	5,0‰ (5,0‰) ^{SVB}
zusätzlich bei GT 00 mit Vertragsschluss vor 1.1.2003, sonstige Tarife			0,75% (0,85%)	4,0% (4,1%)	4,0‰ (4,0‰) ^{SVB}
zusätzlich bei GT 00 mit Vertragsschluss ab 1.1.2003, r- und s-Tarife			0,85% (0,95%)	4,1% (4,2%)	5,0‰ (5,0‰) ^{SVB}
zusätzlich bei GT 00 mit Vertragsschluss ab 1.1.2003, sonstige Tarife			0,85% (0,95%)	4,1% (4,2%)	4,0‰ (4,0‰) ^{SVB}
zusätzlich bei GT 86, r- und s- Tarife			0,0% (0,1%)	4,0% (4,1%)	4,0‰ (4,0‰) ^{SVB}
zusätzlich bei GT 86, sonstige Tarife			0,0% (0,1%)	4,0% (4,1%)	3,0‰ (3,0‰) ^{SVB}

2.2. Risiko- und Risikozusatzversicherungen

2.2.1. Bestandsklassen GTN 05 und GTR 05

	Risiko- überschuss Anteilsatz
Beitragsverrechnung ³⁾	47,0% (47,0%) ^B
Einjähriger Risikobonus ³⁾	120,0% (120,0%) ^{VS}

³⁾ Alternativ können die Überschussanteile zur Beitragsverrechnung oder zur Erhöhung des Versicherungsschutzes (einjähriger Risikobonus) verwendet werden.

2.2.2. Bestandsklassen GT 04, GT 00 und GT 86 mit Vertragsschluss ab 1.10.1995

	Risiko- überschuss Anteilsatz Männer	Risiko- überschuss Anteilsatz Frauen	Risiko- überschuss Anteilsatz Verbundene Leben	Zins- überschuss Anteilsatz	Ansamm- lungszins
beitragspflichtige Versicherungen					
Beitragsverrechnung ³⁾ ⁵⁾	30,0% (30,0%) ^B	20,0% (20,0%) ^B	25,0% (25,0%) ^B		4,1% (4,2%)
Einjähriger Risikobonus ³⁾	43,0% (43,0%) ^{VS}	25,0% (25,0%) ^{VS}	33,0% (33,0%) ^{VS}		
beitragsfreie Versicherungen					
Bestandsklassen GT 04 mit Vertragsschluss ab 1.1.2004	35,0% (35,0%) ^{RISB}	30,0% (30,0%) ^{RISB}	30,0% (30,0%) ^{RISB}	1,35% (1,45%)	4,1% (4,2%)
Bestandsklassen GT 00 mit Vertragsschluss vor 1.1.2004	35,0% (35,0%) ^{RISB}	30,0% (30,0%) ^{RISB}	30,0% (30,0%) ^{RISB}	0,85% (0,95%)	4,1% (4,2%)
Bestandsklasse GT 86	35,0% (35,0%) ^{RISB}	30,0% (30,0%) ^{RISB}	30,0% (30,0%) ^{RISB}	0,1% (0,2%)	4,1% (4,2%)

3. Rentenversicherungen

3.1. Bestandsklassen RB 08, GRB 08, R 08, GR 08, RT 08 und GRT 08

	Risiko- überschuss Anteilsatz	Zins- überschuss Anteilsatz	Ansamm- lungszins	Schluss- überschuss Anteilsatz	Kosten- überschuss ⁶⁾ Anteilsatz
in der Anwartschaftszeit		1,85% (1,95%)	4,1% (4,2%)	1,3% (1,4%) ^{SG}	8,0% - 14,0%
zusätzlich bei R 08, RT 08, GR 08 und GRT 08					(8,0% - 14,0%) ^B
männliche Versicherte	35,0% (35,0%) ^{RISB}				
weibliche Versicherte	30,0% (30,0%) ^{RISB}				
verbundene Leben	30,0% (30,0%) ^{RISB}				
in der Rentenbezugszeit		2,15% (2,25%)			

3.2. Bestandsklassen R 07, GR 07, RT 07, GRT 07, R 05, GR 05, RT 05 und GRT 05

	Risiko- überschuss Anteilsatz	Zins- überschuss Anteilsatz	Ansamm- lungszins	Schluss- überschuss Anteilsatz
in der Anwartschaft				
männliche Versicherte	35,0% (35,0%) ^{RISB}			
weibliche Versicherte	30,0% (30,0%) ^{RISB}			
verbundene Leben	30,0% (30,0%) ^{RISB}			
zusätzlich bei R 07, RT 07, GR 07 und GRT 07		1,85% (1,95%)	4,1% (4,2%)	1,3% (1,4%) ^{SG}
zusätzlich bei R 05, RT 05, GR 05 und GRT 05		1,35% (1,45%)	4,1% (4,2%)	1,3% (1,4%) ^{SG}
in der Rentenbezugszeit				
bei R 07, RT 07, GR 07 und GRT 07		2,15% (2,25%)		
bei R 05, RT 05, GR 05 und GRT 05		1,65% (1,75%)		

³⁾ Alternativ können die Überschussanteile zur Beitragsverrechnung oder zur Erhöhung des Versicherungsschutzes (einjähriger Risikobonus) verwendet werden.

⁵⁾ Bei Verträgen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer werden die Gewinnanteile in der beitragsfreien Zeit verzinslich angesammelt.

⁶⁾ Die Höhe des Kostenüberschusses beträgt für Verträge mit einer Beitragszahlungsdauer bis zu 20 Jahren 8% und wächst für jedes zusätzliche Jahr Beitragszahlungsdauer um 0,4% bis auf maximal 14%.

3.3. Bestandsklassen R 04F und GR 04F

	Zins- überschuss Anteilsatz	Ansamm- lungszins	Schluss- überschuss Anteilsatz
in der Anwartschaftszeit	1,35% (1,45%)	4,1% (4,2%)	1,3% (1,4%) ^{SG}
in der Rentenbezugszeit	0,85% (0,95%)		

3.4. Bestandsklassen R 04 und GR 04

	Zins- überschuss Anteilsatz	Ansamm- lungszins	Schluss- überschuss Anteilsatz
in der Anwartschaftszeit			
R 04 und GR 04 (r- und s- Tarife)	0,85% (0,95%)	3,6% (3,7%)	6,0‰ (6,0‰) ^{SBS}
GR 04 (sonstige Tarife)	0,85% (0,95%)	3,6% (3,7%)	4,0‰ (4,0‰) ^{SBS}
in der Rentenbezugszeit			
Renten aus Fondsgebundenen Versicherungen	1,65% (1,75%)		
sonstige	0,85% (0,95%)		

3.5. Bestandsklassen R 00 und GR 00

	Zins- überschuss Anteilsatz	Ansamm- lungszins	Schluss- überschuss Anteilsatz
in der Anwartschaftszeit			
Vertragsschluss ab 1.1.2003			
R 00 und GR 00 (r- und s- Tarife)	0,35% (0,45%)	3,6% (3,7%)	6,0‰ (6,0‰) ^{SBS}
GR 00 (sonstige Tarife)	0,35% (0,45%)	3,6% (3,7%)	4,0‰ (4,0‰) ^{SBS}
Vertragsschluss vor 1.1.2003			
R 00 und GR 00 (r- und s- Tarife)	0,1% (0,2%)	3,35% (3,45%)	6,0‰ (6,0‰) ^{SBS}
GR 00 (sonstige Tarife)	0,1% (0,2%)	3,35% (3,45%)	4,0‰ (4,0‰) ^{SBS}
in der Rentenbezugszeit			
Renten aus Fondsgebundenen Versicherungen	1,15% (1,25%)		
sonstige	0,35% (0,45%)		

3.6. Bestandsklassen R 94, GR 94, R 0/94 und GR 0/94

	Zins- überschuss Anteilsatz	Ansamm- lungszins	Schluss- überschuss Anteilsatz
in der Anwartschaftszeit	0,0% (0,0%)	4,0% (4,0%)	0,0‰ (0,0‰) ^{SBB}
in der Rentenbezugszeit	0,0% (0,0%)		

3.7. Bestandsklassen RSU 08 und GRSU 08

	Zins- überschuss Anteilsatz	Schluss- überschuss Anteilsatz
in der Anwartschaftszeit		3,15% (3,35%) ^{SD}
		8,0%-14,0% (8,0%-14,0%) ^{B d)}
Fortschreibung Schlussüberschuss		70% (87%) ^{SUS}
in der Rentenbezugszeit	2,15% (2,25%)	

3.8. Bestandsklassen RSU 07 und GRSU 07

	Zins- überschuss Anteilsatz	Schluss- überschuss Anteilsatz
in der Anwartschaftszeit		3,15% (3,35%) ^{SD}
Fortschreibung Schlussüberschuss		70% (87%) ^{SUS}
in der Rentenbezugszeit	2,15% (2,25%)	

3.9. Bestandsklassen RSU 05 und GRSU 05

	Zins- überschuss Anteilsatz	Schluss- überschuss Anteilsatz
in der Anwartschaftszeit		
Rechnungszins 2,75 %		2,65% (2,85%) ^{SD}
Rechnungszins 1,50 %		3,9% (4,1%) ^{SD}
Fortschreibung Schlussüberschuss		70% (87%) ^{SUS}
in der Rentenbezugszeit	1,65% (1,75%)	

3.10. Bestandsklassen RSU und GRSU

	Zins- überschuss Anteilsatz	Schluss- überschuss Anteilsatz
in der Anwartschaftszeit		
Rechnungszins 3,25 %		1,05% (1,25%) ^{SD}
Rechnungszins 2,75 %		1,55% (1,75%) ^{SD}
Rechnungszins 1,50 %		2,8% (3,0%) ^{SD}
Fortschreibung Schlussüberschuss		70% (87%) ^{SUS}
in der Rentenbezugszeit		
Vertragsschluss ab 1.1.2004	0,85% (0,95%)	
Vertragsschluss vor 1.1.2004	0,35% (0,45%)	

^{d)} Die Höhe des Kostenüberschusses beträgt für Verträge mit einer Beitragszahlungsdauer bis zu 20 Jahren 8% und wächst für jedes zusätzliche Jahr Beitragszahlungsdauer um 0,4% bis auf maximal 14%.

4. Pflegerenten-Zusatzversicherungen (Bestandsklasse PR 92)

	Zins- überschuss Anteilsatz	Ansamm- lungszins
Vertragsschluss ab 1.1.2004	1,35% (1,45%)	4,1% (4,2%)
Vertragsschluss ab 1.7.2000 und vor 1.1.2004	0,85% (0,95%)	4,1% (4,2%)
Vertragsschluss vor 1.7.2000	0,6% (0,7%)	4,1% (4,2%)

5. Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

5.1. Bestandsklasse wie Hauptversicherung

	Risiko- überschuss Anteilsatz	Zins- überschuss Anteilsatz	Schluss- überschuss Anteilsatz
beitragspflichtig			
Beitragsverrechnung ³⁾			
Tarife BUZEB/W/R, BUZB/W/R, BUZKB/W/R	50,0% (50,0%) ^B		
Tarife BUZREB/R, BUZRB/R, BUZRKB/R	43,0% (43,0%) ^B		25,0% (25,0%) ^{SB}
Einjähriger Risikobonus ³⁾			
Tarife BUZEB/W/R, BUZB/W/R, BUZKB/W/R	100,0% (100,0%) ^{RB}		
Tarife BUZREB/R, BUZRB/R, BUZRKB/R	75,0% (75,0%) ^{RB}		44,0% (44,0%) ^{SB}
Fortschreibung Schlussüberschuss			100,0% (100,0%) ^{SUS}
beitragsfrei außerhalb der Leistungspflicht			
Einjähriger Risikobonus ³⁾			
Tarife BUZEB/W/R, BUZB/W/R, BUZKB/W/R	100,0% (100,0%) ^{RBf}		
Tarife BUZREB/R, BUZRB/R, BUZRKB/R	75,0% (75,0%) ^{RBf}		44,0% (44,0%) ^{SB}
Fortschreibung Schlussüberschuss			100,0% (100,0%) ^{SUS}
im Rentenbezug			
Tarife BUZER, BUZRER, BUZR, BUZRR, BUZKR, BUZRKR			
Vertragsschluss ab 1.1.2007		1,85% (1,95%)	
Vertragsschluss vor 1.1.2007		1,35% (1,45%)	
Sonstige Tarife		0,0% (0,0%)	

³⁾ Alternativ können die Überschussanteile zur Beitragsverrechnung oder zur Erhöhung des Versicherungsschutzes (einjähriger Risikobonus) verwendet werden.

5.2. Bestandsklassen BU 04 und BU 97

	Risiko- überschuss Anteilsatz Berufs- gruppe 1	Risiko- überschuss Anteilsatz Berufs- gruppe 2, 3	Zins- überschuss Anteilsatz	Ansamm- lungszins
beitragspflichtig				
Beitragsverrechnung ³⁾				
Bestandsklasse BU 04	40,0% (40,0%) ^B	40,0% (40,0%) ^B		
Bestandsklasse BU 97	40,0% (40,0%) ^B	20,0% (20,0%) ^B		
Einjähriger Risikobonus ³⁾				
Bestandsklasse BU 04	67,0% (67,0%) ^{RB}	67,0% (67,0%) ^{RB}		
Bestandsklasse BU 97	67,0% (67,0%) ^{RB}	25,0% (25,0%) ^{RB}		
beitragsfrei außerhalb der Leistungspflicht ⁸⁾				
Bestandsklasse BU 04	67,0% (67,0%) ^{RBF}	67,0% (67,0%) ^{RBF}		
Bestandsklasse BU 97				
Vertragsschluss ab 1.1.2004	40,0% (40,0%) ^{RISB}	20,0% (20,0%) ^{RISB}	1,35% (1,45%)	4,1% (4,2%)
Vertragsschluss ab 1.7.2000 und vor 1.1.2004	40,0% (40,0%) ^{RISB}	20,0% (20,0%) ^{RISB}	0,85% (0,95%)	4,1% (4,2%)
Vertragsschluss vor 1.7.2000	40,0% (40,0%) ^{RISB}	20,0% (20,0%) ^{RISB}	0,1% (0,2%)	4,1% (4,2%)
im Rentenbezug				
Vertragsschluss ab 1.1.2004 (in Bestandsklasse BU 04 nur Tarif BUZR)			1,35% (1,45%)	4,1% (4,2%)
Vertragsschluss ab 1.7.2000 und vor 1.1.2004			0,85% (0,95%)	4,1% (4,2%)
Vertragsschluss vor 1.7.2000			0,1% (0,2%)	4,1% (4,2%)

6. Berufsunfähigkeitsversicherungen

6.1. Bestandsklassen FBU 07 und FBU 05

	Risiko- überschuss Anteilsatz	Zins- überschuss Anteilsatz	Schluss- überschuss Anteilsatz
beitragspflichtig	40,0% (40,0%) ^B		16,0% (16,0%) ^{SB}
	0,2% (0,2%) ^{ÜG}		0,2% (0,2%) ^{SUSG}
Fortschreibung Schlussüberschuss			100,0% (100,0%) ^{SUS}
im Rentenbezug			
Bestandsklasse FBU 07			
Tarife FBUE, FBU, FBUEK		1,85% (1,95%)	
Tarife FBUW, FBUKW		0,4% (0,5%)	
Bestandsklasse FBU 05		1,35% (1,45%)	

³⁾ Alternativ können die Überschussanteile zur Beitragsverrechnung oder zur Erhöhung des Versicherungsschutzes (einjähriger Risikobonus) verwendet werden.

⁸⁾ Der überschussberechtigte Beitrag ist hier der Jahresbeitrag, der für eine gleiche Versicherung mit Beitragspflicht bis zum Versicherungsende gelten würde.

6.2. Bestandsklasse SBU 97

	Risiko- überschuss Anteilsatz Berufs- gruppe 1	Risiko- überschuss Anteilsatz Berufs- gruppe 2, 3	Zins- überschuss Anteilsatz
beitragspflichtig	45,0% (45,0%) ^B	25,0% (25,0%) ^B	
im Rentenbezug			
Vertragsschluss ab 1.1.2004			1,35% (1,45%)
Vertragsschluss vor 1.1.2004			0,85% (0,95%)

7. Rentenversicherungen nach dem Altersvorsorgeverträge-Zertifizierungsgesetz

Zur Verwendung der Überschüsse ist Abschnitt D zu beachten.

7.1. Bestandsklassen AV 08 und FAV 08

	Kosten- überschuss Anteilsatz	Zins- überschuss Anteilsatz	Schluss- überschuss Anteilsatz
in der Anwartschaftszeit	0,2% (0,2%) ^{FGH}	1,85% (1,95%)	0,2% (0,2%) ^{SUSG}
			0,9% (0,8%) ^{SGG}
in der Rentenbezugszeit		2,45% (2,55%)	

7.2. Bestandsklassen AV 07, FAV 07, GAV 07, AV 06, FAV 06, GAV 06, AV 05, FAV 05, GAV 05, AV 04, FAV 04, GAV 04, FR 02, GFR 02, AV 01 und GAV 01

	Kosten- überschuss Anteilsatz	Zins- überschuss Anteilsatz	Ansamm- lungszins	Schluss- überschuss Anteilsatz
in der Anwartschaftszeit				
Bestandsklassen AV 07, FAV 07 und GAV 07		1,5% (1,6%)	4,1% (4,2%)	
Bestandsklassen AV 06, FAV 06, GAV 06, AV 05, FAV 05 und GAV 05		1,0% (1,1%)	4,1% (4,2%)	
Bestandsklassen AV 04, FAV 04 und GAV 04		0,5% (0,6%)	3,6% (3,7%)	
Bestandsklassen AV 01, GAV 01, FR 02 und GFR 02		0,0% (0,1%)	3,6% (3,7%)	
zusätzlich bei Tarif FVAK				
Vontobel-Fonds	0,2% (0,2%) ^{FGH}			0,0‰ (0,0‰) ^{SBB}
DWS-Fonds	0,0% (0,0%) ^{FGH}			0,0‰ (0,0‰) ^{SBB}
zusätzlich bei Tarif RVAK				
Bestandsklassen AV 07, FAV 07, GAV 07, AV 06, FAV 06, GAV 06, AV 05, FAV 05, GAV 05, AV 04, FAV 04 und GAV 04				6,0‰ (6,0‰) ^{SBB}
Bestandsklassen AV 01, GAV 01, FR 02 und GFR 02				4,0‰ (4,0‰) ^{SBB}
in der Rentenbezugszeit				
Bestandsklassen AV 07, FAV 07 und GAV 07		2,45% (2,55%)		
Bestandsklassen AV 06, FAV 06 und GAV 06		1,95% (2,05%)		
Bestandsklassen AV 05, FAV 05 und GAV 05		1,65% (1,75%)		
Bestandsklassen AV 04, FAV 04 und GAV 04		0,85% (0,95%)		
Bestandsklassen AV 01, GAV 01, FR 02 und GFR 02		0,35% (0,45%)		

8. Fondsgebundene Lebensversicherung

8.1. Bestandsklassen FBA 08 und GFBA 08

	Kosten - überschuss Anteilsatz	Zins- überschuss Anteilsatz	Schluss- überschuss Anteilsatz
in der Aufschubzeit	0,2% (0,2%) ^{FGH}	1,85% (1,95%) ¹⁰⁾	0,9% (0,8%) ^{SGG}
	25,0% (25,0%) ^{SK}		25,0% (25,0%) ^{SSK}

8.2. Bestandsklassen FLH 08, GFLH 08, FLH 07 und GFLH 07

	Risiko - überschuss Anteilsatz	Kosten - überschuss Anteilsatz	Schluss- überschuss Anteilsatz
in der Aufschubzeit		0,5% (0,5%) ^{FGH}	0,5% (0,5%) ^{SGG}
		25,0% (25,0%) ^{SK}	25,0% (25,0%) ^{SSK}
Männer	35,0% (35,0%) ^{RISB}		
Frauen	25,0% (25,0%) ^{RISB}		
Zusätzlich FLH08, GFLH08		9,5%-21,5% (9,5%-21,5%) ^{B 9)}	1,5% (1,5%) ^{SB}
FLH07, GFLH07		1,5% (1,5%) ^B	1,5% (1,5%) ^{SB}

8.3. Bestandsklassen FL 08, GFL 08, FL 07, GFL 07, FR 07, GFR 07, FL 05, GFL 05, FR 05, GFR 05, FL 04, GFL 04, FR 04, GFR 04, FL 03, GFL 03, FR 03 und GFR 03

	Risiko- überschuss Anteilsatz	Kosten- überschuss Anteilsatz	Zins- überschuss Anteilsatz	Schluss- überschuss Anteilsatz
				0,9% (0,8%) ^{SGG}
		25,0% (25,0%) ^{SK}		25,0% (25,0%) ^{SSK}
Zusätzlich Bestandsklassen FL 08, GFL 08, FL 07, GFL 07, FR 07, GFR 07, FL 05, GFL 05, FR 05 und GFR 05		0,4% (0,4%) ^{FGH 14)}		
Bestandsklassen FL 04, GFL 04, FR 04, GFR 04, FL 03, GFL 03, FR 03 und GFR 03		0,3% (0,3%) ^{FGH 14)}		
Zusätzlich Bestandsklassen FL 08 und GFL 08		9,5%-21,5% (9,5%-21,5%) ^{B 9)}		1,5% (1,5%) ^{SB}
Sonstige Bestandsklassen		1,5% (1,5%) ^B		1,5% (1,5%) ^{SB}
Zusätzlich vor der Verlängerungsphase ¹⁰⁾ Bestandsklassen FL 08, GFL 08, FL 07, GFL 07, FR 07 und GFR 07			1,85% (1,95%)	
Bestandsklassen FL 05, GFL 05, FR 05, GFR 05, FL 04, GFL 04, FR 04 und GFR 04			1,35% (1,45%)	

⁹⁾ Die Höhe des Kostenüberschusses beträgt für Verträge mit einer Beitragszahlungsdauer bis zu 15 Jahren 9,5% und wächst für jedes zusätzliche Jahr Beitragszahlungsdauer um 0,65% bis auf maximal 21,5%.

¹⁰⁾ Überschuss in % des überschussberechtigten Garantieguthabens

¹⁴⁾ Der Vergleichswert ist hier der zum 01.07.2008 erhöhte Deklarationssatz.

	Risiko- überschuss Anteilsatz	Kosten- überschuss Anteilsatz	Zins- überschuss Anteilsatz	Schluss- überschuss Anteilsatz
Bestandsklassen FL 03, GFL 03, FR 03 und GFR 03			0,85% (0,95%)	
Zusätzlich in der Verlängerungsphase ¹⁰⁾			2,60% (2,70%)	
Zusätzlich in den Bestandsklassen FL 08, GFL 08, FL 07, GFL 07, FL 05, GFL 05, FL 04 und GFL 04				
Männer	35,0% (35,0%) ^{RISB}			
Frauen	25,0% (25,0%) ^{RISB}			

8.4. Bestandsklassen FDI 08 und FDG 08

	Kosten- überschuss Anteilsatz	Risiko- überschuss Anteilsatz	Schluss- überschuss Anteilsatz
	25,0% (25,0%) ^{SK}		25,0% (25,0%) ^{SSK}
	0,1% (0,1%) ^{FGH}		0,1% (0,1%) ^{SFGH}
Zusätzlich			
Bestandsklassen FDG 08	0,35% (0,35%) ^{FGH}		0,35% (0,35%) ^{SFGH}
Zusätzlich für das Todesfallrisiko			
männliche Versicherte		35,0% (35,0%) ^{RISB}	
weibliche Versicherte		25,0% (25,0%) ^{RISB}	

8.5. Bestandsklassen FWL 08, GFWL 08, FWL 07, GFWL 07, FWL 05, GFWL 05, FWL 05F, GFWL 05F, FWL 04, GFWL 04, FWL 03 und GFWL 03

	Kosten- überschuss Anteilsatz	Risiko- überschuss Anteilsatz	Zins- überschuss Anteilsatz	Schluss- überschuss Anteilsatz
				0,9% (0,8%) ^{SGG}
	25,0% (25,0%) ^{SK}			25,0% (25,0%) ^{SSK}
Zusätzlich				
Bestandsklassen FWL 08, GFWL 08, FWL 07, GFWL 07, FWL 05, GFWL 05, FWL 05F und GFWL 05F	0,55% (0,55%) ^{FGH14)}			
Bestandsklassen FWL 04, GFWL 04, FWL 03, GFWL 03	0,4% (0,4%) ^{FGH 14)}			
Zusätzlich				
Bestandsklassen FWL 08 und GFWL 08	7,5%-16,5% (7,5%-17,0%) ^{B 11)}			1,5% (1,5%) ^{SB}
Sonstige Bestandsklassen	2,5% (2,5%) ^B			1,5% (1,5%) ^{SB}

¹⁰⁾ Überschuss in % des überschussberechtigten Garantieguthabens

¹¹⁾ Die Höhe des Kostenüberschusses beträgt für Verträge mit einer Beitragszahlungsdauer bis zu 20 Jahren 7,5% und wächst für jedes zusätzliche Jahr Beitragszahlungsdauer um 0,65% bis auf maximal 16,5% (17,0%).

¹⁴⁾ Der Vergleichswert ist hier der zum 01.07.2008 erhöhte Deklarationssatz.

	Kosten- überschuss Anteilsatz	Risiko- überschuss Anteilsatz	Zins- überschuss Anteilsatz	Schluss- überschuss Anteilsatz
Zusätzlich vor Garantiedatum (Tarif FWL) bzw. vor der Verlängerungsphase (Tarif F3R) ¹⁰⁾				
Bestandsklassen FWL 08, GFWL 08, FWL 07 und GFWL 07			1,85% (1,95%)	
Bestandsklassen FWL 05, GFWL 05, FWL 05F, GFWL 05F, FWL 04 und GFWL 04			1,35% (1,45%)	
Bestandsklassen FWL 03 und GFWL 03			0,85% (0,95%)	
Zusätzlich nach Garantiedatum (Tarif FWL) bzw. in der Verlängerungsphase (Tarif F3R) ¹⁰⁾			2,6% (2,7%)	
Zusätzlich für das Todesfallrisiko				
männliche Versicherte		35,0% (35,0%) ^{RISB}		
weibliche Versicherte		25,0% (25,0%) ^{RISB}		
Zusätzlich für das Berufsunfähigkeitsrisiko				
Bestandsklassen FWL 08, GFWL 08, FWL 07, GFWL 07, FWL 05F und GFWL 05F		55,0% (55,0%) ^{RISB}		
Bestandsklassen FWL 05, GFWL 05, FWL 04, GFWL 04, FWL 03 und GFWL 03		40,0% (40,0%) ^{RISB}		
Im Rentenbezug (Todesfall- oder BU-Rente)				
Bestandsklassen FWL 08, GFWL 08, FWL 07 und GFWL 07			1,85% (1,95%)	
Bestandsklassen FWL 05, GFWL 05, FWL 05F und GFWL 05F, FWL 04 und GFWL 04			1,35% (1,45%)	
Bestandsklassen FWL 03 und GFWL 03			0,85% (0,95%)	

8.6. Bestandsklassen FL01 und GFL 01

	Kosten- überschuss Anteilsatz	Risiko- überschuss Anteilsatz
	5,0% (5,0%) ^B	
zusätzlich		
Vontobel-Fonds	0,2% (0,2%) ^{FGH}	
DWS-Fonds	0,0% (0,0%) ^{FGH}	
zusätzlich		
männliche Versicherte		30,0% (30,0%) ^{RISB}
weibliche Versicherte		20,0% (20,0%) ^{RISB}
verbundene Leben		25,0% (25,0%) ^{RISB}

¹⁰⁾ Überschuss in % des überschussberechtigten Garantieguthabens

8.7. Bestandsklassen FRI 05 und GFRI 05

	Risiko- überschuss Anteilsatz	Kosten- überschuss Anteilsatz	Schluss- überschuss Anteilsatz
		1,5% (1,5%) ^B	1,5% (1,5%) ^B
		0,2% (0,2%) ^{FGH}	0,0% (0,0%) ^{FGH}
		25,0% (25,0%) ^{SK}	25,0% (25,0%) ^{SK}
Zusätzlich			
Männer - Nichtraucher	25,0% (25,0%) ^{RISB}		
Frauen - Nichtraucher	20,0% (20,0%) ^{RISB}		
Männer - Raucher	30,0% (30,0%) ^{RISB}		
Frauen - Raucher	25,0% (25,0%) ^{RISB}		

8.8. Bestandsklassen FBR 07, GFBR 07, FBR 05F, GFBR 05F, FBR 05 und GFBR 05

	Risiko- überschuss Anteilsatz	Kosten- überschuss Anteilsatz	Zins- überschuss Anteilsatz	Schluss- überschuss Anteilsatz
		1,5% (1,5%) ^B		1,5% (1,5%) ^{SB}
		0,4% (0,4%) ^{FGH 14)}		0,9% (0,8%) ^{SGG}
		25,0% (25,0%) ^{SK}		25,0% (25,0%) ^{SSK}
Zusätzlich vor der Verlängerungsphase ¹⁰⁾				
Bestandsklassen FBR 07 und GFBR 07			1,85% (1,95%)	
Bestandsklassen FBR 05, GFBR 05, FBR 05F und GFBR 05F			1,35% (1,45%)	
Zusätzlich in der Verlängerungsphase ¹⁰⁾			2,6% (2,7%)	
Zusätzlich für das Todesfallrisiko ab Alter 60	100,0% (100,0%) ^{RISB}			
Zusätzlich für das Hinterbliebenenrisiko				
männliche Versicherte	35,0% (35,0%) ^{RISB}			
weibliche Versicherte	25,0% (25,0%) ^{RISB}			
Zusätzlich für das Berufsunfähigkeitsrisiko				
Bestandsklassen FBR 07, GFBR 07, FBR 05F und GFBR 05F	55,0% (55,0%) ^{RISB}			
Bestandsklassen FBR 05 und GFBR 05	40,0% (40,0%) ^{RISB}			
Im Rentenbezug (Hinterbliebenen- oder BU-Rente)				
Bestandsklassen FBR 07 und GFBR 07			1,85% (1,95%) ¹⁴⁾	
Bestandsklassen FBR 05, GFBR 05, FBR 05F und GFBR 05F			1,35% (1,45%) ¹⁴⁾	

9. Konsortialvertrag Heidelberger Leben

9.1. Bestandsklassen KTM07

	Risiko- überschuss Anteilsatz	Kosten- überschuss Anteilsatz	Zins- überschuss Anteilsatz	Ansamm- lungszins	Schluss- überschuss Anteilsatz	Nach- dividende Anteilsatz
KTM07	27,5% (27,5%) ^{RISB}	66,67% (66,67%) ^{KCB}	1,65% (1,75%)	3,9% (4,0%)	75,0% (80,0%) ^{ÜGERL}	0,05% (0,05%) ^{KA}

¹⁰⁾ Überschuss in % des überschussberechtigten Garantieguthabens

¹⁴⁾ Der Vergleichswert ist hier der zum 01.07.2008 erhöhte Deklarationsatz.

9.2. Bestandsklassen RM08, RBM08, RM07 und RBM07

	Kosten- überschuss Anteilsatz	Zins- überschuss Anteilsatz	Ansamm- lungszins	Schluss- überschuss Anteilsatz	Nach- dividende Anteilsatz
RM08					
Tarif KRVR	66,67% (66,67%) ^{KOB}	1,65% (1,75%)	3,9% (4,0%)	75,0% (80,0%) ^{ÜGERL}	0,00% (0,00%) ^{KA}
Im Rentenbezug		1,95% (2,05%)			
RBM08					
Tarif KBR	66,67% (66,67%) ^{KOB}	1,65% (1,75%)	3,9% (4,0%)	75,0% (80,0%) ^{ÜGERL}	
Im Rentenbezug		1,95% (2,05%)			
RM07					
Tarif KRVR	66,67% (66,67%) ^{KOB}	1,65% (1,75%)	3,9% (4,0%)	75,0% (80,0%) ^{ÜGERL}	0,05% (0,05%) ^{KA}
Tarif HRV, Garantieteil ¹²⁾		1,65% (1,75%)		0,82% (0,9%) ^{ÜDK}	
				4,72% (4,9%) ^{SUSG}	
Im Rentenbezug		1,95% (2,05%)			
RBM07					
Tarif KBR	66,67% (66,67%) ^{KOB}	1,65% (1,75%)	3,9% (4,0%)	75,0% (80,0%) ^{ÜGERL}	
Tarif HBR, Garantieteil ¹²⁾		1,65% (1,75%)		0,82% (0,9%) ^{ÜDK}	
				4,72% (4,9%) ^{SUSG}	
Im Rentenbezug		1,95% (2,05%)			

9.3. Bestandsklassen AVM08 und AVM07

	Kosten- überschuss Anteilsatz	Zins- überschuss Anteilsatz	Ansamm- lungszins	Schluss- überschuss Anteilsatz
AVM08				
Tarif RVAVMG	25,0% (25,0%) ^{KOB}	1,65% (1,75%)	3,9% (4,0%)	75,0% (80,0%) ^{ÜGERL}
Im Rentenbezug		1,95% (2,05%)		
AVM07				
Tarif RVAVMG	0,0% (0,0%) ^{KOB}	1,65% (1,75%)	3,9% (4,0%)	75,0% (80,0%) ^{ÜGERL}
Tarif IRVAVMG, konventioneller Teil ¹³⁾		1,65% (1,75%)		0,82% (0,9%) ^{ÜDK}
Im Rentenbezug		1,95% (2,05%)		

¹²⁾ Die laufenden Zinsüberschüsse werden in das Fondsguthaben investiert. Die zugewiesenen Schlussüberschüsse erhöhen die Gesamtleistung des konventionellen Teils.

¹³⁾ Die laufenden Zinsüberschüsse werden in das Fondsguthaben investiert.

Erläuterungen

Risiko-, Grund- und Kostenüberschuss

VS	Überschuss bezogen auf die Versicherungssumme
VB	Überschuss bezogen auf die Versicherungssumme bei beitragspflichtigen Versicherungen
VBF	Überschuss bezogen auf die Versicherungssumme bei beitragsfreien Versicherungen
B	Überschuss bezogen auf den überschussberechtigten Beitrag
RB	Überschuss bezogen auf die Jahresrente bei beitragspflichtigen Versicherungen
RBF	Überschuss bezogen auf die Jahresrente bei beitragsfreien Versicherungen
RISB	Überschuss bezogen auf den überschussberechtigten Risikobeitrag
ÜG	Überschuss p. a. bezogen auf das Überschussguthaben
ÜGERL	Überschuss bezogen auf das Überschussguthaben zum Erlebensfalltermin nach Gewinnzuteilung
KOB	Überschuss bezogen auf den überschussberechtigten Kostenanteil des Bruttobeitrags
KA	Überschuss bezogen auf das Produkt aus Erlebensfallsumme und Versicherungsdauer
FGH	Überschuss p. a. bezogen auf das überschussberechtigte Fondsguthaben
SK	Überschuss bezogen auf die Stückkosten bei beitragsfreien Versicherungen

Jährlicher Zinsüberschuss

Der Zinsüberschuss wird bemessen in % des überschussberechtigten Deckungskapitals.

Bei fondsgebundenen Lebensversicherungen sowie fondsgebundenen Rentenversicherungen nach Altersvorsorgeverträge-Zertifizierungsgesetz der Bestandsklasse FAV 08 erhält das Garantiekonto monatlich auf Basis des Vormonatsstands des Garantiekontos einen Zinsüberschuss in Höhe von einem Zwölftel des für die entsprechende Bestandsklasse deklarierten (jährlichen) Wertes des Zinsüberschusses, der in das Fondsguthaben investiert wird. Soweit verzinsliche Ansammlung vorgesehen ist, wird das Ansammlungskonto jährlich mit der Größe „Ansammlungszins“ verzinst.

Schlussüberschuss

SVB	Jährliche Anwartschaft bezogen auf die Versicherungssumme bei beitragspflichtigen Versicherungen
SVS	Jährliche Anwartschaft bezogen auf die Versicherungssumme
SG	Jährliche Anwartschaft bezogen auf das Versichertenguthaben
SRB	Jährliche Anwartschaft bezogen auf die Jahresrente bei beitragspflichtigen Versicherungen
SBS	Jährliche Anwartschaft bezogen auf die Beitragssumme
SBB	Jährliche Anwartschaft bezogen auf die Beitragssumme bei beitragspflichtigen Versicherungen
SD	Jährliche Anwartschaft bezogen auf das überschussberechtigte Deckungskapital
SUS	Fortschreibungssatz bezogen auf die in den Vorjahren deklarierten Schlussüberschussanteile (zum Fortschreibungsstand zum Ende des Vorjahres)
SB	Jährliche Anwartschaft bezogen auf den überschussberechtigten Beitrag
SUSG	Jährliche Anwartschaft bezogen auf das überschussberechtigte Schlussüberschussguthaben
SGG	Jährliche Anwartschaft bezogen auf das überschussberechtigte Garantieguthaben
SSK	Jährliche Anwartschaft bezogen auf die Stückkosten bei beitragsfreien Versicherungen
SFGH	Jährliche Anwartschaft p.a. bezogen auf das überschussberechtigte Fondsguthaben

C. Direktgutschrift

Alle überschussberechtigten Versicherungen erhalten in 2009 eine Direktgutschrift aus dem Ertrag des Geschäftsjahres in folgender Höhe:

35 %	(35 %)	des Zinsüberschussanteils
35 %	(35 %)	des den jeweiligen Rechnungszins übersteigenden Teils des Ansammlungsinzins zuzüglich 100 % (100 %) des Rechnungszinses
100 %	(100 %)	des Überschussanteils bei beitragspflichtigen Risiko- und Risikozusatzversicherungen sowie beitragspflichtigen Berufsunfähigkeits- und Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen, soweit er mit dem Beitrag verrechnet werden kann.
100 %	(100 %)	des Risikoüberschussanteils bei den Bestandsklassen FL 01 und GFL 01
100 %	(100 %)	des Risikoüberschussanteils sowie des Kostenüberschussanteils (außer Kostenüberschussanteil in % des Beitrages) bei den Bestandsklassen FBA 08, GFBA 08, FDI 08, FDG 08, FL 08, GFL 08, FLH 08, GFLH 08, FWL 08, GFWL 08, FAV 08, FL 07, GFL 07, FLH 07, GFLH 07, FR 07, GFR 07, FWL 07, GFWL 07, FBR 07, GFR 07, FBU 07, FAV 07, FAV 06, FL 05, GFL 05, FR 05, GFR 05, FWL 05, GFWL 05, FWL 05F, GFWL 05F, FBR 05, GFR 05, FBR 05F, GFR 05F, FRI 05, GFRI 05, FBU 05, FL 04, GFL 04, FR 04, GFR 04, FWL 04, GFWL 04, FL 03, GFL 03, FR 03, GFR 03, FWL 03 und GFWL 03.

Die Direktgutschrift ist in den in den Abschnitten A und B erklärten laufenden Überschussanteilen enthalten.

D. Verwendung der Überschüsse bei Rentenversicherungen mit Policierung vor dem 01.01.2005

Bei Rentenversicherungen mit Policierung vor dem 01.01.2005 wird aufgrund der ansteigenden Lebenserwartung ab 2004 die Deckungsrückstellung verstärkt.

1. Genehmigungspflichtige Tarife

Zur vertragsindividuellen Finanzierung der zur Verstärkung der Deckungsrückstellung benötigten Mittel werden neu zugewiesene laufende Überschussanteile so lange verwendet, bis beim jeweiligen Vertrag der notwendige Auffüllbetrag aufgebracht ist. Bei Tod, Rückkauf oder Kapitalabfindung wird der Vertrag so gestellt, als ob eine Verwendung der Überschüsse zur Verstärkung der Deckungsrückstellung nicht stattgefunden hätte. Diese so verwendeten Überschüsse werden also wie reguläre Überschüsse ausgezahlt. Bei Beginn des Rentenbezuges verbleiben jedoch diese Überschüsse im Deckungskapital und führen nicht zu einer zusätzlichen Rente. In den vorstehend genannten Überschussanteilsätzen sind die für die Auffüllung der Deckungsrückstellung verwendeten Überschüsse enthalten.

2. Nicht genehmigungspflichtige Tarife

Aufgrund der rechtlichen Rahmenbedingungen findet bei nicht genehmigungspflichtigen Tarifen ein kollektives Verfahren zur Finanzierung der zur Verstärkung der Deckungsrückstellung benötigten Mittel Anwendung. Deshalb werden hier die Überschussanteilsätze so lange vermindert, bis die erforderlichen Mittel aufgebracht sind. Ausgenommen hiervon sind die Tarife in den Bestandsklassen R 04F und GR 04F in der Anwartschaftszeit.

E. Beteiligung an den Bewertungsreserven

Gemäß § 153 Abs. 3 des Versicherungsvertragsgesetzes (VVG) werden die Versicherungsnehmer vorbehaltlich aufsichtsrechtlicher Regelungen zur Kapitalausstattung bei Vertragsbeendigung an den zu diesem Zeitpunkt bestehenden Bewertungsreserven (Differenz zwischen dem Marktwert der Kapitalanlagen und deren Bilanzansatz) beteiligt. Anspruchsberechtigt sind:

- Kapitalversicherungen (nicht-fondsgebunden)

- Rentenversicherungen in der Aufschubzeit (nicht-fondsgebunden; in diesem Fall gilt der Rentenbeginn als Vertragsablauf, vgl. § 153 Abs. 4 VVG)

- Fondsgebundene Versicherungen, sofern eine garantierte Erlebensfallleistung eingeschlossen ist
- Risiko-, Berufsunfähigkeits- und Zusatzversicherungen, sofern Überschussanteile verzinslich angesammelt werden

Den hier nach anspruchsberechtigten Verträgen insgesamt wird die Hälfte der Bewertungsreserven proportional zugeordnet, die auf die durch sie gebildeten Bilanzpositionen entfallen. Hiervon entspricht der Anteil eines einzelnen anspruchsberechtigten Vertrages dem Verhältnis der Summe aller seiner Kapitalien (ab 2003 in jährlichem Abstand bis zum Berechnungstichtag) zur Summe der Kapitalien aller anspruchsberechtigten Verträge (ab 2003 in jährlichem Abstand bis zum Berechnungstichtag). Als Kapitalien in vorstehendem Sinne gelten Deckungsrückstellungen, Guthaben aus verzinslicher Ansammlung und festgelegte Schlussüberschüsse (bei nicht-fondsgebundenen Kapital- und Rentenversicherungen), jedoch nicht Deckungsrückstellungen von Risiko-, Berufsunfähigkeits- und Zusatzversicherungen sowie Fondsguthaben.

Bei Rentenversicherungen in der Rentenbezugszeit ist die Hälfte des Anteils der Bewertungsreserven, der auf die Rentenauszahlungen eines Jahres entfällt, in der Überschussdeklaration gemäß den Abschnitten A und B berücksichtigt und wird zur Erhöhung der Rente in Form einer zusätzlichen Bonusrente verwendet. § 153 Abs. 3 VVG findet hier keine Anwendung.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Die Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, St. Gallen, hält 85,88 %, DER ANKER Vermögensverwaltung GmbH 14,12 % der Anteile unserer Gesellschaft. Die Mitteilung über das Bestehen einer Mehrheitsbeteiligung nach § 20 AktG ist erfolgt.

Die Helvetia Leben ist Alleingesellschafterin der Helvetia Grundstücksverwaltung GmbH, Frankfurt am Main, und der Helvetia Vermögens- und Grundstücksverwaltung GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main. Die Gesellschaft ist Trägerin des Vereins VKH Versorgungskasse Helvetia Versicherung e. V., Frankfurt am Main.

Die Gesellschaft ist ein verbundenes Unternehmen der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, St. Gallen, und der Helvetia Holding AG, St. Gallen.

Die Gesellschaft ist in den Konzernabschluss der Helvetia Holding AG, St. Gallen, einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Sitz des Mutterunternehmens erhältlich.

Sonstige Angaben

Die durchschnittliche Zahl der während des Berichtsjahres beschäftigten Arbeitnehmer im Innen- und Außendienst ohne Vorstand und Auszubildende ist auf 47 leicht angestiegen und teilt sich wie folgt auf:

	2008	2007
Angestellte	42	40
Leitende Angestellte	5	6
Gesamt	47	46

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Es bestehen folgende Eventualverbindlichkeiten:

in EUR	2008
Landesarbeitsgericht München	36.000
Noch nicht abgerufene Hypothekendarlehen	735.074
Zahlungsverpflichtung aufgrund der Mitgliedschaft im Sicherungsfonds	11.022.350
HRE Rückgarantievertrag	933.000
Anhängige Rechtsstreitigkeiten	785.900
Gesamt	13.512.324

Das Landesarbeitsgericht München hat in einem Urteil vom 15.3.2007 die Auffassung vertreten, dass Entgeltumwandlungsvereinbarungen, die gezillmerte Tarife vorsehen, wegen einer fehlenden Wertgleichheit zwischen dem umgewandelten Entgelt und der damit begründeten Versorgungsanswartschaft grundsätzlich unwirksam sind. Das Urteil ist durch Revisionsverzicht rechtskräftig geworden, ist aber wegen eines anderslautenden Urteils eines anderen Gerichtes in ähnlichen Fällen nicht generell einschlägig, bis eine höchstrichterliche Entscheidung gefällt wird. Die Gesellschaft hat zugunsten von Arbeitgebern, die durch eine zukünftige allgemein anwendbare höchstrichterliche Entscheidung diesbezüglich betroffen sein könnten, eine entsprechende Haftungsfreistellung erklärt. Die mögliche Verpflichtung hieraus beläuft sich zum Stichtag auf EUR 36.000. Aufgrund der Teilnahme der Gesellschaft am Rettungspaket der Hypo Real-Estate-Gruppe (HRE) hat sie sich zur Übernahme einer Rückgarantie von EUR 933.000 verpflichtet.

Angaben zu den Gesellschaftsorganen

Aufsichtsrat

Aktionärsvertreter:

Stefan Loacker, Speicher (AR), Schweiz,
Diplom-Ökonom, Vorsitzender

Paul Norton, Zürich, Schweiz,
Finanz-Ökonom, stellv. Vorsitzender

Dr. rer. pol. Ralph Honegger, Aesch, Schweiz,
Versicherungsfachwirt

Arbeitnehmervertreter:

Sabine Abawi, Apothekenhelferin,
bis 4. Juni 2008
Annerose Schulz, Handelsfachwirtin,
bis 4. Juni 2008

Linda Hosius, Dipl. Wirtschaftsmathematikerin,
ab 5. Juni 2008
Tobias Furtner, Dipl. Betriebswirt (BA),
ab 5. Juni 2008

Vorstand

Prof. Dr. jur. Wolfram Wrabetz,
Diplom-Betriebswirt, Jurist, Vorsitzender

Jürgen Horstmann,
Diplom-Mathematiker

Harald Warning,
Diplom-Mathematiker

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes zu Lasten des Geschäftsjahres betrugen EUR 365.506. Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr keine Bezüge von der Gesellschaft erhalten. § 286 Abs. 4 HGB wird bezüglich der Angabepflichten nach § 285 Nr. 9b und 9c HGB in Anspruch genommen.

Frankfurt am Main, den 2. März 2009

Der Vorstand

Prof. Dr. jur. Wrabetz Horstmann Warning

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der HELVETIA schweizerische Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung

umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Frankfurt am Main, den 6. März 2009

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(vormals
KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft)

Hellwig
Wirtschaftsprüfer

Horst
Wirtschaftsprüferin

**Bericht des Aufsichtsrates
an die Hauptversammlung gemäß
§ 171 AktG zum Jahresabschluss der
HELVETIA schweizerische
Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft
für das Geschäftsjahr
vom 01.01.2008 bis 31.12.2008**

Der Aufsichtsrat hat sich laufend in Sitzungen und Einzelbesprechungen wie auch durch die vom Vorstand erstatteten schriftlichen Berichte und Genehmigungsanträge regelmäßig über die Geschäftslage sowie über bedeutsame Einzelvorgänge unterrichtet.

Der vorliegende Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2008 und der Lagebericht wurden unter Einbeziehung der Buchführung von dem vom Aufsichtsrat bestimmten Abschlussprüfer, der KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft. Diese Prüfung hat ergeben, dass Buchführung und Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht. Von dem Prüfungsergebnis hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den Lagebericht geprüft und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung keine Einwendungen. Er hat den Jahresabschluss gebilligt, der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Mit dem Vorschlag des Vorstandes zur Verwendung des Bilanzgewinns ist der Aufsichtsrat einverstanden. Der Aufsichtsrat empfiehlt den Aktionären, den Vorstand zu entlasten und die vorgeschlagene Gewinnverteilung zu beschließen.

Der Verantwortliche Aktuar hat an der Sitzung des Aufsichtsrates teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung berichtet. Der Aufsichtsrat nahm den Bericht zustimmend zur Kenntnis. Einwendungen waren nicht zu erheben.

Außerdem hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand gemäß § 312 AktG aufgestellten Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft. Er kam zu dem gleichen Ergebnis wie der Abschlussprüfer, der den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt hat:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind.“

Der Aufsichtsrat hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichtes über die Beziehungen zu den verbundenen Unternehmen zu erheben.

Mit Ablauf der Hauptversammlung am 4. Juni 2008 endete die Amtszeit der Arbeitnehmervertreterinnen Frau Sabine Abawi und Frau Annerose Schulz. Beide haben sich nicht zu einer Wiederwahl gestellt. Herr Loacker und der Vorstand dankten beiden Damen für ihre langjährige Tätigkeit als Mitglied des Aufsichtsrates. Als neue Arbeitnehmervertreter wurden Frau Linda Hosius und Herr Tobias Furtner in den Aufsichtsrat gewählt.

Frankfurt am Main, den 23. März 2009

Der Aufsichtsrat

Loacker
Vorsitzender

HELVETIA
schweizerische
Lebensversicherungs-AG

Weißadlergasse 2
60311 Frankfurt am Main
Telefon 069 1332-0
Telefax 069 1332-531
www.helvetia.de
info@leben.helvetia.de